90000 Abonnenten. Nr. 214. 20. Jahrgang. **Dortmund, Dienstag, den 6. August 1907.** **Abonnenten 90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aylerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Meinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Infertionspreis, 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee. für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 14 Seiten

Von der Automobilfahrt Peking—Paris.

Mailand, 2. August. Barzini teilt im Corriere della Sera mit: Die Abreise von Moskau geschah am Mittwoch morgen um 4 Uhr. Die Maschine war endlich einmal gründlich gereinigt worden, und der wichtigen Handlung hatten Sportsleute und Journalisten mit großem Interesse beigewohnt. Zur eigenen Verwunderung des Fürsten Borghese hat der Maschine außer einer gründlichen Reinigung nichts gefehlt. Selbst Teile, die gewöhnlich gewechselt werden müssen, wie Zündhammer, kleine Scheiben mit 1200 bis 1400 Umdrehungen in der Minute, und Saughähne mit 2400 bis 2800 Schlägen in der Minute erwiesen sich als vollständig brauchbar. Nur das improvisierte hölzerne Rad wurde durch ein stählernes ersetzt, im übrigen aber wird die Maschine in Paris wohl so ankommen, wie sie von Peking abgefahren ist. In Moskau hat sie jedoch all das Gepäck zurückgelassen, das ihr in den Wildnissen Asiens von so großem Nutzen gewesen ist: Piken, Schippen, Stricke und Taue, Ketten, Heberollen usw. Die Schmutzfänger und andern Ballast habe sie schon vorher zurückgelassen.

Eine Anzahl anderer Automobile gab dem Fürsten Borghese das Geleite. Moskau ist um diese Stunde noch sehr belebt. Das feine Publikum verließ eben die Restaurants und Konzerte und bereitete den Fahrern ehrende Kundgebungen. Die Fahrt bis Nowgorod auf guter, ebener Straße bot nichts Bemerkenswertes. Auf einem Felde arbeitende Bauern gingen dem Automobil mit hocherhobenen Sensen entgegen, und ein junger Bursche rief ihnen entgegen: „Kommt ihr von Peking?" „Ja!" antwortete Borghese. Darauf schwenkten alle die Mützen und schrien: „Hurra!" Die Fahrt ging mit der Schnelligkeit von durchschnittlich 50 Kilometer in der Stunde vor sich, eine Schnelligkeit, die das Automobil nur auf den weiten Ebenen der Wüste Gobi, wo man bis 95 Kilometer in der Stunde überreichte, übertroffen hatte. Als man man aber das Gouvernement Twer verließ, wurden die Straßen wieder schlechter, und ein heftiges Gewitter nötigte die Fahrer zur Ermäßigung der Schnelligkeit bis auf 35 Kilometer. Die Ankunft in Nowgorod erfolgte abends 7 Uhr; Fürst Borghese hat an diesem Tage 485 Kilometer zurückgelegt.

Die Abfahrt am nächsten Morgen erfolgte um 6 Uhr. Petersburg ist verhältnismäßig nahe. Nach vier Stunden zeigt ein Meilenstein an, daß bis Zarskoje-Selo noch 20 Werst sind. Man hatte also bis dahin 120 Werst gefahren. Hier kam ihnen plötzlich ein Automobil mit der Inschrift: **Paris-Petersburg** entgegen. Es war Herr Efron aus Paris, der den Automobilisten entgegen gefahren war, mit dem Auftrage, sie zu führen. Herr Efron, der sein eigenes Automobil steuerte, hat die Fahrt von Paris bis Petersburg in 90 Fahrstunden zurückgelegt. Man begegnete einer Gruppe Kosaken von der Garde. Die Offiziere erkannten das Automobil und grüßten. Am Ende des kaiserlichen Parks erwartete die Reisenden eine Menge Automobile, deren Insassen sie mit einem gewaltigen Hurra begrüßten. Da waren der italienische Militärattachee der dem Fürsten Borghese die Beglückwünschungen des italienischen Botschafters brachte, der italienische Konsul, der Präsident des Petersburger Komitees der Automobilfahrt Peking-Paris, Perelmann, zahlreiche Automobilisten und Damen, die den Wagen des Fürsten mit Blumen bewarfen.

Aber wie schon bei Moskau, war Borghese auch hier zu früh eingetroffen. Man machte daher erst eine Fahrt durch die Parks von Zarskoje-Selo und frühstückte an der Bahnstation gleichen Namens, wobei die Trinksprüche von reichlichem Sektfluß begleitet wurden. Der Schriftführer des russischen Automobilklubs überreichte dem Fürsten Borghese eine kostbare, die Klubabzeichen und das Petersburger Wappen tragende Erinnerungsmedaille aus Gold, Silber und Emaille, und eine elegante Silberplatte mit der Inschrift: „Peking-Paris, Petersburg, 19. Juli" wurde am Automobil befestigt. Um 2 Uhr wurde die Weiterfahrt nach Petersburg wieder aufgenommen. Der Einzug fand durch das Narwator statt unter begeisterten Zurufen der Volksmenge, deren Sympathiebezeugungen die Automobilisten durch alle Straßen, die große Marsnaya, längs der Newa und dem Newskyprospekt begleitete, bis die Reisenden im Automobilklub abstiegen, wo ein Mitglied ihnen Brot und Salz überreichte. Dann suchten sie das Hotel Europe auf, um die ersehnte Ruhe zu finden.

* * *

Auf der Automobilfahrt Peking—Paris. Prinz Borghese passierte gestern früh 5¾ Uhr die deutsche Grenze. Durch einen Raddefekt hinter Kowno war, wie aus Königsberg i. Pr. gemeldet wird, eine Verspätung verursacht worden. Der Prinz wurde an der Grenze von Mitgliedern des Kaiserlichen Automobilklubs und des Königsberger Automobilklubs begrüßt. Die Weiterfahrt erfolgte gegen 7 Uhr. Der Prinz traf gestern vormittag 10½ Uhr in Königsberg ein und setzte um 1 Uhr nachmittags seine Fahrt nach Berlin fort. Der Prinz Borghese hat in Dirschau übernachtet, er traf um 11 Uhr in Landsberg an der Warthe ein; er wird heute bis Küstrin fahren, von wo er Dienstag früh um 8 Uhr aufbricht. Gegen 11 Uhr trifft er dann in Hoppegarten ein. Dort werden ihn Mitglieder des Kaiserlichen Automobilklubs, Vertreter der französischen Kolonie und der italienischen Kolonie erwarten. Andere Mitglieder der italienischen Kolonie fahren ihm bis nach Landsberg a. W. entgegen. Zum Empfang sind gestern auch mehrere französische Journalisten in Berlin eingetroffen, darunter der „Matin"-Redakteur Henri de Houy.

Der König von Siam in Berlin.

König Chulalongkorn, der Beherrscher des Siamesischen Reichs ist mit einigen Prinzen seines Hauses und den Mitgliedern seines Hofstaates Sonntag nachmittag um 4 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eingetroffen.

Als er vor einem Jahrzehnt zum ersten Male bei uns erschien, da war er als König gekommen, der den Deutschen Kaiser besuchte. Und mit dem einem Souverän gebührenden Prunk war er damals in Potsdam empfangen worden. Viel einfacher gestaltete sich Sonntag die Ankunft des siamesischen Fürsten. Kam er doch diesmal nur als Privatmann zu uns, und nur als solcher hatte er gewünscht betrachtet zu werden. Aber wenn Könige reisen, geht es so einfach nicht her, wie sie selber es wünschen. Mit dem fahrplanmäßigen Zuge, schlicht wie jeder andere Reisende, gedachte Chulalongkorn von Kiel, wo er in der Nacht zum Sonnabend seine Nordlandstour beendet hatte, die Fahrt nach Berlin zu machen. Aber es stellte sich heraus, daß sein Gefolge für einen Salonwagen zu zahlreich sei und das mitgeführte Gepäck eines eigenen Gepäckwagens bedürfe. So viel Achsen mehr ließen sich aber in den fahrplanmäßigen Train nicht einrangieren, und so mußte der König doch in einem Extrazug die Fahrt nach Berlin antreten. Der Sondertrain war dem fahrplanmäßigen D-Zuge etwa 10 Minuten später gefolgt, und in gleichem Abstand trafen die Züge auf dem hiesigen Lehrter Bahnhof ein. Aber noch einen Unterschied gab es zwischen dem D-Zug und dem Königstrain. Der erstere war auf dem Mittel-Bahnsteig eingelaufen, während der die exotischen Gäste bringende Train auf dem westlichen Ankunftsgleis einfuhr und vor dem Königszimmer Halt machte. Vor diesem hatten sich die in Berlin weilenden oder nach Berlin geeilten Untertanen Chulalongkorns versammelt. Unter ihnen gab es auch einige niedliche Knaben und einen Offizier in der Uniform eines preußischen Artillerie-Regiments. Uebrigens die einzige militärische Uniform, die bei diesem Empfang sichtbar wurde.

Als der aus zwei D-Wagen, einem Speise- und einem Gepäckwagen gebildete Zug zum Stillstand gebracht war, trugen zwei Bahnarbeiter ein Laufbrett an den zweiten D-Wagen, wohin sie der mit im Zuge befindliche Kanzler der hiesigen siamesischen Gesandtschaft Herr Albers gewiesen hatte. Das Brett wurde angelegt, und alsbald wurde es von einem kleinen Herrn betreten. Er trug einen blauen Jackettanzug, hatte das Haupt mit einem runden Hut bedeckt und hielt in der Linken einen Spazierstock. Es war der König. Mit einem lauten Ausruf, gleichsam überrascht, so viele der Heimatgenossen bei seiner Ankunft in Berlin versammelt zu finden, eilte er die Brücke hinab und der Gruppe entgegen, ohne jeglichen Zwang; nicht anders, als wenn man dankbar gute Freunde begrüßt, die an der Bahn zum Willkommen erschienen, so bewegte sich der König. Allen, auch den Knaben, reichte er die Hand, und sprach in südlicher Lebhaftigkeit zu ihnen. Nachdem Chulalongkorn so gewisse Zeit Cercle gehalten hatte, wurde er durch die Fürstenzimmer hinaus zu seinem Wagen, einem Landauer, geleitet, den er mit dem Prinzen Paribatra bestieg; und fort ging es nach dem Hotel Kaiserhof.

Auf der Fahrt dorthin wurde in der Herwarthstraße das von der siamesischen Gesandtschaft bewohnte Haus passiert. Von dessen Dache wehte die Fahne Siams, der weiße Elefant im roten Felde. Der König hatte schon aus der Ferne das Wahrzeichen seines Reiches erblickt und lächelnd zu ihm emporgesehen. Im Hotel angelangt, auf dessen Zinne ebenfalls die den weißen Elefanten tragende Fahne flatterte, wurde der hohe Gast im Vestibül vom Direktor des Kaiserhof Marc Houllegeitte empfangen, während ihn am Eingang zu seinen Appartements der Vorstand der Berliner Hotelgesellschaft Herr F. Eberbach erwartete und ihn in seine Gemächer geleitete. — Ueber die Besichtigungen, die König Chulalongkorn zu machen gedenkt, ist ein endgültiges Programm noch nicht aufgestellt. Wie aus seiner Umgebung verlautet, hat die Nordlandfahrt infolge der vielfachen Ungunst der Witterung den König angestrengt, so daß darauf Rücksicht genommen werden dürfte.

In Kiel, wo er und sein Gefolge im Hotel „Seebadeanstalt" als Gäste der Firma Krupp Quartier genommen hatten, benutzte der König den Sonnabend, die Germania-Werft zu besichtigen. Aus Essen war hierzu vom Hause Krupp einer der Direktoren eigens nach Kiel entsandt worden. Am Sonnabend abend gab dann die Werft im Hotel „Seebadeanstalt" ein Festmahl, das den König und seine Begleitung mit den Direktoren und Ingenieuren der Werft vereinte.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— (Die deutschen Geschützfabriken) Krupp und Erhardt (Rheinische Metallwaren und Maschinenfabrik) haben bekanntlich die Beteiligung an dem Wettbewerb für die griechische Artillerie zurückgezogen. Ohne Zweifel nicht aus dem Grunde, den die griechischen Zeitungen imputieren, daß das von den Deutschen angebotene Material den Vergleich mit den anderen Bewerbern, namentlich den französischen, nicht hat aushalten können. Daß es eine eigentliche Konkurrenz in Athen nicht gibt, sondern daß im wesentlichen die Entscheidung für die Franzosen schon feststand, bevor man noch in eine eigentliche Prüfung der Geschützmodelle schritt, wird nur ableugnen, wer die Verhältnisse nicht kennt, oder aber Gründe hat, sie zu verschieben. Aber ein Moment wird in den deutschen Blättern seltsamerweise übergangen, die Tatsache nämlich, daß während der Aera des „alten Kurses" Bemühungen deutscher Industriellen im Auslande sehr viel weniger gegen Machenschaften dieser Art sich zu wehren hatten und deshalb auch erfolgreicher waren als jetzt. Was man jetzt in Athen erlebte, ist „mutatis mutandis" in Serbien, in Brasilien und in der allerjüngsten Zeit in Portugal geschehen. Ueberall haben selbst die in ihrem Fache anerkannt ersten deutschen Bewerber, wo es sich um Regierungsorders handelte, den Kürzeren gezogen. Man soll nicht alle schlechten Geschäfte auf schlechte Politik schieben, aber ganz ohne jeden Zusammenhang sind diese sichtbarsten Betätigungen der Gemeinschaft doch wohl nicht . . .

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Die Kaiserbegegnung in Swinemünde.

Die Begegnung des Kaisers und des Zaren bei Swinemünde bildet ein neues Glied, wie amtlich verkündet wird, der auf alter Tradition beruhenden freundschaftlichen Beziehungen der beiden Monarchen und ein Beweis für das gute Einvernehmen der leitenden Staatsmänner der beiden Reiche Es hat eine vertrauensvolle Aussprache über alle aktuellen Fragen stattgefunden, in welcher eine erfreuliche Uebereinstimmung festgestellt werden konnte. Auf beiden Seiten trat der Wunsch zu Tage, den Frieden und die Ruhe auf der Welt aufrecht zu erhalten. An den bestehenden Bündnisverhältnissen wird durch die Begegnung weder für Deutschland noch für Rußland etwas geändert. Es ist zu erwarten, daß der jüngste Zwischenfall keine neue Komplikationen zur Folge haben wird, zumal Herr Pichon dem Fürsten Radolin befriedigende Erklärungen gegeben hat und alle Mächte entschlossen sind, sich an die Algeciras-Akte zu halten. So ist zu hoffen, daß die Begegnung bei Swinemünde dazu beitragen wird, überall das Vertrauen in die Aufrechterhaltung des Friedens zu stärken.

An Bord der „Hohenzollern".

Dem Sonderberichterstatter des „Berliner Lokalanzeigers" war es vergönnt, die deutsche Kaiserjacht selbst zu betreten und dort aus berufenem Munde Aufschluß über die Bedeutung der Entrevue zu erhalten.

Diesen Besuch schildert ein Spezialdrahtbericht wie folgt:

Swinemünde, 5. August. Endlich gelang es mir doch die so sehr gefürchtete Demarkationslinie zu brechen. Heute nahm ich mir ein Segelboot, um an die „Hohenzollern" kommen zu können. Das Wetter war prachtvoll und es wehte eine angenehme Prise. Kaum waren wir in die Nähe der „Hohenzollern" gelangt, als auch schon eine Dampfbarkasse heranbrauste und meinem Schiffer zurief: „Nicht so nahe an die „Hohenzollern" heran". Ich schwenkte meine Mütze und schrie aus Leibeskräften: „Ich habe einen Brief auf der „Hohenzollern" abzugeben und zwar persönlich". Dann können Sie anlegen, schallte es zurück. Dies war nun freilich schneller gesagt wie getan. Da es mit vielen Umständen verbunden war, kam der die Barkasse kommandierende Offizier nochmals längsseits und erbot sich sehr liebenswürdig, den Brief abzugeben. Ich dankte mit dem Hinweis, daß ich den Brief persönlich an Bord abzugeben hätte. So erlaubte er mir schließlich auf sein Boot herüberzugehen. Ich stieg gleich darauf die sehr bequemen Stufen der „Hohenzollern" hinan und stellte mich dem wachthabenden Kapitänleutnant vor, der mir sogleich sagte, ich solle mich eine halbe Stunde gedulden, da der Gesandte Freiherr von Jenisch an Land sei. So hatte ich denn Muße, soweit es gestattet war das

schöne Kaiserschiff

zu besehen. Ich mußte mich an Achterdeck aufhalten. Unter diesem befindet sich der mit bequemen Stühlen jeglicher Art versehene schöne Rauchsalon. Ferner ist dort eine Laube angebracht, in welcher der Kaiser mit Vorliebe sitzt, denn darin ist man vollkommen vor dem Winde geschützt. Daß an Deck eine Reinlichkeit herrscht wie sie allerhöchstens noch in Holland gefunden werden kann, brauche ich kaum zu erwähnen. Hier auf dem historischen Terrain, wenn ich so sagen darf, hat also diese berühmte Kaiserbegegnung stattgefunden. Ich höre wiederum, daß hier

der Zar förmlich auflebt

und sich mit jugendlicher Elastizität bewegt. Sein herzliches Lachen erfreut die ganze Umgebung. Rasch vergeht die halbe Stunde und meine Aufmerksamkeit wird auf eine an die „Hohenzollern" herankommende Barkasse gelenkt. Ich erblicke den Reichskanzler, der vorzüglich aussieht. Mit jugendlicher Frische eilt er auf Deck. Nicht lange dauert es und ein freundlicher Herr schreitet auf mich zu, der Gesandte, Freiherr von Jenisch, Vertreter des Auswärtigen Amtes. Ich überreiche meinen Brief und der Gesandte zieht mich in ein lebhaftes Gespräch. Er erklärt mir, daß die Zusammenkunft der beiden Monarchen in erster Linie dem Bedürfnis des Zaren entsprach, den letzten Besuch des Kaisers vor zwei Jahren zu erwidern. Die beiden Kaiser haben sich persönlich sehr gern und wünschten schon lange, sich zu sehen und sich auszusprechen Die Entrevue hat ferner den Zweck, die außerordentlich

guten, freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland

zu befestigen und vor aller Welt darzutun. Die Zusammenkunft in Swinemünde hat keinerlei Spitze gegen eine dritte Macht. Daß die Kaiser im Gespräch auch die Politik berührten, ist selbstverständlich. Bei den Festmahlen wurden keinerlei Toaste ausgebracht. Die Monarchen tranken sich lediglich gegenseitig zu. Der Ton ist ein so herzlicher, wie ihn nur Verwandtschaft und gegenseitige wahre Freundschaft aufkommen lassen können. — Nach der Verabschiedung von dem Gesandten nimmt mich die Pinasse der „Hohenzollern", welche mir vom wachthabenden Offizier bereitwilligst herbeigeordert wird und trägt mich zu meinen pommerschen Schiffern, die einstweilen gewartet haben. Sie gaben ihrer Freude Ausdruck, daß ich mein Ziel erreichte. Wir sind eben im besten Plaudern als laute Hilferufe erschallten, welche zwei junge Männer in einem ganz kleinen Boote ausstießen. Sie hatten ein wenig rudern wollen und waren von der Strömung hinübergetrieben. Wir nahmen sie, da sie völlig erschöpft waren, ins Schlepptau und kehrten an Land zurück. Da wurde meine Aufmerksamkeit von einem selten prachtvollen Schauspiel angezogen. Es war die heimkehrende Schlachtflotte, an der Spitze die „Deutschland", an deren Bord sich die beiden Kaiser und das Gefolge befanden, steuerbords die Torpedoboote sich rasch annähernd und dem Hafen zustrebend.

Es ist ein Anblick, bei dem einem das Herz im Leibe lacht. So endet die schöne Fahrt, die ein neues mir unvergeßliches Gedenkblatt in der Reihe der Swinemünder Tage bildet. Der Kaiser und Prinz Heinrich sind heute Abend zum Galadiner auf dem „Standarb" Gäste des Zaren, ebenso Fürst von Bülow und die Gäste der „Hohenzollern". Morgen früh findet zum Abschied des Zaren Frühstück im engsten Familienkreis an Bord des „Standart" statt. Von dem gestrigen großen Manöver kehrte die Flotte gegen 2 Uhr nachmittags auf die Reede von Swinemünde zurück. An Bord der „Deutschland" fand hierauf ein Frühstück statt, um 3½ Uhr verließen beide Monarchen die „Deutschland". Der deutsche Kaiser geleitete Kaiser Nikolaus zum „Standarb". Die Besatzungen brachten ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm aus. Die Kapellen spielten die russische Hymne und die Flotte feuerte Salut. Später unternahmen die beiden Kaiser eine Segelfahrt auf der „Iduna".

Ueber den Verlauf des Manövers erhalten wir folgenden Spezialdrahtbericht:

Swinemünde, 5. August. Dem heutigen Flottenmanöver lag folgende Idee zugrunde: Zwei Flotten segeln gegeneinander, eine deutsche und eine feindliche. Der deutschen waren die Linienschiffe und die Torpedoboote, der feindlichen die Kreuzer zugeteilt. Beide Flotten segelten mit nordwestlichem Kurs zwanzig Seemeilen hinaus. Das Land war außer Sicht und das Wetter unsichtig, der Seegang mäßig.

Um 11 Uhr 35 Minuten kam von der „Deutschland" der Befehl: „Zur Formation!" Die Flotten gingen auf 5 Kilometer auseinander, dann näherten sie sich und suchten Fühlung miteinander zu nehmen. Die Breitseiten der Schlachtschiffe ließen ihre schweren, später die mittleren Geschütze spielen. Obwohl mit rauchschwachem Pulver wenigstens zum Teil von den Schiffen geschossen wurde, lag der Qualm dicht auf dem Meere und verhinderte die Aussicht. Während der betäubende Donner der Geschütze ertönte, bereitete die deutsche Flotte unter Befehl des Kaisers Wilhelm einen entscheidenden Nahkampf vor. Die gesamte Torpedoflottille wurde zur Attacke gegen die feindlichen Kreuzer vorgeschickt. Der Erfolg war ein glänzender. Wegen des unsichtigen Wetters und des starken Pulverdampfes kamen die Torpedoboote in rasender Fahrt an die Kreuzer heran. Im Ernstfalle wären die Kreuzer verloren gewesen. Bald hernach erging von der „Deutschland" durch Winkerflaggen der Befehl, das Gefecht abzubrechen. Um 12 Uhr 20 Minuten wurde es beendet. Während sich die Flotte in Marschinformation setzte, um wiederum in drei Staffeln nach Swinemünde zu fahren, wurde von der „Deutschland" folgendes signalisiert: „Der Kaiser und der Kaiser sprechen der Flotte ihre Anerkennung für die Leistungen aus." Die Torpedoboote, welche den Angriff bestens ausgeführt hatten, erhielten ein besonderes Lob. Obwohl der Geschützkampf nur 30 Seemeilen entfernt von Swinemünde tobte, war er hier nicht vernommen worden. Sodann erschien die ganze Flotte wieder auf der hiesigen Reede und lag zusammen mit den Kaiserschiffen vor Swinemünde. Jede der beiden feindlichen Parteien hat bei dem Manöver 33 Schuß abgefeuert. Der Durchbruch der Torpedoboote durch die feindlichen Linien basierte auf einem Beispiel der jüngsten modernen Kriegsgeschichte. Auch rein äußerlich betrachtet, war dieser Angriff ein wirkungsvoller Abschluß der Flottenmanöver.

Die Segelfahrt der beiden Kaiser.

Als die Kaiserschiffe unter dem donnernden Salut der Flotte vor Anker gegangen waren, begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern". Später wurde eine Segelfahrt mit der „Iduna", der Jacht der Kaiserin unternommen.

Ein Spezialdrahtbericht meldet uns darüber folgendes:

Swinemünde, 5. August. An Bord der „Iduna" befanden sich der Zar, der Kaiser, Prinz Heinrich und mehrere Herren der Umgebung. Die Souveräne steuerten wiederholt die Jacht selbst. Die Fahrt ging kreuz und quer durch die Staffeln der Flotte. Dann wurde der Kurs auf Heringsdorf, später auf Misdroy genommen. Nach zweistündiger Segelfahrt kehrte die „Iduna", von dem „Sleipner" und einem Torpedoboot begleitet, an den Anlegeplatz bei der Flotte zurück. Die russischen Torpedobootszerstörer die hier auf der Ostwine Kohlen genommen haben, sind im Laufe des Nachmittags wieder zu der Flotte gestoßen. Einer von ihnen hatte den Unfall, daß sich eine Trosse in die Schraube verwickelte.

Das Hindernis mußte durch Schlagen beseitigt werden. Beurlaubungen von der Flotte, mit Ausnahme der „Hohenzollern" sind im Laufe des heutigen nachmittags wieder in großem Umfange erfolgt. Die Matrosen werden lebhaft vom Publikum begrüßt und geben in ihrer treuherzigen Weise der Befriedigung überda s Lob des Zaren und des Kaisers lebhftten Ausdruck.

Diner an Bord der „Standarb".

Gestern abend um 8 Uhr gab, einem Telegramm zufolge, Kaiser Nikolaus, an Bord der Jacht „Standarb" ein Diner, zu dem auch die deutschen Admiräle und Kommandeure geladen waren. Kaiser Wilhelm, von sämtlichen Herren der Umgebung begleitet, begab sich im Verkehrsboot zur russischen Kaiserjacht, wo er vom Kaiser Nikolaus am Fallreep empfangen wurde. — Den Schluß der Veranstaltungen des gestrigen Tages bildete

das Feuerwerk

das ein pyrotechnisches Meisterwerk darstellte.

Wir erhalten hierzu folgenden Spezialdrahtbericht:

Swinemünde, 5. August. Der Strand ist dicht mit Menschen besät. Die Damen in duftigen weißen Toiletten, aber Gesicht und Nacken mit Tüchern verhüllt.

Die bösen Mücken, die tragen die Schuld, daß alle Vertreterinnen des zarten Geschlechts zur Abwehr übergegangen sind. Die Damenwelt raucht, die Herren vom Zivil und der Marine, die in dichten Scharen an den Strand geeilt sind, paffen und schwingen Mückenfänger. Die Luft ist schwül, der Himmel bedeckt, schwarze Wolken ballen sich zusammen. Da donnert ein Kanonenschuß vom Strande: Er ist die Einleitung des Feuerwerkes, das am Lande abgebrannt wird. Raketen schießen zu dem verfinsterten Himmel empor. Bengalisches Feuer flammt auf und taucht den Horizont in rote Glut. In das irdische Feuerwerk mischt sich das Grollen des Donners. Ein Gewitter zieht heran. Blitze zucken durch die Luft. Umwölkt liegen die Schlachtschiffe auf der Reede. Wohl strahlen sie in festlicher Beleuchtung, aber das Wetter ist unsichtig geworden und vermag den Glanz nicht am Strande zu zeigen. Schon wird die Menge ungeduldig. Plötzlich wird aus tausend Kehlen ein Ruf des Entzückens laut: In herrlichem Glanze erstrahlen die deutschen und russischen Schiffe, durch eine Kabelleitung miteinander verbunden, glitzernd in funkelnder Pracht. Der Bau der Kolosse kann niemals prächtiger illustriert werden, als durch diese Beleuchtung. Jeder Turm, jeder Schornstein, jedes Fenster kommt zur Geltung. Märchenhaft in sanftem, buntem Lichte schauen die schwimmenden Festungen in die Nacht hinaus.

Dann schleudern auch die Raketen in die Luft und lassen die Scheinwerfer spielen. Erst jedes Schiff für sich, dann alle zusammen. Wie die Flügel einer Windmühle, so drehen sie sich. Die bläulichen Strahlen überschütten Meer und Land mit Lichtfluten, fliehen einander und vermählen sich wieder. Hingerissen jauchzt die Menge und spendet dem köstlichen Schauspiel Beifall. Die aufgeregte See, der dunkel verhangene Himmel, die Ufer der Ostsee, sie alle sind in die zarten Farbenspiele getaucht, welche die Schlachtschiffe im friedlichen Wetteifer entsenden.

Der Zar über unsere Marine.

Kaiser Nikolaus hat seiner Anerkennung, die er den Leistungen unserer Flotte anläßlich der Swinemünder Kaisertage gezollt, wiederholt rückhaltlosesten Ausdruck verliehen.

Ein Spezialdrahtbericht verzeichnet hierzu folgende Einzelheiten:

Swinemünde, 5. Aug. Der Zar hat, wie jetzt aus Gesprächen bekannt wird, während seines Aufenthaltes vor Swinemünde den Leistungen der deutschen Flotte wiederholt Lobesworte gezollt.

Der heutige Torpedoangriff hat ihm lebhafte Aeußerungen der Anerkennung entlockt. Aber auch auf der gestrigen Preisverteilung der Ruderregatta der Kriegsschiffe hat er in Form zahlloser Ansprachen sich als Verehrer der deutschen Flotte gegeben. Er überreichte den Siegern die Preise persönlich, den Mannschaften je sechs Rubel, den Führer des Bootes einen Orden. Hierbei bemerkte er wiederholt, daß er ein guter Freund der deutschen Flotte sei, er freue sich immer sehr, unter den deutschen Kameraden zu weilen. Nach einer weiteren Mitteilung hat er sogar den markanten Ausspruch getan, mit einer solchen Flotte könne man den Erdball bezwingen. Der Zar spricht ein gutes, akzentfreies Deutsch; seine Bewegungen sind ein bißchen hastig, aber er wird im Gespräch warm und ist ein aufmerksamer Zuhörer. Der Kaiser freut sich sichtlich des Behagens seines Gastes. Er ist fast ständig um ihn. Der ganze Verkehr macht durchaus nicht den Eindruck des allgemeinen Zeremoniells, sondern eines intimen Familienverkehrs. Prinz Heinrich ist ebenfalls viel um den Gast des Kaisers, mit dem ihn die nahen Familienbeziehungen verbinden. Wenn morgen früh der „Standard" den Hafen von Swinemünde verläßt, wird das Flottenflaggschiff „Deutschland" mit dem Prinzadmiral an Bord ihm das Geleite geben. Es verlautet, daß Prinz Heinrich den Zaren bis Saßnitz begleiten wird.

Rußland und die Swinemünder Monarchen-Begegnung.

Die politische Würdigung, die die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren in den leitenden Kreisen der russischen Regierung erfährt, wird uns durch folgendes Privattelegramm übermittelt:

Petersburg, 5. August. Die Entrevue zwischen dem russischen und dem deutschen Kaiser welche die Erwiderung auf den Besuch ist, den vor zwei Jahren der deutsche Kaiser dem russischen machte, trug einen äußerst herzlichen und verwandtschaftlichen Charakter. Die Besprechungen zwischen dem Reichskanzler, Fürsten von Bülow und dem russischen Minister des Aeußeren, die seit langem in den besten persönlichen Beziehungen miteinander stehen, berührten die verschiedenartigsten gegenwärtigen politischen Fragen, verfolgten aber keinen speziellen Zweck. Auf beiden Seiten wurde konstatiert, daß weder in Europa noch im fernen Osten der Friede irgendwo bedroht ist.

Was Einzelheiten betrifft, so gaben die letzten Ereignisse in Marokko keinen Anlaß zu irgendwelcher Beunruhigung und die Maßnahmen, welche Frankreich gemeinsam mit Spanien ergreift, können keine Verwicklungen hervorrufen. Inbezug auf die von Rußland und Japan unterschriebene Konvention, sowie auf die Uebereinkommen, welche von Rußland mit England abgeschlossen werden sollen wird gesagt, daß sie zur Erhaltung des allgemeinen Friedens höchst förderlich sind. Die Begegnung zwischen den beiden Monarchen, sowie der Meinungsaustausch zwischen ihren Ministern können keineswegs die Allianzbeziehungen sowohl Deutschlands als auch Rußland zu anderen Mächten ändern, während sie noch mehr zur Befestigung der traditionellen gut nachbarlichen Freundschaft zwischen England und Deutschland beitragen. Die Vorgänge in Swinemünde vermögen nur in der günstigsten Weise den friedlichen Gang der Ereignisse in Europa und Asien dazu beeinflussen. Die „Liberté", die mit dem Auswärtigen Amt Fühlung hat, meint, wie uns weiter telegraphiert wird, man werde in Asien bald die durch die Aussprache von Swinemünde erzielte deutsch-russische Verständigung wahrnehmen, doch habe Deutschland auch nach der Zustimmung Englands zu den von der Berliner Regierung angestrebten Zielen im Orient sich noch der wohlwollenden Haltung Frankreichs zu versichern. Diese Etappe Deutschlands sei von nicht zu unterschätzender Bedeutung. — Nach einer Haager Depesche erwartet man dort unmittelbar nach der Begegnung von Wilhelmshöhe eine noch nicht näher zu bezeichnende Kundgebung, die alle Friedensfreunde mit größter Befriedigung erfüllen werde.

Frankreichs militärische Expedition nach Marokko.

Die Vorbereitungen Frankreichs zur militärischen Expedition nach Marokko gehen ihrer Vollendung entgegen. An der Spitze einer Streitmacht von 3000 Mann gedenkt General Lyautey am morgigen Mittwoch Abend in Casablanca einrücken zu können.

Wir verzeichnen folgendes Privattelegramm:

Paris, 5. August. In Oran herrscht eine lebhafte militärische Bewegung. Die 2400 Infanteristen, welche mit Mitrailleusen und Feldgeschützen auf den Kreuzern sich nach Casablanca einschiffen werden, sind in Bizdah und Mostaganem eingetroffen. Ein Bataillon der Fremdenlegion ist unterwegs aus Sidi bel Abbes. 300 Reiter werden aus Blidah erwartet. Einen Teil dieser Truppen wird das im Hafen von Algier herbeikommende Transportschiff Nive aufnehmen. Für den Sanitätsdienst wurden zwei Schiffe gechartert. General Rubé traf alle Anstalten, damit übermorgen überall der Einzug in Casablanca erfolgen kann. Als Hauptschuldige an dem Massacre von Casablanca bezeichnet man Leute vom Stamme der Mediuna, sowie vom Stamme der Heriz, deren Felder sich vor den Toren Casablancas befinden. Als sultanstreu und europäerfreundlich erwies sich der gleichfalls benachbarte Stamm der Ceusta.

Rom, 5. August. Die Agenzia Stefani meldet aus Tanger: Ein Bevollmächtigter des Auswärtigen Amtes begab sich persönlich nach der italienischen Gesandtschaft und ersuchte im Namen der scherifischen Regierung den Gesandten Nerazzini, der italienischen Regierung den Ausdruck ihres tiefen Bedauerns über die Niedermetzelung in Casablanca zu übermitteln.

Fürst Borghese in Berlin.

Berlin, 6. August. Fürst Borghese ist gestern, Montag Nachmittag auf seiner vielbesprochenen, die Aufmerksamkeit aller Nationen erweckenden kühnen Automobilfernfahrt Peking-Paris, die er trotz aller entgegenstehenden ungeheuren Schwierigkeiten mit seinem Begleiter Barzini bisher so glücklich zurückgelegt hat, in Berlin eingetroffen. Um 4 Uhr 50 Minuten erreichte er in seinem Gefährt, das sich bei diesem ebenso eigenartigen wie interessanten Unternehmen glänzend bewährte, die Linden, wo ein außerordentlich zahlreiches Publikum die Reisenden erwartete. Nachdem Fürst Borghese bis kurz vor Münchberg, 52 Kilometer von Berlin, gelangt war, erlitt ein Reifen seines Automobils einen Defekt, der jedoch in kurzer Zeit repariert war. Nach einer Frühstückspause, die durch das Platzen eines Reifens eines der hinausgekommenen Automobile verlängert wurde — immer sind es die Pneus, die Schmerzenskinder — ging die Reise über Herzfelde, Hoppegarten über die Frankfurterstraße. Bei der Einfahrt in die Hauptstraße zeigte es sich, daß die Polizei trefflich für eine glatte Passage durch die von Fuhrwerk und Menschen gefüllte Straße gesorgt hatte.

Mit sympathischer Neugierde, vielfach freudig grüßend saßen die Herren im Wagen, die ihre grün-weiß-roten italienischen Flaggen munter im Winde auswehen ließen. Leicht erkannte auch das Laienauge den Italawagen des Fürsten an der grauen Farbe, der hohen Bauart und an der abnormen Breite der Gummiräder. Dichter und dichter wurde das Gedränge, je mehr man sich dem Schloßplatze näherte, aber von hier aus ist es nur noch eine kurze Strecke bis zum Ziel. Vorsichtig winden sich die Wagen durch zum Bristolhotel, wo ein starkes Aufgebot von Schutzleuten für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgt.

Hier stiegen wenige Minuten vor 5 Uhr der Fürst und sein Begleiter aus, um dann nach kurzer Restauration für den Rest des Tages der wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Nachdem der Italawagen des Fürsten und die übrigen Automobile das Feld verlassen hatten, zerstreute sich langsam auch die hier angestaute Menge, deren Bemerkungen erkennen ließen, welch lebhaftes Interesse man auch in Deutschland dem kühnen Manne und seinem Begleiter entgegenbringt, die als erste in einem Automobil die ungeheure Reise durch den asiatischen Kontient zurückgelegt haben.

„Welches Vergnügen für uns, endlich auf den glatten, wundervollen deutschen Landstraßen den Motor laufen lassen zu können," äußerte sich der Fürst einem Berichterstatter des „B. L.-A." gegenüber, der ihn auf der Strecke Müncheberg-Berlin begleitet hatte. Außer in der Wüste Gobi, die sehr flach und eben war, wie ein Tisch, hatten wir fürchterliche Wege und manche fahrlose Wildnis zu passieren und was das Schlimmste war, das ewige deprimierende Regenwetter. In Deutschland," meinte der Fürst weiter, „in bezug auf die Wegeverhältnisse und die Haltung des Publikums, ist es immerhin noch nicht halb so schlimm bestellt, wie in Rußland, wo die Leute offenbar nicht den geringsten Wert auf ihr Leben zu legen scheinen."

Vor und bei der Ankunft unter den Linden.

Ein richtiger Sommernachmittag mit wolkenlosem Himmel, strahlender Sonne und dampfendem Asphalt. Aus einer Querstraße der Linden kommt ein eigenartiger Zug. Ein Mann mit hoher Leiter, ein zweiter, mit einer Photographenkamera. Vor dem Schlosse machen sie Halt. Auf der Leiter wird ein Gerüst erbaut und die Kamera wird darauf aufgeschraubt. Der Photograph klettert empor. Etwas muß los sein. Dieser Meinung sind auch einige Damen, die das herrliche Wetter so früh am Mittag auf die Promenade gelockt hat. Sie bleiben stehen und schauen zu. Fünf Minuten später ist eine ansehnliche Menge um die Leiter versammelt. Daß der Photograph in der Sonne steht, Sonnenstrahlen sengend auf die Scheitel niederbrennen, das schadet nichts. Nach und nach kommen immer mehr Neugierige und einer frägt den andern, was hier vorgeht.

Natürlich hat niemand eine Ahnung, also wird der Photograph gefragt. Erst ein negativer Erfolg. „Sie warten doch nicht auf den König von Siam, oder auf einen Prinzen? Ein zweites verneinendes Kopfschütteln. Also, auf wen denn? Auf den Fürsten Borghese. Die Berliner sind informiert: Wer mit dem Automobil aus Peking kommt, den müssen wir sehen, da müssen wir warten. Die Sonne brennt immer stärker, von den Stirnen rinnt der Schweiß. Der Photograph hat seinen Apparat knippsbereit gemacht.

Eine Viertelstunde nach der anderen vergeht; es ist gleich ½2 Uhr. Man sieht den Photographen von der Seite mißtrauisch an. Ob er kommen wird? Plötzlich packt der Photograph seinen Apparat zusammen und eilt nach dem Hotel Bristol, die Menge hinter ihm her. Endlich gegen 5 Uhr kommt die Nachricht, daß der Wagen des Fürsten auf dem Fuße folgt und tatsächlich trifft schon einige Minuten später der Fürst mit seinem Begleiter vor dem Hotel ein. Der Photograph knipst.

Während Fürst Borghese sich bereits dem Ende seiner Reise nähert und es wahrscheinlich ermöglichen wird, am 9. oder 10. d. M., also genau zwei Monate nach der Abfahrt aus Peking in Paris einzutreffen, sind seine Rivalen noch tausend Kilometer hinter ihm zurück.

Die Unsicherheit in New-York.

nimmt fortgesetzt zu und täglich werden uns Gewaltakte gegen Frauen und Kinder gemeldet. Der Bevölkerung hat sich große Erregung bemächtigt und sie beginnt an den vermeintlichen Verbrechern Lynchjustiz zu üben.

Ein Kabeltelegramm meldet uns:

Newyork, 5. August. Erregt durch die fortwährenden Angriffe auf junge Mädchen versuchte der Mob hier verschiedene vermeintliche Attentäter zu lynchen. Ein Russe namens Georg Kestner, der beschuldigt ist, ein Haus betreten zu haben, um ein Kind fortzuschleppen, wurde beinahe totgeschlagen und dankt sein Leben nur dem Eingreifen der Polizei. Aehnliche Fälle ereigneten sich an mehreren anderen Stellen. Ein ganz unschuldiger Italiener wurde derart mißhandelt, daß er voraussichtlich nicht mit dem Leben davonkommen wird. Die Lage wird täglich schlimmer.

Der Streik in Oberschlesien.

Zabrze, 5. Aug. Laut Mitteilung der Königlichen Bergwerksdirektion sind mittags auf dem Ostfelde des Krugschachtes von 940 Mann der Belegschaft 781, auf dem Westfelde im Marienschachte von 52 Mann 31 nicht erschienen.

16 Matrosen vermißt.

Hamburg, 5. August. Von dem an der arabischen Küste gestrandeten Paketfahrtdampfer „Teutonia" werden noch 16 Mann der Besatzung vermißt, die mit einem Rettungsboot vertrieben worden sind. Man hält es aber für möglich, daß sie irgendwo die Küste erreicht haben.

Von der Wellmann-Expedition.

Die zur Berichterstattung über die Wellmann-Expedition entsandten Exgepdition des Berliner Lokal-Anzeigers ist glücklich auf der Däneninsel, von wo Wellmans Aufstieg erfolgen wird, eingetroffen. Der an dieser Expedition teilnehmende Sonderberichterstatter sandte am 13. Juli vom Virgo-Hafen auf der Däneninsel ein Telegramm, das zunächst per Schiff nach Tromsoe gebracht und dort am 5. August von der Telegraphenstation auf dem Drahtwege weiter befördert ist.

Der Spezialdrahtbericht hat folgenden Wortlaut:

Tromsoe, 5. August. Der Expreß, der im Interesse der Sonderberichterstattung seiner Zeit über André's Nordpolexpedition vor zehn Jahren erstmalig gechartert war, verließ zu seiner neuen Nordpolfahrt Hammerfest am 6. Juli. Nach stürmischer Fahrt nahmen wir kurzen Aufenthalt auf der gänzlich eisfreien Bäreninsel. Am 9. Juli früh auf 75 Grad 10 Minuten nördlicher Breite trafen wir Treibeis an, welches wir passierten bis uns Nebel zu Vorsichtsmaßregeln veranlaßte und uns westwärts zwang. Auf der Weiterfahrt hieß es, durch dichte Eismassen Bahn zu brechen. Von den Stürmen um Spitzbergen getrieben, mußten wir 120 Seemeilen westlich von dem gewohnten Kurse abfallen, bis auf 78½ Grad nördlicher Breite. Dann konnten wir den Kurs direkt auf die Däneninsel setzen. Am 13. Juli ankerten wir im Virgohafen von Wellman und seinen Gefährten, denen wir die lang ersehnte Post überbrachten, lebhaft begrüßt. An Bord ist alles wohl.

Kaiserbesuch in Tecklenburg.

Berlin, 5. August. Der Kaiserbesuch in Tecklenburg aus Anlaß der Feier der 200jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Tecklenburg zu Preußen wird nach den bisherigen Dispositionen am 31. ds. Mts. erfolgen. Der Kaiser und die Kaiserin treffen an diesem Tage vormittags 10½ Uhr, von Münster i. W. kommend, in Lengerich ein und begeben sich im Automobil nach Tecklenburg, wo ein etwa 1stündiger Aufenthalt vorgesehen ist. Zum Empfange des Kaiserpaares sind bereits umfassende Vorbereitungen im Gange.

Der verhaftete Raubmörder.

Berlin, 5. August.

Der in Perleburg verhaftete Mörder der Frau Plath hat, für die Zeit des Mordes ein Alibibeweis anzutreten versucht. Aber Stück um Stück konnte die Polizei die Behauptungen Kasimir Sopolinskys als unwahr zurückweisen. Auch sein Wirt, der Kaufmann Erwin Kläge, bei dem Kopolinsky in der Oranienstraße 115 zuletzt gewohnt hat, ist den Behauptungen des Verhafteten entgegengetreten.

Der frühere Wirt Sopolinskys sagte aus, daß er am Tage nach dem Morde, also am Freitag mit Sopolinsky auf dem Tempelhofer Felde spazieren ging, um seinen Bulldogge etwas Bewegung zu verschaffen. Sopolinsky hatte darum gebeten, ihn begleiten zu dürfen, er zeigte während des Spazierganges nicht die geringsten Spuren von Erregung. Am nächsten Morgen erklärte Sopolinsky seinem Wirt, er habe vom Militär eine **Postkarte** erhalten, in der er aufgefordert sei, sich umgehend zu einer Uebung zu stellen. Unmittelbar darauf sei er abgereist. Wie inzwischen ermittelt wurde, hat Sopolinsky überhaupt **keinen Stellungsbefehl** vom Militär erhalten, da man seinen Aufenthalt nicht kannte. Sopolinsky behauptet, daß er

am Tage des Mordes

mit Kläge auf dem Tempelhofer Felde spazieren gegangen sei, während Kläge sich mit aller Bestimmtheit darauf besinnen kann, daß dies am Tage nach dem Morde war. Damit ist ein neuer Alibibeweis, den Sopolinsky antreten wollte, zu Wasser geworden, und es ist ihm bisher noch nicht gelungen, irgendwelche glaubhaften Angaben über seinen Aufenthalt am Donnerstag Abend, die Zeit, in der der Mord verübt wurde, zu machen. Kläge glaubt, sich mit Sicherheit daran erinnern zu können, daß Sopolinsky am Donnerstag nicht zu Hause war.

Auch bei der Gegenüberstellung einer Belastungszeugin in Perleberg verwickelte sich Sopolinski in auffällige Widersprüche. Nachdem sich Kriminalkommissar Wannowski und der Regimentsadjutant von dem Dienstmädchen Anna Grimm noch einmal eine genaue Beschreibung des verdächtigen Mannes hatte geben lassen, führten sie Sopolinski, den man unterdessen seinen blauen Anzug und den steifen Filzhut angelegt hatte, in die Kasernenstube.

Sofort erklärte das Mädchen ganz bestimmt: Das ist er! Sopolinsky erblaßte brach in Tränen aus und beteuerte seine Unschuld. Als er nach dieser Personenfesistellung in den Militärarrest abgeführt wurde, war er ganz zerknirscht. Zwei Stunden später vernahm ihn Kommissar Wannowski noch einmal. Jetzt hatte sich Sopolinsky wieder gesammelt, er trat sehr sicher auf und versuchte, ruhig einen Alibibeweis zu führen, indem er beahuptete, er sei mit seinem Wirt am Vorabend im Belleallianceetheater bei einem Ringgewesen. Später habe er sich nach einem Besuch des Café Habsburg mit ihm gerungen und bei dieser Gelegenheit die Kratzwunden erhalten. Aber auch diese Behauptungen wurden durch Aussage des Wirtes Emmel widerlegt.

Westfalen und Rheinland.

Lünen, 5. August. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich in einer hiesigen Fabrik. Der Lehrling Wilh. Hülsmann fiel von einem Lagerraum aus durch eine Bodenluke, durch welche er etwa 3½ Meter tief hinunter stürzte. Der sofort herbeigerufene Arzt Herr Dr. Köppel stellte Gehirnerschütterung, Quetschung der linken Schulter und des linken Armes fest.

Bochum, 5. Aug. (Zur Knappschaftsreform.) Der christliche Gewerkverein der Bergleute hielt gestern im Ruhrrevier Versammlungen ab, die sich mit der brennenden Frage der Knappschaftsstatutreform befaßten. Es wurde bemängelt, daß der Statutentwurf verschiedene Wünsche der Bergleute nicht erfülle. Besonders schwere Bedenken hege man gegen die geplante Beseitigung des Kindergeldes. Diese Zahlung des Kindergeldes an Knappschaftsinvaliden neben der Rente enthalte einen wirklich sozialen Geist, daher könne man sich mit der Beseitigung desselben keineswegs einverstanden erklären. Die Vorstandsmitglieder des Knappschaftsvereins würden ersucht, über diese Frage von weittragender Bedeutung nicht leichtsinnig die Entscheidung zu fällen.

Witten, 5. August. (Zu Ehren von Dr. Peters,) der zum Besuche eines Freundes hier weilt, fand am Samstag Abend ein Festessen statt, an dem ungefähr 120 Personen teilnahmen. Dr. Peters teilte bei dieser Gelegenheit mit, dieselbe Quelle, die ihm Material angeboten habe, um „seine Gegner zu zerschmettern", erfreue ihn jetzt mit einem Erpresserbrief, in welchem gedroht wird, daß, wenn er nicht innerhalb 8 Tagen 10 000 Mark bezahle, Material veröffentlicht würde, das Dr. Peters „in sein Nichts zurückschleudern müsse". Dr. Peters bemerkte, er habe seinem Rechtsbeistand Dr. Wilhelm Rosenthal in München den Brief zugesandt zur gerichtlichen Verfolgung in dem Augenblick, da die betreffende Persönlichkeit, das heißt der vielgenannte Herr Giesebrecht, sich in den Bereich der deutschen Staatsanwaltschaft begeben werde.

Bommern, 5. August. (Die Wassergewinnung an der mittleren Ruhr.) Unter den Wassergewinnungsanlagen an der mittleren Ruhr, welche den Industriebezirk und das Kohlenrevier mit gutem Leitungswasser zu versorgen haben, sind diejenigen der Wasserleitung fürs nördliche westfälische Kohlenrevier weitaus die bedeutendsten. Durch den Ankauf der Weiden in unserer und der Nachbargemeinde Wengern bis zur Einmündung des Schlebuschschen Erbstollens in die Ruhr hat die genannte Wasserleitung ein Brunnengelände, das sich in einer Länge von ca. 7—8 Kilometer an der Ruhr entlang erstreckt und zwar auf dem Ufer des Flusses, wo eingehende Untersuchungen einen günstigen Kiesgrund ergeben haben. Davon ist der kleinste Teil des Geländes, dasjenige unterhalb der Nachtigallbrücke bis zum „Hardenstein", erst für die Wassergewinnung fertig gemacht. Der weitaus größte Teil harrt noch seiner Bestimmung; wie man erkennt, arbeitet die Gesellschaft also mit einem weitschauenden Blick. Sie hat sich für die Zukunft auf alle Fälle gesichert. Dabei ist die Lage des Brunnengeländes die denkbar beste. Das jetzt in Angriff genommene Gelände untersteht dem Wasserstau des großen Herbeder Ruhrwehres, während das flußaufwärts gelegene Gelände dem Wasserstau des großen Ruhrwehres am Timmerbeil untersteht. Auf dem erstgenannten Gelände bilden die Anreichungsgräben einen kleinen See.

Soest, 6. August. (Eine eigenartige Betriebsstörung) hat der hier wohnende Konditor Aecker zu registrieren. Infolge der warmen Witterung schwärmen die Bienen eines in der Nähe wohnenden Imkers so sehr in den Laden, daß ein Aufenthalt dort fast unmöglich ist. Die Kunden ergreifen vor den allzu eifrigen Honigproduzenten die Flucht. Die Backstube gleicht einem großen Bienenkorbe, tausende von Bienen umschwärmen das Haus.

Soest, 5. August. (Während des gestrigen Vormittagsgottesdienstes) wurde der amtierende Pfarrer der Hohnekirche vor dem Altare von einem leichten Schlaganfall betroffen, sodaß der Gottesdienst abgebrochen und der Pfarrer nach seiner Wohnung geleitet werden mußte.

Essen, 5. August. (Im Speisezimmer erschossen.) Das leichtsinnige Umgehen mit einer Waffe hat in Essen ein Unglück verursacht, über das die „Rh.-Westf. Ztg." folgendes erfährt: Der Geschäftsinhaber des Goldwaren- und Uhrengeschäftes Konstanz Homburg, in der Kettwigerstraße 39 wohnhaft, saß nachmittags mit dem ihm befreundeten Inhaber eines Modebasars, Walter Schleiffenbaum, im Speisezimmer seiner Wohnung. Schleiffenbaum ergriff eines der im Zimmer lagernden Jagdgewehre des Homburg, legte auf Homburg an und drückte ab, in der Meinung, eine ungeladene Waffe in der Hand zu haben. Die Kugel durchbohrte den Hals des Homburg, der sich tödlich verletzt noch bis zum Hausflur schleppte, wo er zusammenbrach und mit den Worten: „Grüßt meine Frau und mein Kind" verstarb. Der unglückliche Schütze wurde durch die Folgen seiner leichtsinnigen Handlungsweise so fassungslos gemacht, daß er aus der Wohnung stürmte, indem er einem Bekannten auf dessen Frage, wohin er gehe, antwortete, er wolle sich erschießen. Sein Aufenthalt konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Essen, 5. August. (Ein grausiger Mord) wurde heute früh auf der Schützenbahn verübt. In der Schützenbahn war in letzter Nacht ein städtischer Straßenwärter zum Schutze der Straßenbauarbeiten aufgestellt. Dieser bemerkte, wie die Rh.-Westf. Ztg. meldet, gegen 4 Uhr früh, daß sich ein fremder Mann an einer der zur Sicherung des Verkehrs aufgestellten Laternen zu schaffen machte. Er verbat sich das, wurde aber von dem Fremden tätlich angegriffen. Ein Wächter von der Wach- und Schließgesellschaft kam ihm zu Hilfe, worauf der Fremde ein an der Laternenstange befestigtes Schild ergriff und damit auf die Wächter einschlug. Der Straßenwärter ergriff die Flucht. Der Fremde, der Fuhrmann August Wiesinger aus der Schleuhofstraße 36, schlug hierauf den Wächter der Wach- und Schließgesellschaft mit dem Schilde zu Boden und bearbeitete ihn so lange mit der gefährlichen Waffe, bis der Wächter kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Als der Unglückliche sich nicht mehr rührte, nahm Wiesinger eine spitze Eisenstange und durchbohrte damit Hals und Kopf des Wächters. Durch den bei der Bluttat verursachten Lärm waren die Hausbewohner der nächstgelegenen Häuser aufmerksam geworden. Diese wagten jedoch nicht, sich bei der drohenden Haltung des Mörders aus den Häusern heraus. Um aber einen Schutzmann herbeizulocken wurden Revolverschüsse in die Luft gefeuert. Endlich zeigte sich ein Polizeibeamter, der in der Schützenstraße wohnt, auf dem Schauplatz des Verbrechers. Er geriet jedoch in eine gefährliche Lage, als der Verbrecher das Seitengewehr des Wachmanns ergriff und damit auf den Polizeibeamten einhieb. Erst nachdem mzwei weitere Polizeibeamte herbeigeholt waren, gelang es, den Mörder nach heftiger Gegenwehr zu verhaften. Der erschlagene Wächter heißt Wilhelm Faßbach, Antonstraße 10, er ist ein pensionierter Bahnbeamter. Der Mörder war bis zum Samstag bei dem Kartoffelgeschäft von Sickmann tätig, war aber seit Samstag stellenlos.

Trier, 5. August. (Der auf der Flucht) aus dem Gefängnis erschossene gefährliche Einbrecher Mostert war, weil er schon einmal geflüchtet war, sehr stark gefesselt. Er hatte sich seiner eisernen Fesseln entledigt, die zum Teile in seiner Zelle lagen, klingelte nachts seinem Wärter, und als der eintrat, schlug er ihm mit einer schweren eisernen Fesselstange auf den Kopf, verwundete ihn schwer und nahm dem Bewußtlosen das Schlüsselbund ab. Er öffnete darauf die Türen und lief über den Hof. Zwei ihn verfolgende Wärter töteten den Fliehenden durch vier Schüsse. Die mit Mostert in demselben Gefängnis untergebrachte Geliebte des Verbrechers scheint um den Fluchtversuch gewußt zu haben, sie erhob nach dem Zusammenstürz Mosterts ein fürchterliches Geschrei.

Weitere provinzielle Nachrichten siehe 1. Blatt.

Principe Borghese.

Vom Peihostrand mit Heldenmut
Bis an der Spree wildwütige Flut
Hast du dich kühn herangepürscht,
Verehrter Fürscht.

Heut nahst du, bumms-töff-schnedderedeng,
Wie Phaeton, der Sohn Apolls,
Bezahlen tut es der „Matin",
Die Schläuche platzen dir vor Stolz.

Den jüngst noch in der Gobi-Wüste
Mit Schaudern der Kirgise grüßte,
Du blickst, von märkischer Luft umwittert,
Beseligt und gehirnerschüttert.

Zur „Kraft sei nun der Stoff gefügt,
Derweil die Fuhre stille liegt.
Trink Rheinwein. Göttliches Gesöff.
Dann schnaufe glücklich! Töff-bumms-töff!

Gottlieb im „Tag".

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Essener Credit-Anstalt. Die Direktion schreibt: In der Aufsichtsratssitzung wurde vom Vorstand über das abgelaufene Halbjahr Bericht erstattet. Obwohl das Geschäft in Wertpapieren infolge der ungünstigen Börsenlage einen geringeren Umsatz aufweist und deshalb weniger rentabel war, außerdem ein größerer Betrag auf den Bestand an preußischen Konsols und Reichsanleihe wegen des starken Kursrückganges in Reserve gestellt werden mußte hat sich der Reingewinn gegenüber dem Vorjahre gehoben; ebenso ist der gesamte Umsatz nicht unwesentlich gestiegen, so daß auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten steht.

Barmer Bankverein (Hinsberg, Fischer u. Comp.). In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde das Ergebnis des ersten Halbjahres vorgelegt. Darnach ist der Gewinn gegen das 1. Halbjahr 1906 bedeutend gestiegen, sodaß nach reichlichen Rückstellungen auf festverzinsliche Papiere, Beteiligungen und Debitoren pro rata wieder eine Dividende von 7¼ Prozent auf das 60 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital (gegen 49,8 Millionen im Vorjahr) verteilt werden kann. Auch die Umsätze haben eine erhebliche Steigerung erfahren.

Dortmund, 5. Aug. Städtischer Viehhof. Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 892 Stück Großvieh, 2013 Schweine, 350 Kälber, 62 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 81—82 M.; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 77—80 M.; 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 72—76 M.; 4. gering genährte jeden Alters (5—71 Mark.

Bullen: 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 73—75 Mk.; 2. vollfleischige jüngere Bullen 68—72 Mk.; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64—67 Mk.; 4. gering genährte 58—63 Mk.

Rinder und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 79—80 Mk.; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 76—78 Mk.; 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 70—75 Mk.; 4. mäßig genährte Kühe und Rinder 62—69 Mark.

Kälber (für 100 Pfd. Lebendgewicht:: 1. feinste Mast- (Voll-Mast) und beste Saugkälber 52—53 Mk.; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 48—51 Mk.; 3. geringe Saugkälber und ältere gering genährte (Fresser) 42—47 Mk. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—87 Mark.

Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 69 Mark, 2. fleischige 66—68 Mk.; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 60—65 Mark. Unverkauft blieben 32 Stück Großvieh. Tendenz: ziemlich gut.

Prop. Nachmittag für kl. Haushalt Baumstraße
Ein ordl. Mädchen nen Haushalt gesu 58606) Lambach
Prop. ev. 14—16 Mädchen zu Anf. S Meld. sof. Friedrich
Braves Mädchen, f. kl. kinderl. Hau) Lortzingstraße
Ord. Tagesmädch gesucht. Friedrichst
Prop. Morgenmä sof. gesucht. Lohn) Weißenburgerstr.
Morgenmädch. gesuc Krämer, Gutenberg
Ein kräft. Mädchen arb. z. 15. Aug. od. sucht. Hamburgerstr
Sof. ein ordentl. für Küche u. Hausa sucht. Steinstra
1 saub. Tagesmädch gesucht. Betenstr. 17
Morgenmädchen sof) Zimme
Sof. pr. Mädchen Zeugn. i. kl. Hausb. (gef. Münsterstr. 79,
Tücht. Morgenmäd Bremerstr. 37,
Dienstmädchen ge) Weißenburgerstr.
Tagesmädchen such Frau Glaser, Alsen
Tücht. Dienst- od. mädchen gesucht. Kuc
Mädchen, 14—15 nachm. zu Kindern Bartels, Oesterholz
Ein tüchtiges Mäd oder alleinstehende für ganze Tage ges erkr. Rheinischestr. 82
Ein j. Mädchen, Restaurationsküche hat, zur Stütze der H gef. Bismarckhalle, M Straßel.
Prop. Morgenmädc sucht. Weiherstr. 30,
Besserer Haush. Dienstmädchen Frau Pohl, Schulz. 5
Aelt. Ehepaar sucht Tagesmädchen. Wasch hand. Amalienstr. 30.
Kathol. Mädche für ¾ Tag gesucht. 58770) Stein
1 Morgenmädchen) Auf dem Ber
Ein tüchtiges Mädch sucht. Wilhelmstr. 39
Für sof. ein prop. Mädchen gesucht. Ostwall 34.
Zum 1. Sept. ein o Mädchen gesucht.) Münsterstr. 42.
Prop. 15—16jähr. M für kl. Haush. sof.) Hohestr. 63.
Aelt. Mädch. od. Wi ges. wenn auch mit Kinde, bei 4 Kinder Jüngste 6 Jahre, als hälterin. Heirat nicht schlossen. Briefe erb. h 12. u. können nach d wied. beantwortet werd u. S. 200 postlagernd Mecklinghofen, Kr. R hausen.
1 Kindergärtn oder Kinderfräulein Schriftl. Angeb. unter 4752 an die Geschäftsst.
Ordentliche Frau zur Bedienung mein. hallen sofort gesucht. Schwanenstr. 53, Hin
Wohnung umfon außerhalb Dortmund bis 3 Zimmern, Kell auch Gartenland gege standhaltung der Wo eines einzelnen Schriftl. Angeb. u. 1771 an die Geschäftsst fer Zeitung.
Ges. Frau zum Mi ken ges. Humboldtstr. 6
Plätterei für Kragen auf sofort Dortmunder Dampfwasch) F. Raabe & So
Tüchtige provere Flaschenspülmädc gesucht. Uebelad
2 pr. Mädch. z. Zeitun gesucht. Bissenkamp 11,
Schulfreies Mädch für nachm. z. Auslauf sucht. Brückstr. 17, part
Pr. Schulmädch. f. gesucht. Stahlwerkstr.
Laufmädche gesucht. Asmus Gante 58714) Betenstraß
Mehrere Mädchen für bat, Restaurant und wirtschaft werden sofo sucht.
Es suchen Stellen Mädchen f. Rheinland, pat-Haushälterin, am Düsseldorf oder Mü durch Frau Rosa G mann Wtw., Stellenve lerin, Auf dem Ber Telephon 2302.
Nur für weibl. Pe Aschinn., Buffetfrl., St Schnittchenm., Haushä Küchen-, Zweit-, Zim Spülmädch., Mädchen Personen, Landmädche
Fr. Gertrud Maa Stellenvermittlerin, D Schwarzerbrüderstr. 5. 2840, hinter Waren Althoff.

Prop. Nachmittagsmädchen für kl. Haushalt gesucht. Baumstraße 7, part.

Ein ordl. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. 58606) Lambachstraße 3.

Prop. ev. 14—16jähriges Mädchen zu Anf. Sept. ges. Meld. sof. Friedrichst. 41, p.

Braves Mädchen, 18 Jahre, f. kl. kinderl. Haush. ges. Lortzingstraße 15, part.

Ord. Tagesmädchen sofort gesucht. Friedrichstr. 19, I.

Prop. Morgenmädchen sof. gesucht. Lohn Mk. 15. Weißenburgerstr. 51, III.

Morgenmädch. gesucht. Frau Krämer, Gutenbergstr. 75,II

Ein kräft. Mädchen f. Hausarb. z. 15. Aug. od. spät. gesucht. Hamburgerstr. 70, p.

Sof. ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Steinstraße 24.

1 saub. Tagesmädchen wird gesucht. Betenstr. 17, 2. E.

Morgenmädchen sofort ges. Zimmerstr. 34.

Sof. pr. Mädchen m. g. Zeugn. i. kl. Haush. (1 Kind) ges. Münsterstr. 79, 1. E.

Tücht. Morgenmädchen. Bremerstr. 37, 1. E.

Dienstmädchen gesucht. Weißenburgerstr. 32, p.

Tagesmädchen sucht sofort Frau Glaser, Alsenstr. 35.

Tücht. Dienst- od. Tagesmädchen gesucht. Kuckelke 32.

Mädchen, 14—15 J., für nachm. zu Kindern gesucht. Bartels, Oesterholzstr. 13.

Ein tüchtiges Mädchen oder alleinstehende Frau für ganze Tage gesucht. Zu erfr. Rheinischestr. 32, 1. Et.

Ein j. Mädchen, welch. die Restaurationsküche erlernt hat, zur Stütze der Hausfrau ges. Bismarckhalle, Märkische Straße1.

Prop. Morgenmädchen gesucht. Weiherstr. 30, 2. Etg.

Besserer Haush. sucht Dienstmädchen Frau Pohl, Schulg. 5, 1. E.

Aelt. Ehepaar sucht für sof. Tagesmädchen. Waschfr. vorhand. Amalienstr. 30, part.

Kathol. Mädchen für ¾ Tag gesucht. 58770) Steinstr. 64.

1 Morgenmädchen sof. ges. Auf dem Berge 19.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Wilhelmstr. 39, 1. E.

Für sof. ein prop. junges Mädchen gesucht. Ostwall 34.

Zum 1. Sept. ein ordentl. Mädchen gesucht. Münsterstr. 42, 3. Etg.

Prop. 15—16jähr. Mädchen für kl. Haush. sof. gesucht. Hohestr. 63, part.

Aelt. Mädch. od. Witwe w. ges. wenn auch mit einem Kinde, bei 4 Kindern, das Jüngste 6 Jahre, als Haushälterin. Heirat nicht ausgeschlossen. Briefe erb. bis zum 12. u. können nach dem 13. wied. beantwortet werd. Off. u. S. 200 postlagernd nach Recklinghofen, Kr. Recklinghausen.

1 Kindergärtnerin oder Kinderfräulein gesucht. Schriftl. Angeb. unter D. J. 4752 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ordentliche Frauen zur Bedienung mein. Trinkhallen sofort gesucht. Näh. Schwanenstr. 53, Hinterh.

Wohnung umsonst außerhalb Dortmund von 2 bis 3 Zimmern, Keller ev. auch Gartenland gegen Instandhaltung der Wohnung eines einzelnen Herrn. Schriftl. Angeb. u. O. R. 4771 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Gef. Frau zum Mitschenken ges. Humboldtstr. 65, p.

Plätterin für Kragen auf sofort gesucht. Dortmunder Dampfwaschanstalt F. Raabe & Sohn.

Tüchtige propere (28291 **Flaschenspülmädchen** gesucht. Uebelgönne 19.

2 pr. Mädch. z. Zeitungstrag. gesucht. Bissenkamp 11, 3. Et.

Schulfreies Mädchen für nachm. z. Auslaufen gesucht. Brückstr. 17, part.

Pr. Schulmädch. f. nachm. gesucht. Stahlwerkstr. 44.

Laufmädchen gesucht. Asmus Gantenberg 58714) Betenstraße 7.

Mehrere Mädchen für Privat, Restaurant und Landwirtschaft werden sofort gesucht.

Es suchen Stellen: Mädchen f Rheinland, Privat-Haushälterin, am liebst. Düsseldorf oder Mülheim, durch Frau Rosa Gieselmann Ww., Stellenvermittlerin, Auf dem Berge 13, Telephon 2302. (28275

Nur für weibl. Pers. Köchinn., Buffetfrl., Stützen, Schnittchenm., Haushälterin, Küchen-, Zweit-, Zimmer-, Spülmädch., Mädchen zu 2 Personen, Landmädchen.

Fr. Gertrud Maagh, Stellenvermittlerin, Dortm., Schwarzebrüderstr. 12, F. 2840, hinter Warenhaus Althoff.

Mädchen erhalten Stelle. Frau Marie Lunde, Stellenvermittlerin, Hansastr. 24, Hinterhaus.

Sofort gesucht. Haus- und Küchenmädchen, Zimmer-, Spül-, Landmädchen, Ackernechte durch Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Weberstraße 25. (58760

Ges. zum 1. Oktober ein im Putzen, Waschen u. Bügeln erfahr. Zweitmädchen Lohn 18 Mk. monatl. Meld. bis zum 12. Aug., da später verreist, bei Frau Dr. Morsbach, Dortmund, Olpe 15.

Gesunde Amme, Küchenmädchen, Hausmädchen, Buffetfräul., Restaurations- u. herrschaftl. Köch., Zimm.-, Spül-, Zweit- u. Landmädch., Ackerknechte f. Stelle erh. Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

Bufettfrl. Bufett auf Rechnung **Köchinnen** **Beiköchinnen** Kochlehrfräulein Kellner junger Hausdiener, welcher abends Portierpost. übernimmt **Gustav Müller,** Stellenvermittler, Stubengasse 28. Fernsp. 2656.

Stellengesuche

Buchhalter 29 J. alt, verh., mit allen vorl. Kontorarbeiten sowie dem Mahn- u. Klagewesen vertraut, sucht per 1. Oktbr. anderw. Engagem. Schriftl. Ang. u. D. 638 a. d. Geschst.

Bautechniker 24 J. alt, flott. Zeichner, in Konstruktionen, statisch. Berechnungen u. Abrechnungen erf., sucht, gestützt auf gute Zeugn., p. 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung. Schr. Angeb. u. R. 6448 an die G. d. Ztg.

Achtung! Jung. solider Mann mit gutem Zeugn. und kautionsfähig sucht Stellung als Einkassierer, Magaziner oder sonstig. Posten. Off. u. 655 an die Geschst. d. Ztg.

Zuverlässiger, erfahrener Maschinist, gel. Schlosser, sucht Stellung. Gefl. schr. Ang. unt. G. K. 645 an die Geschst. d. Ztg.

Kautionsfähiger **Buffetier** sucht Stell. od. Buffet auf eig. Rechnung. Off. u. M. 656 an die Geschst.

Eine flotte Verkäuferin mit guten Zeugnissen in der Lebensmittelbranche erfahr., sucht Stelle. Treibstr. 87.

Ein ansehnl. Fräulein, 20 J., sucht Stellung als Servierfräulein oder ein Buffet zu übernehmen. Gefl. schr. Ang. u. H. 642 an die Geschäftsst. d. Ztg..

Ein einf. Fräulein, w. d. Rest.-Küche erlernt u. 2 Jahre Privatküche selbst. geführt hat, sucht per bald passende Stellung. Näheres in der Geschst. d. Ztg. (58788

Nettes anständ. Fräulein sucht Stellung z. Servieren. Schriftl. Ang. u. N. 657 an die Geschst. d. Ztg.

Ein einf. Fräulein sucht 4 Woch. leichte Besch., auch in der Krankenpflege erfahren. Off. unter B. 646 an die Geschst.

Ein tücht. u. ordentl. brav. Mädchen sucht ganze Stelle auf sofort oder später. Dürenerstr. 72, 3. Et., l.

Bessere Witwe, 36 J. sucht Stell. z. selbständigen Führung ein. größer. Haushalts oder Restaurants. Schriftl. Ang. u. M. 6427 an die G. d. Ztg. (58782

Gelernte Krankenpflegerin sucht pass. Pflege. Schr. Ang. u. B. 636 an die Geschst.

Ein jung., anständ., prop. Mädchen sucht Stell. bei bess. Leuten. Zu erfragen Münsterstraße 104, 1. E., l.

Pr. zv. Mädchen sucht Stelle für Nachm. Näh. Schillerstraße 72 1. Etage.

Ord. Mädch. f. St. für den Morgen. Steigerstraße 31.

J. pr. alleinst. Frau sucht Stelle als Haushälterin. Das. auch Theke u. Real zu kaufen ges. f. Zig. Schriftl. Angeb. u. A. 99 Dorstfeld, postlagernd.

Wer nimmt ein fast 14jähr. **Mädchen** zu sich? Näh. Brackel, Lünerst. 18

S. für meine bereits 15jähr. Tocht. per 1. od. Mitte Okt. eine Stelle in kl. bess. Haushalt. Zu erfragen in d. Geschst. d. Ztg. (58630

Frau sucht Stellen z. Wasch. in u. außer d. Hause. Brackel, Lünerstr. 18.

Suche sofort Wasch- u. Putzstelle. Alsenstr. 49, 1. Et., l.

Aelt. Mädch. sucht Waschst. Siegfriedstraße 12.

Es suchen Stelle: 2 Haushälterinnen, 1 Stütze, 2 Hausmädchen. (58825 Frau Gertr. Thielmann, Stellenvermittlerin. Dortmund, Münsterstr. 69.

3 tüchtige Mädchen suchen sof. Stellung in Wirtschaft oder Privat. Frau Josefa Arndt, Stellenvermittlerin, Schillerstraße 48.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bes. bill. u. sachgem. Rob. Giljohann, Bremerstr. 6.

Einfamilien-Häuser herrschaftliche Etagen Wohnungen, 3, 4 und 5 Zimmer, zu vermieten durch den (28395 Dortmund. Wohnungs-Nachweis J. Helmus, Hansastr 57, I. vis-à-vis Althoff. Fernruf 3228.

Hinterhaus mit Pferdestall, passend für Engros-Geschäft, Flaschenbierhändler, Milchhändler etc. im ganzen od. geteilt per sof. oder spät. zu verm. Heinr. Kramer jr., Lortzingstraße 9. 28284

3 Ladenlokale hochmodern, vorzügl. Ausstellungsräume, an belebter Straßenkreuz. in Bochum auf 1. Okt. einzeln od. zus. (ca. 130 qm.) zu vermieten. Eins kann sofort bezogen werden. Näh. b. C. Nevian, Bochum, Kaiserstr. 17, 1. E.

2 schöne Ladenlokale mit je einem dahinter liegen Zimmer an verkehrreichster Straßenecke (zwei Straßenbahnen) im vorderen Teil des östlich. Stadtteils gelegen, sind sofort od. später billig zu vermieten. Näheres Arndtstr. 18.

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung in dem neuerbauten Hause Kessel- u. Lützowstr.-Ecke p. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Kesselstr. 29, 1. r.

Ladenlokal für Kolonialw. mit Durchfahrt, Stall und 4 Zimmer sof. o. sp. zu vermieten. Stauffenstr. 59.

Kl. Laden und 4 Stuben zu vermieten z. 1. Oktober. Kuckelke 32.

Ladenlokal nebst Wohn. Osterholzstr. 62 per sof. od. spät. zu v. Näh. Osterholzstr. 60.

Grosses Ladenlokal m. Wohn., Eckhaus, in der Nähe des Nordmarktes, sof. od. spät. zu verm. Näheres Baugeschäft Franke, Münsterstraße 79.

Eine hochherrschaftl. große 1. Etage, bestehend aus 9 Räumen m. mehreren Erkern und Balk. und mit allen sonstigen Annehmlichkeiten der Neuzeit entsprechend, an verkehrsreicher Straße im Osten gelegen, bisher von einem Arzt bewohnt, per sof. od. später zu vermieten. Schöne Mansarden können in genügender Zahl beigegeben werden. Näheres Arndtstraße 18.

Herrschaftliche 1. Etage, neu hergerichtet, 7 Z., 2 Mans., p. sof. od. sp. zu v. Hohestr. 10, Laden r.

Herrsch. Etage v. 5 Z. u. Küche m. Balkon, Erker, Heiz- u. Kochgas, per bald o. sp. zu vermieten. Näheres Münsterstr. 77.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche nebst all. Zubeh., sow. Mans. zum 1. Oktober an ruh. Familie z. verm. Johannesstr. 30.

Versetzungshalber z. 1. Okt. od. früh. abgeschl. 1. Etage v. 6 Z. u. 2 Mans. zu verm. Leipzigerstr. 10.

Abgeschl. Etage 3 Zimmer zum 1. Okt. zu verm. Braunschweigerstr. 20 am Nordmarkt.

Herrschaftl. I. Etage neu hergerichtet, 7 Z, 2 Mans. per sof. oder spät. zu vermieten. 27770 Hohestr. 10, Laden rechts

Abgeschlossene Etage, 4 Zimmer, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 400 M. Näheres Ackerstr. 14, 1. E.

Herrsch. Part.-Etage in ruh. Hause an kl. Fam. zu vermieten. Jägerstraße 14, vis-à-vis der Johanneskirche.

Fortzugshalber herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimmer, Küche nebst all. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Neuer Graben 9. Daselbst zwei guterhaltene Oefen zu verk.

Abgeschlossene Etage, 4 Zimm., elektr. Licht Heizgas, Speisek., Bad. p. 1 Okt. zu vermieten. Näheres Staufenstraße 52.

Wohnungen 2, 3 und 4 Zimmer, abgeschl. an der Uhland-, Leibnitz-, Schüchtermann-, Born- und Mallinkrodtstr., zu vermiet. Julius Schmitt, Kielstr. 17.

Im Mittelpunkt der Stadt, an der Hauptstraße, 5 Minuten vom Haupt- und Südbahnhof entfernt, direkt an der Allee gelegene **hochherrschaftliche Etagen** 7 und 8 Räume, incl. Küche mit Badezimmer, Speisekammer, Mansarden, 2 Keller 2c. auch zu Büros vorzüglich geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. 26865 **Carl Zauber** Baugeschäft, Töllnerstraße 1.

3 u. 4 Zimmer abgeschlossen, per 1. Oktober zu vermiet. Brunnenstr. 30, pt. Daselbst **2 Mansarden** sofort zu vermieten. (28372

Wohnungen von 2, 3 u. 4 großen Räumen Düppelstrasse Westerbleichstrasse Uhlandstrasse Leibnitzstrasse per sofort u. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Elisabethstr. 16.

2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kesselstr. 29, I r. (08186

Am Hafen! Schöne 3 Zimmerwohnungen sofort und zu Oktober frei, auch einzelne Zimmer sof. 27162 Näh. Scharnhorststr.114, i. Laden

Ackerstr. 27 Wohnung, II. Etage 4 Zimmer abgeschl. sofort zu vermieten. Näh. Ardeystr. 80, I. Etage.

2 Zimmer II. Etage per sofort oder später zu verm. 25791 Schubertstr. 22 (Laden)

Wohnungen 2, 3 u. 4 Zimmer, abgeschl., an Uhland-, Leibnitz-, Schiller-, Born- und Schüchtermannstraße zu verm. 14283 Julius Schmitt, Kielstr. 17.

Wohnung 4—6 Zimmer, sofort zu vermieten. Burgwall 12.

4 Z., abg. 3. E. p. 1. Okt. z. vm. Heiligegartenstr. 40.

Abg. ruh. Etag.-Wohnung von 4 Räumen m. Loggia, sch. Auss., Speisek., Badereic., Pr. 370 M., 1. Okt. z. v. Hohensyburgstraße 90.

3 Wohn., à 4 Z. sof. o. sp. zu vermieten. Stauffenstraße 59.

2, 3 u. 4 Zimm.-Wohn. abg. mit Veranda, Koch- und Leuchtgas, zu vermieten. Heine, v. d. Tannstr. 20 (hinter der Funkenburg).

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. abgeschl. sof. od. sp. zu vm. v. d. Goltzstr. 39 Nähe Franziskanerkirche.

Mehrere Wohnung. z. verm. Priorstraße 5. Zu erfragen Münsterstr. 80, 1. Etg.

Abgeschl. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen in der Steinmetzstr. z. 1. O. zu vermieten. Näheres Sonnenstraße 80, Kontor.

Wohnung von 4 Zimmern zu Oktober zu vermieten. Altermühlenweg 6, 1. Etg.

Abg. Et.-Wohnung, 4 Z., m. Zubehör, bill. zu vermieten. 58720 Ackerstraße 31.

Eine schöne Wohnung 4 Z. und Küche, Keller, zum 1. Okt. zu verm., nur an ruh. Familie. Balkenstraße 27.

Ostenhellweg 56 Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres Westenhellweg 21, im Laden.

3 Zimmer sof. o. 1. Okt. zu verm. Stauffenstr. 61.

Wohnungen von 3 Zimmern, teils auf sofort und auf 1. Okt. zu verm. Lessingstraße 14, l.

3 schöne Zimmer, 1. Etage, p. 1. Sept. zu verm. Näh. Hansastr. 20, 3. Etg.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, 1 Etage, an kl. bess. Fam. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bornstr. 66, part.

Abgeschlossene Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm. m. Speisekammer, Leucht- u. Kochgas per 1. Okt. zu verm. Näh. Steinmetzstr. 9, Krüger.

Wohnung von 3 Zimmern per 1. Okt. zu vermieten. Schützenstraße 66.

Wohnung v. 6 Zimm. per 1. Okt. zu verm. Näheres Neben dem Brand 8, part.

3 sch. Zimmer abgeschloss. verzugsh. p. 1. Sept. zu v. 58601 Kielstr. 48, part.

Wohnung, 3 Zimmer, 1. Etage, auf sofort zu vermiet. 58595) Leopoldstraße 13.

3 Zimmer mit Dachhäuschen u. Wasserleitung zum 1. Okt. zu verm. Zimmerstr. 20

3 Zimm. z. vm. Bornstr. 77

3 Zimmer per 1. Oktober zu vermiet. 58642) Heroldstraße 51.

3 Zimmer 3. Stock zum 1. Okt. umständeh. zu vermiet. 58651) Königshof 17.

3 Zimmer, 3. Etage, an ruhige Leute zu vermieten. 58783) 1. Kampstraße 56.

Sch. Wohn. v. 3 Z. 1. Sept. zu v. Altonaerstr. 6, 1. Et.

Abgeschlossene Wohnungen, 2 u 3 Z., sof. od. später zu vermiet. Näh. Baugeschäft Franke Münsterstraße 79.

3 sch. Part.-Zimmer zum 1. September zu vermiet. Näh. i. d. Geschst. (58808

3 schöne Zimmer p. 1. Okt. an ruh. Familie zu vermiet. Braunschweigerstr. 20.

3 gr. Zimm. abg. sof. od. sp. zu verm. Friedrichstr. 63, II.

Wohnung von 3 Zimmern, abgeschloss., per 1. September zu verm. Clausthalerstraße 23.

Wohnung von 3 Zimm. sof. od. spät. zu verm.. Hansastr. 44. Näh. 1. Kampstr. 10, l.

Heroldstr. 4 a. d. Kirche 2 schöne große (28289 **Zimmer** 3. Etage, Mansarden, per 1. Sept. an ordentl. kinderlose Leute zu vermieten.

Wohnung von 2 R. auch als Bureaur. sof. zu verm. Ebenso eine Wohnung von 4 R. z. 1. Okt. zu vermiet. H. Lübecke, 28357 Lübeckerstr. 12, 1. Et.

1 od 2 Parterre-Zimmer als Lager od. Werkstatt zu verm. Weiherstr. 31.

2 Zimmer p. 1. Oktob. an ruh. Leute ohne Kinder zu verm. Westerbleichstr. 57.

2 sch. Zimm. p. Okt. a. ruh. Fam. zu vm. Scheffelstr. 27

2 sch. Zimm. per 1. Sept. zu verm. Schillerstraße 41.

2 schöne Zimmer p. 1. Okt. zu v. Schubertstr. 23, 1. Etg.

2 Zimmer z. 1. Sept. zu v. 1. Kampstr. 82, 1. Etg.

2 Zimmer per Okt. zu verm. Adlerstraße 37.

Zwei Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. 58680) Ikestraße 5.

2 Zimm. in abg. Hause sof. zu vermiet. Wambelerstr. 7

Umzugshalb. zwei schöne Zimmer zum 1. Okt. zu v. Oestermärschstraße 22.

2 Zim. a. ruh. L. p. 1. Okt. z. verm. Heiligegartenstr. 40

2 Zimmer an ruh. Familie zu vermieten. 58768) Steinstraße 64.

Wohnung v. 4 Z. u Bodenz. zum 1. Sept. zu vermieten. 1. Kampstraße 18.

2 frdl. Zimm. z. 1. Okt. zu verm. Heroldstr. 21.

2 Mansarden per sofort od. später zu vermieten. Lortzingstr. 16

3 schöne, geräumige (28352 **Bodenzimmer** per sofort oder 1. September zu verm. Näh. Mälzerstr. 5, Contor.

2 schöne Bodenz. p. sof. o. sp. zu verm. Schützenstr. 26.

4 Mans. z. vm. in bess. H. 58314) Wilhelmstraße 74.

2 schöne Mansardenz. z. vm. Altermühlenweg 6, 1. Et.

2 sch. Mans.-Zimmer sof. zu verm. Kielstr. 23.

2 Mansardenzimmer per 1. Okt. zu verm. Karl Kleffmann, Grafenhof 11.

3 Mansarden in Zweifamilienhause an kl. ruhige Familie zu verm. 28300 Kaiser Wilhelm-Allee 65, p.

2 große Mans.-Zimmer an anst. ruh. Leute p. 1. Sept. zu vermiet. Schützenstr. 19.

3 Mans.-Zimm. per Sept. z. verm. Wambelerstraße 19.

2 o. 3 Mansardenz. sof. od. spät. Augustastr. 6, 1 Tr.

Wohnung von 3 Mansarden zu verm. Näheres Bülowstr. 1, I.

2 gr. Mans.-Z. 1. Sept. zu vermieten. Kielstraße 40.

Sch. Mans.-Wohn., 3 Z., per Sept. od. Okt. an ruh. Fam. z. v. Burgmundastr. 24, p.

3 frdl. Zimm. z. 1. Okt. zu vermiet. Annenstraße 15.

2 große Mansarden sof. od. später zu vermieten. 28400) Neuer Graben 16, l.

2—3 Mans.-Zimmer zu vm. Weißenburgerstr. 32, part.

4 Mans im ganz. od. geteilt z. 1. Sept. zu verm. Heroldstraße 57.

3 freundl. Mans.-Zim. zum 1. Sept. zu verm. an stille Fam. Heroldstraße 15.

2 Bodenzimmer sof. oder spät.. u. 3 Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Humboldtstr. 18.

Werkstatt im Zentrum der Stadt mit Einfahrt p. 1. Okt. zu verm. Näheres Elisabethstr. 16.

Pferdestall, 1—3 Pferde, 3 Zimm. part., klein. Laden, 2 Zimmer sof. z. verm. Mallinckrodtstr. 250.

Pferdestall, 3 Zimmer, 2 Kammern, Hofraum z. verm. Schlosserstr. 55, part.

Schreinerwerkstelle m. Werkzeug z. verm. Buse, Wellinghoferheide 85, bei Wellinghofen.

Heller Keller als Lager od. Werkstelle sofort zu vermiet. 58498) Gustavstraße 5.

Ord. anst. j. Mann z. Mitbewohn. eines möbl. Zimm. ges. Leopoldstr. 9, 1. Etg.

Möbl. Z. sof. m. voll. P. zu verm. Kaiserstr. 1.

Dudenstr. 4, 3. Et., schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer z. verm. 27206 Saarbrückerstr. 53, ll.

M. Z. z. v. Westenhellw. 132

Möbl. Zim. m. g. voll. Pens. p. sof. z. v. Schwanenst.56, l.

Schön möbl. Zimmer frei. Lambachstraße 19, p.

Einf. möbl. Z. m 2 Betten. Leibnitzstraße 30, ll., r.

Anst. Herr erh. schön möbl. Zimm. Adams, Gronaust.14.

Möbl. Mans.-Z. p. sof. zu verm. 1. Kampstr. 102, pt.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Münsterstr. 85, p.

Freundl. möbl. Zimmer sof. od. 15. August zu verm. Weißenburgerstr. 34, part.

Sch. möbl. Z. an 1 od. 2 Herren. Heroldstr. 4, 2. Et.

Schön möbl. Zimm. mit od. ohne Pension sof. od. sp. zu verm. (08527 Münsterstr. 82, 2. Tr.

Schön möbl. Zimm. bill. zu verm. Rheinischestr. 44, 3.

2 möbl. Zimmer, ev. auch einzeln, z. 15. Aug. zu verm. Kaiserstr. 37, p.

Ein möbl. Zimmer zu verm. an einen Herrn od. Dame. Braunschweigerstr. 27.

Möbl. Zimmer. zu verm. Hansastr. 29 1. a. Westenhellweg. (58559

Möbl. Wohn- u. Schlaf-Z. an 2 Pers. zu verm. Steinstr. 3, 1. (Steinpl.)

Fr. möbl. Frontzimmer zu verm. Kaiserstr. 33 2.

Bess. möbl. Zimm. z. verm. Holländischestr. 6 p.

Möbl. Zimm. z. Mitbewohn. an Damen zu vermieten. 58599) Hoherwall 15, 1. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Hoherwall 15, 1. E.

Ein möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu vermieten. Bornstr. 70, Metzgerei.

Bess. möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. 58587 Heroldstr. 2, 1. Etg.

Ein fein möbl. Zimmer mit voll. Pension zu vermiet. Heiligerweg 1, 1. Etage.

Möbliertes Zimmer frei. 1. Kampstraße 14, 1 Tr.

M. Z. Mönchengang 17, 1.

Frdl. möbl. Zimm. per sof. z. vm. Holländischestr. 8, 1.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Mühlenstr. 6, 2. Et.

Möbl. Frontz. Lindenstr. 49.

Gut möbl. Part.-Zimm. sof. od. sp. zu verm. Dudenstr. 23

Saub. einf. möbl. Zimmer m. Kaffee f. 18 M. monatl. z. vermieten. Friedhof 16.

Fein möbliert. Zimmer zu verm. Münsterstr. 35, I.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten. Holländischestr. 4, p.

M. Z. z. v. Heroldstr. 25, p.

Sch. möbl. Zimm. zu verm. Bissenkamp 18, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Langestraße 58, 3. Etg.

Möbl. Part.-Zimmer zu verm. Hohestraße 23.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 58686) Uhlandstraße 23.

Möbl. Zimm. an anst. Handwerk. für 15—20 M. zu vermiet. 1. Kampstr. 135, 1. Et.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Heiligegartenstr. 40,II

Schön möbl. Zimmer zu v. 58827) Reinoldistraße 5.

Einf. m. Z. a. 1 o. 2 H. o. D. zu verm. Mühlenstr. 24.

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. sof. zu verm. 58754) Märkischestr. 1.

Möbl. Part.-Zimmer zu verm. Königswall 63.

Gut möbl. Frontzimmer zu vermieten. Hohestr. 55, 2. Et.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 H. z. v. Betenstr. 23, I.

Möbl. Mansard.-Zimmer zu verm. Betenstr. 23, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu verm. Stephanstr. 14, p., links.

Möbl Zimm. Linienstr. 9.

Ungen. möbl. Zimm. für b. Herrn sof. z. verm. a. auf Tage, Woch., Mon. Nähe Hauptbh. Lütgebrückst. 1, 1.

2 frdl. möbl. Part.-Z. mit Klavier u. sep. Eing. sof. zu verm. Thomasstraße 8, 1. E.

Einf. möbl. Z. sof. zu vm. Kielstraße 7, 1. Etg.

G. möbl. Z. u. pr. möbl. Bodenst. z. vm. Breitegasse 2, II, Ecke 1. Kampstr.

Möbl. Zimmer zu verm. Westenhellweg 92, 1. Etage, Eingang Pottgasse.

Einf. möbl. Zimm., 2 Bett. m. o. ohne Pens., zu verm. Leopoldstraße 12, 1 Tr.

2 anst. Mädch. erh. sch. möbl Schlst. Flensburgerst. 16, III

Ein Zimmer an zwei Leute z. schl. zu vermieten. 1. Kampstraße 41, 1. Et.

Pf. Schlfst. fr. Alsenst. 35½, II.

Ordtl. Leute f. Schlafstelle erhalt. Langestr. 77, 2. Et.

Schlafst. Kielstr. 48, ll., lks.

Prop. Mädchen-Schlafstelle frei. Sedanstr. 24. (58548

Schlfst. Heiligegartenstr. 15.

2 j. Leute erh. pr. Schlafst. Schützenstraße 32a, 1.

Schlfst. fr. Ardeystraße 88.

G. Schlafst. Humboldstr. 16.

Schlafst. Hoherwall 15, 1. Et.

Schlafst. fr. Stolzestr. 31, p.

3 Schlafstell. Adlerstr. 88, I.

Schlst. fr. 1. Kampstr. 82, p.

Prop. Schlafst. a. Mädch. zu v. Hohestraße 48, 2. E., l.

2 Schlfst. Kurfürstenstr. 20.

Schlst. fr. Steinstr. 27, links.

Schlafst. Augustastr. 6, 1 Tr.

Schlafstelle. Leopoldstr. 3, 1.

Schlfst. fr. Wall[illegible] 4, 2. E.

Schlafst. 1. Kampstr. 82, I.

Bessere Schlafstelle frei. Bleichmärschstr. 59, 2. Et.

Schlafst. fr. Hohestr. 33.

Schlafst. fr. Ardeystr. 107,II.

Prop. Schlafstelle frei. Königswall 62, part.

Schlafst. Rheinischestr. 119.

2 Schlfst. Uhlandstr. 35, 2 Tr.

Schlfst. fr. Leopoldstr. 21.

Schlafstelle. Westerbleichstr. 64, 2 E.

Schlafstelle frei. Märkischestraße 32, Wendt.

Prop. Schlafstelle frei, 9 M. monatl. Flensburgerstr. 3, 3. Etg., a. d. Kielstraße.

Schlfst. Rolandstr. 6, 1. E. I.

Prop. Schlfst. Linienstraße 9.

2 ordentl. Leute erh. Kost u. Logis. 1. Kampstr. 110.

Kost u. L. Schmiedestr. 7, I.

Kost und Logis. Burgholzstr. 22½, 3. Etg.

Logis oder Schlafstelle frei. Haydnstr. 53, 2. Et. r.

Anst. Leute erh Kost u. Log. Schmiedestr. 7, 2 Et.

Logis frei. Adlerstr. 5.

2 anst. Handw. k. Kost und Logis erh. Ardeystr. 124, III.

Anst. j. Mann erh. Kost und Logis. Lütgebrückst. 2, II, I.

Logis. Brüderweg 52.

Kost u. Logis. Rolandstr. 8.

Anst. Herr erh. Kost u. Log. Holländischestr. 4, part.

Bess. jung. Mann erh. Kost u. Logis. 1. Kampstraße 103

Logis fr. Schützenstr. 11, ll.

K. u. L. Burgholzstr. 12, 1 E.

Kost u. Logis. Kielstr. 53, p.

Kost u. L. Kurfürstenstr. 43.

Kost u. Log. Heroldstr. 51.

Kost u. Log. Schillerstr. 61, i

Anst. Leute erh. Kost u. Logis. 1. Kampstr. 10, 1. Etg.

2 anst. L. erh. Kost u. Logis. Thomasstraße 16, p.

Mietgesuche

Stallung mit Hofraum und Lager mit Parterrewohnung von 4—5 Zimm. evtl. auch Ladenlokal sofort oder 1. Okt. zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. C. 637 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Wohnung gesucht in nicht zu großer Entfernung vom Stadttheater mit 4—5 Zimmern und Zubehör (Bad etc.), Einzelhaus bevorzugt. Schr. Angeb. u. Hinzufügung eines Planes der Zimmeranlage und des Preises unter C. L. 4761 an die Geschäftsstelle erb.

Eine Wohnung v. 4—5 Z. nebst Küche, in bess. Hause, i. Pr. bis 700 Mk. z. Okt. zu mieten gesucht. 27571 Schr. Angeb. u. W. 4688 an die Geschäftsstelle erbet.

Wohnung von 2 Zimmern von Brautpaar zum Oktober zu miet. gesucht. Schr. Ang. mit Preis unter K. 4760 an die Geschst. d. Ztg.

Brautleute such. zum 1. Oktober Wohn. von 2 Zimm. Nähe Oesterholzstr. od. Borsigplatz. Schriftl. Off. u. J. 593 an die Geschst. d. Ztg.

Wohnung, 4 Zimmer, 1. Okt. ges. Schr. Ang. m. Preis u. E. 639 an die Geschst.

Brautp. sucht Wohnung v. 4 Z. evtl. 3 Z. u. 1 Mans., i. Nord. d. Stadt. Schr. Ang. u. G. 641 an d. Geschst. d. Z.

Brautpaar sucht zum 1. Okt. Wohnung v. 4 Zimm. Angeb. Königswall 62, 2. E. l

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. u. L. 4748 an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer nähe der Johannesstraße gesucht. Schr. Angeb. u. St. 627 an die Geschäftsstelle.

Jung. Mann sucht auf sof. möbl. Parterre-, wenn mögl. Frontzimmer, ungen., mit v. Pens., am l. Bornstr. Schr. Angebot, mit Preisangabe unt. G. 651 an die Geschst.

Jung. Mädchen f. z. 1. Sept. volle Pens. Nähe des Brüderweges. Off. unter D. 648 a. d. Geschst.

Ja. Ehepaar sucht möbl. Zimmer nebst Küche auf 2 b. 3 Monate. Schr. Ang. u. F. 650 an die Geschst. d. Ztg.

Dame sucht möbl. Zimmer n. Wißstr. Off. m. Preis u. K. 654 an die Geschst. d. Z.

Verschiedenes

Empfehle mich z. Anfertigung v. Damengarderobe. Altermühlenweg 2, 2. Etg.

Näherin sucht in und außer d. Hause Kundsch. Bleichmaschstr. 9, 2. Etage. (58573

Wäsche z. Waschen u. Glanzbügeln wird auf Wunsch abgeholt. Albertstraße 22.

Wäsche z. Glanzbüg. wird angen. Stefanstr. 14, pt., l.

Wäsche z. Glanzbüg. wird angen. Oswaldstr. 6, 1. Etg.

Eine prop. Frau nimmt Wäsche im Hause an. Auf Wunsch w. die Wäsche abgeh. Postk. gen. Heroldstr. 46, III.

Räumungshalber hochf. Plüschgarnitur 110 Mk., eleg. Plüschsofa von 30 Mk. an, br. Ledersofa 24 Mk. z. verk. Heiligegartenstr. 8, p.

Umzugshalber div. Küchenmöbel, Bettst. m. Matr., Stühle u. ein neuer mod. blau. Maßanzug für mittl. schl. Figur billig zu v. Rheinischestr. 42, 3. Etg.

Jacobi's Schuhwarenhaus 27443 Dortmund Kuckelke 35 Ecke Schwanenwall, Hörde Langestrasse 1, giebt auf alle Waren **grüne Rabattmarken**

Schlafzimmer Echt Eiche
1 Waschkom. mit Marmor
1 Spiegelaufsatz
1 Kleiderschrank, 140 cm br.
2 Nachtkons. m. Marmor
2 Betten 58681
nur Mk. 350
Bissenkamp Nr. 11 — an der Brückstraße. —

Pianino prachtvoll. Instrument, weg. Wegzuges preisw. z. verk. b. Kapellmeister Herbold, Münsterstraße 20, 1. Etg.

Schwellen und Brandholz zu verkaufen. Steinstr. 64.

Schön. 2sit. Sportwagen billig zu verk. Gustavstraße 5.

Sessel zu kaufen gesucht. Goslar, Hohestraße 129.

Umzugshalber gebrauchte Möbel sofort zu verk. Westenhellweg 56, Eing. Mönchenw., 2. Et., b. Barth.

Barbiereinrichtung, komplett, bill. zu verkaufen. Näh. in d. G. d. Z. 58721

Küchentisch 5 M., Kochherd 25 M., neue 2schl. Bettst. m. M. 30 M., Bettst. m. Strohsack 6 M., Küchenbuffet, Anrichte, Plüschsofa, Trumeauxspiegel, Ledersofa, Küchen- u. Kleiderschr., Stühle, Nähmaschine, Reform-Kochherd, Bilder, Kinderwagen wegen Platzmang. billig zu verkauf. 58807) Königshof 25.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, d. 7. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlokal Merkert auf dem Berge nachstehende Gegenstände: 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Regal, 2 Fenstervorsätze, 1 Backtrog, 2 Backtische, Glasgefäße, Siebe, Brotbretter, 1 Regal sowie verschiedene andere Gegenstände öffentl. meistbietend gegen bar zwangsweise versteigern Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Düten, Papierwaren, Pack- u. Einschlagpapier aller Art liefert zu den billigsten Preisen 28313 **C. H. Fischer, Coesfeld i. W.** Gegründet 1818.

Eisschränke vor dem Umzug in meinen Neubau zu jedem annehmbaren Gebot. **August Mellmann** 28391 Weissenburgerstr. 2 u. 4.

Vom 10. August d. J. ab werden zur Entlastung der Züge 112 (Dortmund Abf. 5,40, Cöln H. B. Ank. 7,45 N.) und D 9 (Cöln H. B. Abf. 11,30 N., Dortmund Ank. 1,38 V.) folgende neuen Eilzüge mit 1.—3. Wagenklasse gefahren. Nr. 24. Dortmund Abf. 6,10 N., Langendreer Süd 6,26, Bochum Süd 6,36, Essen H. B. 6,52, Mülheim a. Ruhr 7,06, Duisburg 7,19 Düsseldorf H. B. 7,40, Cöln H. B. Ank. 8,15 N. Nr. 73. Cöln H. B. Abf. 11,25 N., Düsseldorf 11,59, Kettwig 12,24, Werden 12,31, Essen H. B. 12,49, Bochum Süd 1,04 Dortmund Ank. 1,23 V.
Essen, den 3. August 1907. Königliche Eisenbahndirektion Essen zugleich Namens der Königlichen Eisenbahndirektionen Elberfeld und Cöln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund, Band 129, Blatt Nr. 1418 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Wilhelm Fischer zu Dortmund eingetragenen Grundstücke Flur 16 Nr. 973/75 und 816/76 Steuergemeinde Dortmund
am 6. September 1907, vormittags 10½ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.
Das Grundstück Flur 16 Nr. 973/75, 1,59 Ar groß, Königswall 8a gelegen, ist Wohnhaus und mit 3000 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Das Grundstück Flur 16 Nr. 816/76, 2,63 Ar groß, Gnadenort 14 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und abgesondertem Stall und ist mit 1252 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 2. August 1907.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 89, Artikel 48 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters August Grobe in Dortmund eingetragene Grundstück Flur 23, Nr. 3024/21, der Steuergemeinde Dortmund
am 4. Oktober 1907, Vormittags 10½ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.
Das Grundstück, Ofenstraße Nr. 1 gelegen, besteht aus a) Wohn- und Geschäftshaus, b) Abortgebäude, ist 3 Ar 13 Quadratmeter groß und mit 3012 Mark jährlich. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 26. Juli 1907.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 147, Blatt Nr. 2280 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Rudolf Sagel in Dortmund eingetragene Grundstück Flur 2, Nr. 5008/41, der Steuergemeinde Dortmund
am 15. Oktober 1907, Vormittags 10½ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.
Das Grundstück, 10,36 Ar groß, Mallinckrodtstraße gelegen, ist Acker und mit 2,28 Taler jährlichem Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Juli 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 30. Juli 1907.
Königliches Amtsgericht.



Schluss-Tage.

Die Auslagen für die letzten 3 Tage sind derartig arrangiert, dass auch die weitgehendsten Wünsche Befriedigung finden.

Während der 95 Pfg. Woche: Auf sämtliche **Sommer-Confection** ohne Rücksicht auf die **bereits herabgesetzten Preise** ein Extra-Rabatt . . . . . von **10 bis 20 Prozent.**

→ Dieser Rabatt wird an einer Sonder-Kasse gegen Schein **bar ausbezahlt.**

Für die **Ferien- und Reisezeit:** **Reisekoffer. — Reisetaschen. — Reisemäntel. — Reisekleider.** — **Sämtliche Bade-Artikel.**

Private kaufm. Fortbildungsschule für Mädchen.
Unterricht in allen Kontorfächern. Beginn des neuen Kursus am 7. Oktober. Anmeldungen und Prospekte bei
Löhr, Oesterholzstr. 67 und P. Wischmeyer, Uebelgönne 23.

Costumes nach „Chic Parisien" v. einfachen bis feinsten Genres sowie Garder. f. **Knaben** und Mädchen fertigt an **Damenkonfektion Fr. Ludewig,** Dresdenerstr. 46, p. — Reelle Preise! —

Gute Bettst. m. Matr. bill abzugeb. Münsterstr. 172.

Koch- und Tiefbauschule Frankenhausen a. K.
Reifeprüfung ersetzt z. Teil Meisterprüfung wie bei Kgl. Bauschulen.
Für Bauschulabsolv. Sonderkursus im städt. Tiefbau.

Umzugsh. neue, eis., weiss lack. Bettst. u. 1 Gasofen zu verk. Besicht. Mittwoch und Donnerstag 5—8. Winkelstraße 28, 2. Etage.

Ein Posten **gebrauchter Motorräder** von 150.00 Mk. an abzugeben. **Hans Daum,** Münsterstr. 56.

5 Stück gebrauchte 28293 **Billards** mit all. Zubehör (klein. Format) v. 180 M. an h. abzug. Billardfabrik Egbert Peter, Pringenstr. 21. Fernr. 734.

Für Rennfahrer! Görickes Westfahlen Renn-Maschine neu, für 100.00 Mk. abzugeben. **Hans Daum,** Münsterstr. 56.

Gelegenheitskauf. Fast neues Fahrrad spottb. abzug. Schleswigerstr. 10.

Moderne, d. Neuzeit entspr. **gebr. Ladeneinrichtung für Kolonialw. und Delikatessen zu kaufen gesucht.** Schriftl. Angeb. (franko) u. G. 4772 a. d. Geschäftsst.

Gelegenheitskauf. Ein Lexikon zu verkaufen. 58566) Kaiserstr. 26a, part.

Fahrrad m. Torpedofreil., wen. gebr., sowie Nähmasch. u. Regulator billig zu verkaufen. Heiligegartenstr. 28, 1. E. Zu besichtigen nach 4 Uhr.

Grammophon mit 10 Platten zu verkauf. Sunderweg 84.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Klein-Hendriks Unterwerfung. Aus Deutsch-Südwestafrika kommt eine erfreuliche Nachricht; Klein-Hendrik, der zweite Sohn Hendrik Witbois, ist aus dem englischen Gebiete zurückgekehrt und hat sich in Keetmannshoop dem Unterstaatssekretär von Lindequist gestellt. Wie sein Bruder Isaak Witboi, der in Otavi Wohnsitz erhalten hat, wird auch Klein-Hendrik mit seinem Anhang voraussichtlich im „Hererolande angesiedelt werden. Seine Ergebung bedeutet einen großen Schritt zur völligen Wiederherstellung der Ruhe im Groß-Namalande. An der Südgrenze dagegen erscheint der Friede noch nicht gegen alle Möglichkeiten endgültig gesichert. Morenga begab sich nämlich nach seiner Freilassung von Kapstadt nach Upington unweit der deutschen Grenze, angeblich, um nach seiner Frau zu forschen. Es sind aber Nachrichten über die Grenze gelangt, wonach sich der Rebellenführer im Grenzgebiet bereits mit einigen Anhängern getroffen hat. Auf deutscher Seite werden die Bewegungen Morengas aufmerksam verfolgt. Die Grenze wird scharf bewacht für den Fall, daß Morenga aus anderen Gründen, als um sich etwa dem Unterwerfungsabkommen seiner früheren Kampfgenossen anzuschließen, eine Rückkehr auf deutsches Gebiet versuchen sollte.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer.

Dortmund, 6. August.

Er kann das Stehlen nicht lassen, der Bergmann Hermann Möller aus Brambauer. Der noch junge Mensch ist vielfach vorbestraft, darunter einmal mit 4 Jahren Gefängnis wegen Straßenraubes. Am 8. März ds. Js. kehrte er mit dem Bergmann Henning von der Zeche zurück, wo Löhnung stattgefunden hatte, und stahl diesem 37 Mark aus der Billettasche. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 9 Monate Gefängnis.

Die Ehefrau des Putzers Albert Echtermann von hier eignete sich im März d. Js., gelegentlich eines Umzuges einige falsche Haare im Werte von 2 Mark an. Trotz des geringen Wertes des Objektes, wurde die Frau, weil sie im Rückfalle gehandelt, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In letzter Sache mußten sechs ganz jugendliche Arbeiter, bezw. Lehrlinge die Anklagebank betreten, und zwar unter der Anschuldigung des schweren Diebstahls bezw. der Hehlerei. Die Verbrechen wurden im März dieses Jahres in Hamm ausgeführt. Die Angeklagten sind sämtlich geständig; sie heißen: J. Hölscher, E. Horstmann, L. Schreier, H. Harborn, K. Bartz und H. Keller. Das Urteil lautete der Reihe nach wie folgt: Der erste Angeklagte erhielt 2 Monate und 2 Wochen, E. Horstmann 2 Monate und 2 Tage, der dritte im Bunde erhielt 2 Monate und 2 Wochen, H. Harborn 1 Monat und 1 Tag, K. Bartz 14 Tage Gefängnis und der letzte Angeklagte einen Verweis. Die Buben waren bei dem Friseur Bergmann eingestiegen, und hatten dort Zigarren, Zigaretten, Eier, Bartpomade usw. in geringen Mengen gestohlen. Nach der Verhandlung erhob sich der Vater des letzten Angeklagten und rief dem Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsrat Graul zu: „Ick sinn 'n ächten Stuhrländer un häbbe acht Blagen, dä alle gutt ertrocken sind. Düssen hier, dämm schlag ick van Owend dä Knioken im Liewe kapott!"

Vermischtes.

Berlin, 6. August. (Revolver, Dolch und Messer) spielten eine Rolle bei einem Krawall, der in der Nacht vor Weihnachten in und vor dem Speuldaschen Tanzlokal in Lichtenberg sich entwickelte und eine Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung im Gefolge gehabt hat. Diese führte gestern den Metallarbeiter Otto Bethke und den Arbeiter, jetzigen Kanonier Friedrich Posorski vor die Ferienstrafkammer des Landgerichts 3. Die Angeklagten befanden sich unter den Gästen, die am 23. Dezember abends in dem Speuldaschen Lokale dem Tanzvergnügen huldigten. Als der Wirt Feierabend für den Tanzsaal gebot, gingen einige Gäste noch in die Restaurationsräume. Eins der am Tanz beteiligt gewesenen jungen Mädchen wurde von Posorski durch eine unpassende Redensart belästigt, sie rief ihren Bräutigam zu Hilfe, und es kam zwischen diesem und Posorski zu einem Handgemenge. Bethke eilte herbei und schlug auf den Bräutigam des Mädchens ein; es entwickelte sich eine sehr lärmende Szene, die der Gastwirt durch energische Intervention zu beendigen suchte. Er forderte die Angeklagten vergeblich zum Verlassen des Lokals auf, geriet aber dabei in große Gefahr, denn Bethke schoß mit einem Revolver auf ihn, ohne ihn zu treffen. Nun sprang ein Verwandter des Gastwirts Bethke zu, er soll aber von Posorski sofort einen Messerstich in den Rücken erhalten haben. Bethke wollte noch einmal auf den Gastwirt schießen, hinzuspringende Personen schlugen ihm aber den Revolver aus der Hand, er ging los und ein Schwager des Gastwirts erhielt einen Streifschuß am Fuß. Als er sich auf Bethke stürzte, erhielt er von hinten, wie er annimmt von dem Soldaten Posorski, vier Messerstiche, die ihn kampfunfähig machten. Bald wälzte sich Bethke mit seinen Gegnern in einem großen Knäuel am Boden, Bethke stieß wie ein Wahnsinniger mit einem Dolch um sich und verwundete den Gastwirt Speulda an beiden Händen. Als sich endlich die beiden Angeklagten dazu bequemten, das Lokal zu verlassen, drehte sich Bethke noch einmal an der Tür um und gab einen Revolverschuß ab, durch den die ihm gut zuredende Schwiegermutter des Herrn Speulda verletzt wurde. Bei dem Kampf war der Hut des Bethke im Lokale zu Boden gefallen. Bethke verlangte die Herausgabe des Hutes, und als ihm gesagt wurde, er solle ihn am nächsten Tage abholen, machten die beiden Angeklagten kurzen Prozeß und zertrümmerten zehn Fensterscheiben. — Die Angeklagten stellten den Vorfall ganz anders dar als die Belastungszeugen. Sie behaupteten, daß, als das Handgemenge außerhalb des Lokals schon zu Ende gewesen sei, Bethke von irgendeinem aus der Partei Speulda plötzlich von hinten in das Lokal gestoßen worden sei; dort sei er zu Boden gefallen, die Gegner seien über ihn hergefallen und hätten ihn mit Füßen bearbeitet, so daß er in der Notwehr den Revolver gezogen und Schreckschüsse abgegeben habe. Posorski bestritt die Behauptung mehrerer Augenzeugen, daß er bei dem Krawall irgendjemand mit einem Messer gestochen habe. — Der Staatsanwalt beantragte nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme gegen Bethke acht Monate zwei Wochen, gegen Posorski vier Monate zwei Wochen Gefängnis. — Der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr sechs Monate bezw. zehn Monate Gefängnis und nahm Bethke sofort in Untersuchungshaft.

Sprechsaal.

Memento mori. So recht hat man Gelegenheit, hieran Betrachtungen zu knüpfen, wenn man an der Marienkirche (Ostenhellweg) vorbeikommt. Da sieht man, wie hart an der Kirche eine ganze Menge menschlicher Gebeine bei der Neuanlage der Straße zutage gefördert werden. Von weitem schon sieht man Scharen von Neugierigen, die die Ueberreste unserer Toten mit gemischten Gefühlen betrachten, und näher tretend, hört man noch leider manche spöttelnde Redensart fallen. Wäre es da nicht angebracht, daß unsere löbliche Polizeibehörde Sorge trüge, da sie doch gewiß hiervon Kenntnis hat, daß die Gebeine derer, die wir auch im Tode noch zu Ehren verpflichtet sind, sofort gesammelt und passend untergebracht würden?

Civis.

Barop, 4. August. Heda! Bürgerverein des Südens Dortmunds, wache auf! Kitzelt eure Stadtväter mal im Ohr, mit dem die so schlecht zu hören scheinen. Schon vor nunmehr 30 Jahren sollte eine direkte Verbindung zwischen Dortmund und Barop geschaffen werden; schon vor Jahren hat Barop sich durch den Ausbau des Dortmunder Weges in Schulden gestürzt und Dortmund mit dem Ausbau des Krückenweges begonnen, aber — — das Stück Weges zwischen dem Vinckeplatz und dem südwestlichen Kirchhof liegt noch in der Urverfassung da! Vor dem Feldbahngeleise der Ringofenziegelei-Akt.-Gesellschaft ist mit dem Ausbau des Krückenweges halt gemacht. Was soll das eigentlich bedeuten? Soll mit der Verbindung mit hier etwa noch so lange gewartet werden, bis die Ziegelbäckerei ihren Lehm ganz weggeholt und das Terrain zu schönen Bauplätzen hergerichtet hat, um es zu hohen Preisen an den Mann bringen zu können? Dann kann es noch lange dauern und dann kann es Dortmund noch öfters gehen als vor Kurzem, daß es **keinen Löffel hat wenn es Brei regnet!** Düsseldorf hat gelegentlich der landwirtschaftlichen Ausstellung sein Schäfchen geschoren. Die Wolle hätte Dortmund einheimsen können, wenn es den nötigen Ausstellungsplatz zur Verfügung gehabt hätte; aber es geht den Dortmundern wie dem, dem's zu Herzen ging, daß ihm der Zopf so hinten hing, und es wollt anders haben! Noch immer schinen die Stadtväter auf der Suche zu sein nach einem Platz, der der Stadt Geld einbringt, schweifen dabei in die Ferne und das Gute liegt doch so nahe. Gibt es wohl zu einer Ausstellungsanlage ein schöneres Stückchen Erde als das Gelände zwischen Krückenweg und Hohestraße, mit Anschluß an das Emschertal? Nicht lange mehr soll es dauern bis die Emscher reguliert und filtriert wird. Wenn dann in dem Durchlaß im Krückenweg eine Staue angebracht würde, dann wäre mit geringen Kosten zwischen Krückenweg und Hohestraße der schönste See herzustellen, die Emscher schiffbar zu machen und in der großen Seestadt Dortmund wäre die Wassernot vorbei zugleich Platz geschaffen zur Anlage eines Zoologischen Gartens. Die Eisenbahnstrecke Dortmund-Hörde müßte dann am Krückenweg eine Haltestelle erhalten, die schon so lange versprochene direkte Straßenbahnverbindung nach Barop gebaut werden und die Seestädter südlich würden sagen können: Wer kennt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammen kamen?!

Civis.

Standesamt Dortmund.

Vom 6. August.

Standesamt 1.

Geburten. 1 Sohn: Buchhalter Rau, Hohestraße 129. Maurer Gorzell, Lessingstr. 42. Erdarbeiter Falk, Scharnhorststr. 118. Schlosser Löffler, Haydnstr. 23.

1 Tochter: Schuhmachermeister Vogelsang, Münsterstraße 10. Bauarb. Preuß, Kesselstr. 53. Berginvalide Altmeyer, Adlerstr. 95. Erzfahrer Smolinski, Alte Radstr. 3. Maschinist Bona, Scheffelstraße 26. Bergm. Rohkämper, Münsterstr. 140. Platzarb. Strzypczak, Herderstr. 20.

Aufgebote: Lagerarb. F. Kuchanny und Elisabeth Sina. Maurer Jos. Wechsel und Maria Diekmann. Bauschlosser K. Brechmann und Emma Behnke. Mühlenarbeiter Th. Dembak und Martha Szczlowski. Bauarb. W. Kosbab und Auguste Draeyer. Bauarb. F. Skudlarski und Ludowika Banach.

Eheschließungen: Hotelier A. Schilling und Maria Hünewinkel. Kaminbauer A. Trapp u. Witwe Margarete Kastrup.

Sterbefälle: Eisenwerkarbeit. Joh. Senolinski, Neuer Mühlenweg 36, 43 J. Bernard Wiemer, Adlerstr. 135, 5 M. Josephine Kloth, Johannesstraße 27, 20 J. Hausdiener Ph. Schmidt, Lessingstraße 42, 62 J. Faktor R. Senft, Heiligerweg 48, 59 J. Ehefrau Karoline Schmitz, Leierweg 38, 54 J. Elisabeth Mentrup, Alter Mühlenweg 35, 2 M. Regina Kuhls, Steinstr. 51, 6 M. Luise Heß, Langestr. 69, 2 J. Stellmacher F. Lumpe, Hüttemannstr. 15, 58 J.

Standesamt 2.

Geburten. 1 Sohn: Fuhrmann Wieschhof, Münsterstr. 177. Kohlenhauer Recktenwald, Kleinestraße 5. Lehrer Hegenberg, Bremerstr. 33. Fensterputzer Kokemüller, Rolandstr. 15. Maler Kühler, Missundestr. 47. Kokereiarb. Lechert, Ostermeierstr. 77. Eisendreher Becker, Bornstraße 94. Schreiner Damm, Kaiserstr. 109.

1 Tochter: Hilfsarb. Niederszawski, Stahlwerstraße 75.

Aufgebote: Maurer P. Buhl und Anna Fischer.

Eheschließungen: Ingenieur P. Wiedling und Maria Lämmerhirt. Stahlwerkarb. Joh. Thomala und Marianna Chrobostenski. Handlungsgehülfe R. Piepenbrock und Karoline Poggenpohl.

Sterbefälle: Wilhelm Kantlak, Körnebachstraße 63, 6 M. Reichsinvalide P. Galuschky, Düppelstraße 39, 80 J. Gertrud Matuszewski, Borsigstraße 75, 8 M.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Eine sehr schöne Sitte ist es am hiesigen Konservatorium (Holtschneider-Hüttner), den Schülern zum Schluß des Jahres Gelegenheit zu geben, ihre Fortschritte kennen zu lernen. Der am Sonnabend stattgefundene 9. Vortragsabend hatte daher wieder trotz des schlechten Wetters eine große Anzahl kunstfreudiger Herrschaften angelockt. Die regelmäßigen Besucher dieser Abende hatten daher auch die beste Gelegenheit, sich von den wesentlichen Fortschritten solcher Schüler zu überzeugen, die schon des öftern vorgespielt haben; aber auch diejenigen, die zum ersten Male sich vorstellten und infolgedessen noch ängstlich erschienen, zeigten, wie das Institut und seine Lehrer für die Fortschritte ihrer Schüler in technischer und namentlich in musikalischer Hinsicht besorgt sind.

•

Zum Blücher. Wir machen an dieser Stelle besonders auf das am Mittwoch, den 7. d. M. stattfindende 7. große Gartenfest in obigem Etablissement aufmerksam. Zu diesem Konzert, bei welchem Herr Kapellmeister Betzel mit seinem vorzüglich eingespielten Orchester aufwarten wird, ist ein hervorragender Xylophon-Virtuose gewonnen worden.

•

Central-Theater. Jeden Abend ausverkauft, lautet die Parole in dem schönen Variété am Steinplatz, welches jetzt in Herrn Max Golden einen artistischen Leiter bekommen hat, der als anerkannter Fachmann in den weitesten Kreisen einen sehr guten Namen hat. An der Spitze des Programms steht Sums, der komische Jongleur; neben ihm debutiert der Groteskkomische Emil Kante, der als Original in komischen Figuren stürmischen Beifall findet. Es wurde ihm deshalb auch für Donnerstag, den 8. August ein Ehrenabend bewilligt, dessen besondere Arrangements aus dem Inseratenteil zu ersehen sind. Ganz vorzüglich ist das Duett Walden und hervorragende Kunstsängerinnen sind die 3 Philomele, deren herrliche Gesänge das Publikum jeden Abend begeistern; der Humorist Walden und die Soubretten Martha Wüsterfeld, Anni Arka, Guschi Zeller und Nessi Holten finden ebenfalls viel Beifall und geben mit den neuesten Schöpfungen des Kinematographen dem ganzen Programm einen weltstädtischen Anstrich.

•

Siegreiche Dortmunder Schwimmer im Auslande. Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens feierte der „Arnhemsche Zwemklub" (Holland) am Sonntag, den 4. August ein internationales Wettschwimmen und Springen. Bei diesen Konkurrenzen konnten wiederum zwei „Dortmunder Jungen" preisgekrönt in ihre Heimat ziehen. Herr H. Steger vom Schwimmklub Aegir, Dortmund, errang infolge Verschwimmens im Juniorschwimmen nur den 3. Preis mit drei Fünftel Sekunden hinter dem Ersten. Ebenso konnte Obengenannter den 3. Preis im internationalen Hauptspringen erringen. Herr C. Weiler von genanntem Klub konnte nach hartem Ringen mit dem 1. Preise in diesem Springen heimkehren. Der Ehrenpreis für dieses Rennen bestand in einer wunderbaren Bronzestatue, den „Sieg" darstellend.

•

25jähriges Kaiserbergfest. Ein besonderer Anlaß sah am Sonntag die Scharen der Turngenossen aus nah und fern, insbesondere aus Rheinland und Westfalen, auf dem Kaiserberge bei Duisburg versammelt — die Feier des 25. Kaiserbergfestes in Verbindung mit der Ehrung eines um die deutsche Turnsache hochverdienten Mannes, des verstorbenen 2. Kreisturnwartes des Kreises Rheinland (8b) Dietrich Henning. In feierlicher Weise, in Anwesenheit von Regierungs- und städtischen Vertretern fand die Enthüllung seines Denkmals, als Wahrzeichen deutscher Turnertreue, statt. Morgens 9 Uhr nahm das Wett-Turnen in sechs volkstümlichen Uebungen nach der Wertung der hohe Anforderungen stellenden deutschen Wetturnordnung, seinen Anfang. Für unsere Stadt hat das Ergebnis des Wettkampfes besonderes Interesse dadurch, daß wir 9 Turngenossen des Turn-Vereins „Eintracht" hierselbst unter den Siegern zählen: J. Behler mit 55 Punkten, W. Wilcke mit 54½ Punkten, F. Giesenkirchen mit 49 Punkten, C. Höfer mit 47½ Punkten, W. Karre mit 46 Punkten, W. Dopheide und G. Kleinrahm mit je 43½ Punkten, Paschvoß mit 41 Punkten, W. Reinders (in der Gruppe der Alten) mit 21½ Punkten.

Es ist ja wirklich hübsch hier, Herr Wirt,

aber eins vermisse ich doch: es gibt keine Geschäfte, wo man Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen kaufen könnte, und die fehlen mir sehr — ich hab' leider keine mitgenommen. — Ei, meine Gnädigste — wieviel Schachteln wünschen Sie? Ich hab' Fays ächte Sodener auf Lager, da sie immerfort verlangt werden und da sie in der Tat ganz ausgezeichnet sind, wenn man von der Sommerfrische oder einer Tour den vollen Genuß haben und nicht mit Erkältungen heimkommen will. — Man kauft sie für 85 Pfg. in jeder Apotheke, Drogen- oder Mineralwasserhandlung. (28420

Winterkur für Nerven-Kranke. Warme geschützte Lage am Südabh. d. Taunus. Behagl. eingericht. kl. Anst. **Spezialheilanstalt.** Centr. Heizung u. Beleucht., geheizte Liegehalle und Corridore. **Sorgsame Behandl. u. Verpflegung. Diätkuren.** (Dependance für Minderbemittelte) Prospekte franko **Dr. M. Schulze-Kahleyss,** Nervenarzt. Sanatorium Hofheim im Taunus.

Arienheller vorzügliches Tafelwasser Arienheller b. Rheinbrohl.

Pastor Felke's Vertreter Heinrich Hense (vom Herrn Pastor persönlich ausgebildet und beglaubigt erteilt **Rat für alle Krankheiten nur Dortmund**, Münsterstr. 45. Montag u. Donnerstag 9½-1, 2-5



10% Rabatt

auf

Knaben-Waschblousen, Tennis-Blousen,
Sportblousen, Waschhöschen,
Knaben-Wasch-Anzüge, Lüstre-Anzüge,
Tennis-Anzüge, Wasch-Kleidchen,
Lüstrejoppen, Waschjoppen,
Jünglings-Wasch-Anzüge u. Strohhüte.

Um für die in ganz gewaltigen Mengen eintreffenden Herbst- nnd Winter-Neuheiten Platz zu bekommen und um die **Sommerwaren vor dem Umzug zu meinem Neubau vollständig zu räumen,** habe ich mich entschlossen, die infolge des ungünstigen Sommers noch in grosser Auswahl vorrätigen **Sommerwaren zu ausserordentlich billigen Preisen** auszuverkaufen. Ich verkaufe bekanntlich schon zu besonders billigen, offen ausgezeichneten, streng festen Preisen und gewähre auf dieselben bei dieser Gelegenheit ausnahmsweise **10% Rabatt**, aber nur auf die Sommerwaren. Es empfiehlt sich daher von dieser vorteilhaften Offerte ausgiebigen Gebrauch zu machen, zumal ich nur reelle, gute Qualitäten in dadelloser Ausführung und Passform bringe.

Auswahlsendungen werden hierin nicht gemacht und gilt der Rabatt nur bei Barzahlung

J. Fischer

Ostenhellweg **Ostenhellweg**

Westfalens grösstes Spezial-Geschäft.

Ludw. Sachs

Anzüge
für Herren u. Knaben
auf
Kredit
Anzahl. v. 3 Mk. an
Spielend leichte Abzahlungen.

Möbel
Betten
Polsterwaren
auf
Kredit
Lieferung komplett. Einrichtungen für Brautleute.

Jacketts, Umhänge, Kragen, Blusen, Kostüme etc.
auf
Kredit
Sportwagen, Kinderwagen, Herde.
Anzahlung Nebensache.

Ecke Kuckelke **Friedhof 20** an der Reinoldikirche

Kredithaus I. Ranges

Betten **Baum** **Betten** **Baum**

Die grossen Erfolge,

welche die Firma Baum zu verzeichnen hat, und die ständige Zunahme ihres Kundenkreises verdankt dieselbe ihren beharrlichen Geschäftsprinzipien

bei billigst kalkulierten Preisen neben reeller und coulanter Bedienung stets nur vom Besten das Beste zu liefern.

Meine durch vielfache Anerkennungen ausgezeichneten Lieferungen geben den besten Beweis für die Güte und Haltbarkeit meiner Waren.

Versäumen Sie nicht, beim Einkauf von Betten und Federn sich meine grossen sehenswerten Läger und Einrichtungen anzusehen. 24643

Jacob Baum, Westenhellweg 107

Betten **Baum** **Betten** **Baum**

Gebrüder Wolff

Burgwall und Nord- und Heroldstrassen-Ecke.

Auf sämtliche Kolonialwaren geben wir

grüne Rabattmarken

und nehmen vollgeklebte Sammelbücher — in Zahlung. —

Plissee-Brennerei
für hoch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung,
Schwanenwall 53.

Neues
Sauerkraut
per Pfund 13 Pfg.
S. Lindenbaum Söhne
Dortmund, Reinoldistr. 6

Kinder-Bade-Seife
von 23274
Violet & Cie. Andernach
a. Rhein
ist garantiert rein, mild und ohne Schärfe, erzeugt zarte, samtweiche Haut und entfernt schnell alle Unreinigkeiten.
Preis à Stück 30 Pfg.
Aerztlich empfohlen.
Zu haben in Dortmund bei C. & W. Schneider, Kol., Zimmerstr. 33 u. Lütgebrückstr. 1.

Aecht Franck-Kaffee-Zusatz

in roten Rollen

altbewährt unübertroffen an

Wohlgeschmack, Kraft und Farbe

wird

jetzt nur noch in dieser Packung

geliefert.



Man verlange ausdrücklich:

Aecht Franck mit der Kaffeemühle in Silberdruck.

26716

Dr. Thomas Buttermilch-Kindermehl

Holländische Säuglingsnahrung.

Dieses mit so grossen Erfolgen eingeführte Kindermehl hat ausser dem billigen Preise vor den anderen Kindermehlen 3 grosse Vorzüge:

1. Es besitzt einen hohen Gehalt an leichtverdaulichem Eiweiss, weshalb in kurzer Zeit grosse Gewichtszunahmen erzielt werden.
2. Es befördert durch seinen hohen Gehalt an Milchsalzen die Knochenbildung ganz ausserordentlich.
3. Es bewirkt eine bessere und regelmässigere Verdauung durch seinen Gehalt an Milchsäure. 26708

Man verlange in Apotheken ausdrücklich Dr. Thomas Buttermilch-Kindermehl, Preis Mk. 1.25 pro Dose; ausführliche Broschüre gratis durch

DEUTSCHE MILCHWERKE, ZWINGENBERG (HESSEN).

Westfaelische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Dortmund, Ostenhellweg 36/38.
Grundkapital 5 Millionen Mark
Reservefonds annähernd M. 500000

Unsere Kasse nimmt jederzeit entgegen und verzinst

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung z. Zt. mit 4 % p. a
„ ¼jährlicher „ „ „ „ 4¼% „ „
„ ½ „ „ „ „ „ 4½% „ „
„ längerer „ nach Uebereinkunft

Für Geldeinlagen auf Giro-(Check) Konto (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 19262

4% p. a.

Merkbücher für den Check-Verkehr sind an unserer Hauptkasse Ostenhellweg 36/38 und an unserer Depositenkasse Steinstr. 4 unentgeltlich zu haben.

Geschäfts-Eröffnung.

Gebrüder Fromm

Architekturbüro
und
Atelier für Innenausstattung

Dortmund Eisenmarktstr. 2.

Verlege mein 25131

Musik-Instrumenten-Geschäft
von Rheinischestr. 45
nach vis-à-vis
Rheinischestr. 42.
Arthur Weber.

Umsonst
nicht, aber billig u. gut werden
Matratzen u. Sofas
aufgepolstert. 36406
R. Kiffel, Leopoldstr. 5
Telephon 7901.

Reparaturen
an Nähmaschinen u. Fahrrädern aller Systeme fertigt am besten und billigsten.
H. Timmann, Burgwall 27.

75000 Mark
bar Geld ohne Abzug sind in der (28464
Kieler Geld-Lotterie
zu gewinnen.
Ziehung morgen und übermorgen.
Lose à **3.50,** Porto und Gewinnliste **30** Pfg. extra empfiehlt und versendet auch durch Nachnahme
Glücks-Hempel
Dortmund 7
Betenstr. 12 (vis-à-vis Stade), Brückstr. 57 (Lindenhof).
— Telephon 989. —

Zauber
verleiht jedem **Gesicht** ein rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** zarte, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. in **Dortmund:**
Jacob Münster, Wißstraße 12
Otto Schorre Nachf., Brückstr. 54
Heinrich Köhler, Markt
Kronen-Drogerie, Betenstraße 12
Hafen-Drogerie, Münsterstr. 74
Alb. Brügmann, Betenstraße 27
in Dorstfeld: Apotheker Ottmer
in Lütgendortmund C. Westhoff
in Werne: G. Adam 7345
in Holsterhausen: Gg. Ueberholz
in Nesse: F. H. Krabforst
in Brambauer: Willy Steins.



Ausverkauf in Herden
wegen Umzug in meinen Neubau
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Aug. Mellmann
Weissenburgerstr. 2 u. 4.
H. ANSEL DRESDEN
Achten Sie bitte auf die Preise in meinen Schaufenstern.

Fahrräder



Ia. Marken, wie:
Weil, Adler, Opel-Anker, Brennabor, Westfalen, Excelsior, Stoewer u. a.
liefere billigst gegen Bar und Teilzahlung.
Lager von ca. 75 Stück.
Sämtliche
Ersatz- und Zubehörteile.
Reparaturen
prompt und fachgemäss.
Herner Fahrrad- u. Motor-Industrie
Heinr. Heiland
Herne, Bahnhofstr. 111
Telephon 265.

Fortlaufend trockenes 28315
Buchen-Brennholz
haben waggonweise abzugeben
Westfälische Schulbankfabrik
Harlinghausen & Co., G. m. b. H
Gütersloh in Westf.

Wunderbare
Locken- und Wellenkraute, haltbar und hübsch, erzielt nur **Dr. Kuhn's Lockenerzeuger Sadulin** 60, 30 Pfg. und 1.— Mark. Das Beste auch zum Wachstum des Haares. Echt nur allein von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg
Hier: Th. Strick, Drog., Westenhellweg 5.

Frisch gepökeltes 16264
Schweinekleinfleisch
eigener Schlachtung: Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offerieren heute **billigst** p. Pfd. 25 Pf.
Boß & Elsner, Fleischwarenfabrik, Nortorf i. H.

Hanewacker-Kautabak
5 Pfd.-Kiste = 125 Roll à Mk. 9
empfehlen **Schulte & Bartels**
Dortmund, Brückstr. 35 und Münsterstr. 58.

Ich erkläre
jeder Dame, wie ich eine **sehr leichte Entbindung** erreichte. Hundertfache Danksagungen, teils **amtlich beglaub.** gegen Rückp. 28281
Frau H. Johannes, Bremen I/275.

Dr. J. Pieters Anema
Spezial-Frauenarzt
Heerenmarkt 6, Amsterdam,
erteilt Rat und Hilfe in
Frauenleiden.

Nur
Sanidkapseln
(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei **Harnröhrenleiden,** Blasenkatarrh etc.
Preis 3 Mark per Flasche.
Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.
Dortmund: Löwen-Apotheke, Münsterstrasse.

25387 Motto: Wäsche, ohne zu waschen!

„Mach's allein"

das moderne Wasch- und Bleichmittel

Prachtvolle Wäsche! Halbe Arbeit! Halbe Kosten!
— Gänzlich unschädlich und ungefährlich! —

Chemische Fabrik Düsseldorf
Aktien-Gesellschaft
— **Düsseldorf.** —

Preis 25 Pf. per Dose.

Vertreter für den rhein.-west Industriebezirk:
Laymann & Cie., Dortmund

Zuhaben in den besten Kolonialw.- u. Drogen-Geschäften

Billigste Bezugsquelle!
Musikinstrumente, neu und gebraucht
Alle Bestand- und Ersatzteile.
Musikalien jeder Art. Prima Saiten.
Ankauf gebrauchter Musikinstrumente.
Eigene Reparaturwerkstatt
für Streich- und Blasinstrumente. 58054
Philipp Grosch
Musikalien- u. Instrumenten-Handlung, Bornstr. 41.

Kochherde.
Ich verkaufe einen großen Posten Herde ganz unglaublich billig. Wer jetzt bei mir kauft, **spart viel Geld.** 58178
Buschmann, Steinstr. 6
Kein Laden, nur 1. Etage.

Hienfong-Essenz
versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50
Apotheker Franz Capelle
Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44, I.

Damen find. gut. Aufn. u. Rat bei Hebamme zu mäß. Preise. Off. unt. N. E. 34574 a. d. Ann.-Exp. Bonacker & Ranz, Düsseldorf.)

Ziehung 20., 21., 22. Aug. Hauptgew. 75000 Mk. bar
Königsberger-Geld-Lose à Mk. 3.30
sind noch zu haben bei **S. Wolff** (Max Wolff), **Dortmund, Ostenhellweg 3** (Glocke). Nach ausw. für Liste u. Porto 30 Pf. mehr

---

Ziehung 20., 21., 22. Aug. Hauptgew. 75000 Mk. bar
Königsberger-Geld-Lose à Mk. 3.30
sind noch zu haben bei **Schulte & Bartels, Dortmund,** Brückstraße 35 und Münsterstraße 58. 27759
Nach auswärts für Liste und Porto 30 Pfg. mehr.



Westfalia-Fahrräder
nur feinste erstklass. Maschinen, **Tourenmaschinen u. Halbrenner** zu billigsten Preisen.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager, Weissenburgerstrasse 16—18.
Reparaturen an allen Arten Fahrrädern.
Ersatz- u. Zubehörteile äusserst billig
Man verlange Preisliste. 0911



Tafelwasser I. Ranges
aus dem uralten, neugefassten
Wolff-Metternichbrunnen
am Teutoburger Walde.
Reichsgräfl. Wolff-Metternich'sche Brunnen-Verwaltung.
Vlusebeck bei Steinheim i. Westf.
Vertreter für **Dortmund, Jos. Rothenburg** Leibnitzstrasse 12. 10887

Eine Molkerei sucht leihweise einen 28818
Motorkraftwagen
zur Beförd. v. ca. 2000 Lit. Milch auf eine Entfernung von 80 Kilomet., Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Schriftl. Ang. u. **D. P. 4778** an d. G.

Dynamo
vorzügl. erhalten, reichend für über 100 Glühlampen 1 neue Pumpe, Riemenantrieb und großer Vorwärmer **billig abzugeben** wegen Betriebsveränderung.
Opitz, Rheinischestr. 215, **Dortmund.**

Magenleidenden teile aus Dank gerne kostenlos mit, was mir und unzählig. von langjähr. Magen- u. Verdauungsbeschw. geholfen hat **Bruns,** Lehrer a. D., **Hannover,** Schlägerstr. 24. 25078

Buch über die Ehe
von Dr. Retau mit 39 Abbild. statt 2.50 nur Mk. 1.—. 50753
Liebe und Ehe ohne Kinder
von Dr. med. Lewis mit Abbild. Mk. 1.50. Beide Werke zus. Mk. 2.70 frei. **A. Günther,** Versandhaus, Börnestraße 22. **Frankfurt a. M.,** (L. S. 115).

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Diskretion bei Hebamme **Witwe Lodenheid, Düsseldorf,** Neutzerstr. 63.

Ziehung 20., 21., 22. Aug. Hauptgew. 75000 Mk. bar
Königsberger-Geld-Lose à Mk. 3.30
sind noch zu haben bei **Schulte & Bartels, Dortmund,** Brückstraße 35 und Münsterstraße 58. 27759
Nach auswärts für Liste und Porto 30 Pfg. mehr.

Für Eltern aus dem Arbeiterstande.

Durch Uebernahme eines neuen Mädchenheims bei Waldbroel (Rhld.) in schöner und gesunder Lage auf dem Lande, ist

Die Genossenschaft Mädchenheime des Ev. Diakonievereins

(Goldene Medaille auf der Pariser Weltausstellung 1900) wieder in der Lage, eine größere Anzahl von Mädchen im Alter von 14—16 Jahren aufzunehmen. Die Genossenschaftsheime sind **keine Besserungsanstalten,** sondern sie haben den Zweck, schulentlassenen jungen Töchtern des Arbeiterstandes — **neben guter Körperpflege und Gewährung jugendlichen Frohsinns — die noch fehlende häusliche Ausbildung zu geben unter mütterlicher Aufsicht von Schwestern.** Durch Anschluß an Fabriken gewähren die Heime ihren Insassinnen auskömmlichen Erwerb, so daß dieselben die Kosten für Ausbildung und Unterhalt selbst bestreiten und noch Ersparnisse machen können. Tüchtige, zuverlässige Mädchen erhalten nach 3—4jährigem Aufenthalt in den Heimen durch Vermittlung der Genossenschaft **gute Stellungen** oder es werden ihnen Wege zur weiteren Ausbildung gewiesen. Gedruckte Aufnahmebedingungen, welche für alle 4 Genossenschaftsheime Geltung haben, sind durch Herrn Pfarrer Mellinghoff (Vorstandsmitglied der Genossenschaft, Mädchenheime) in **Dieringhausen,** Bez. Köln a. Rh. jederzeit zu erhalten. 18582

...Kupfer... Rabatt-Marken
...Bade-Salz
...Andernach
...Brennerei
...Sauerkraut
...Holland
...Bade-Seife
...Holzwickede
...Brüder Wolff
...Martin Behaim, der Seefahrer.

lustiger vor dem Gerichtshause. Um 9 Uhr begann die Tagung und sie währte bis zum Morgen gegen drei. Nicht weniger als 245 Fälle wurden in dieser Zeit erledigt, auf alle Fälle ein in Europa bislang wohl kaum erreichter Schnelligkeitsrekord der würdigen Justitia, denn nach diesen Zahlen standen pro Fall nicht ganz anderthalb Minuten zur Verfügung. Ueber den Erfolg des Versuches gehen die Meinungen auseinander, eher im allgemeinen betrachtet man die Neuerung als einen glücklichen Schritt und man wird einstweilen wohl nicht versäumen, das Experiment an der Hand der zu erwartenden praktischen Erfahrungen rasch und energisch weiter auszubauen. Immerhin hat das Verfahren auch seine Mängel, und diese liegen vornehmlich in der Schwäche der Polizei. Der Beamte, der eine Sistierung vorgenommen, muß künftig bis zur Verhandlung des Falles im Gerichtsgebäude bleiben und sein Ueberwachungsrayon bleibt solange völlig aufsichtslos. Und da die Fahrt von entlegenen Revieren zum Gerichtsgebäude Stunden in Anspruch nimmt, bringt die neue Institution eine höchst bedenkliche Schwächung des Sicherheitsdienstes mit sich, und von mehreren Seiten weist man darauf hin, daß nur eine Verdoppelung der Polizeimannschaften Gewähr bieten könne für einen dauernden Erfolg. Skeptiker prophezeien, daß man hier nur den Teufel mit Beelzebub austreibe; in kalten Winternächten würden die Verhaftungen ins Unendliche anwachsen, denn die Anziehungskraft eines mehrstündigen Aufenthalts in dem wohlig gewärmten Gerichtssaal sei für den in Schnee und Kälte frierenden Wachtmann begreiflicherweise eine gefährliche Verlockung, möglichst schnell irgend eine Festnahme zustande zu bringen. Einstweilen ferilich scheinen die Polizeimannen die ferwirkenden Lichtseiten des neuen Systems nicht erfaßt zu haben, denn sie betrachten die Neuerung mit wenig günstigen Blicken, und fast scheint es, als wollten sie mit einer Ueberfülle von Sistierungen einen Druck gegen das Nachtgericht ausüben. Daß die Verhafteten sofort dem Richter vorgeführt werden, hat natürlich auch die Folge, daß die wegen allzu fanatischen Bachuskultus Festgenommenen nicht mehr Zeit haben, sich der Macht des Alkohols zu entwinden, und sie lassen es bisweilen deutlich erkennen, wie wunderlich ihnen der Gerichtssaal aussieht. An derlei amüsanten Zwischenfällen war auch bei der ersten Sitzung des neuen Gerichtshofes kein Mangel. Ein alter Bursche, dessen Nase blaurot funkelte, apostrophierte seinen Richter in rührseliger Vertraulichkeit „als liebe, gute, alte Seele"; ein zweiter verriet, daß er ein Poet sei und nichts konnte ihn abhalten, dem Gericht sein letztverfaßtes Poem zu dedizieren; ein herabgekommener Tragöde begann eine pathetische Ansprache an das Gericht: „O fühlet mit mir, höchst edeler Richter . . ." Als der Richter Wirbmann zu Beginn der Sitzung eine kurze Eröffnungsansprache hielt, entstand im Saal ein seltsames Zischen und Klappern und von grellem Licht geblendet, schloß man die Augen. Das waren die Photographen der Zeitungen, die unbekümmert um die Würde des Ortes und die Stimmung des Augenblicks ihre Magnesiumlichter aufzischen ließen. Und mit ernster Würde, ohne ein tadelndes Wort ließ der Richter das Unvermeidliche über sich ergehen.

Martin Behaim, der Seefahrer.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Am 8. August jährt sich zum 400. Male der Todestag Martin Behaims, des Seefahrers, der unter den vielen berühmten Männern, die das alte Nürnberg hervorgebracht hat, nicht an letzter Stelle steht und der als Entdecker neben Magellan und Columbus zu nennen ist. Nach den Chronisten ist er am 29. Juli 1507 gestorben, nach der Gregorianischen Zeitrechnung, nach der dieses Datum umzurechnen ist, also am 8. August. Sein Geburtstag ist nicht mehr genau festzustellen. Behaim entstammt dem alten Nürnberger Patriziergeschlechte der Behaims, das schon 1322 im Rate der Stadt Nürnberg vertreten ist und heute noch existiert. Im Jahre 1459 erblickte Martin Behaim als ein Sohn Martin Behaims des Aelteren das Licht der Welt. Sein Geburtshaus liegt am Markt, in der Nähe des schönen Brunnens und ist heute durch eine Tafel gekennzeichnet und mit Fresken nach Entwürfen des Nürnberger Künstlers und Ehrenbürgers Professor Wanderer geschmückt. Da das Behaimsche Haus neben dem eines Gelehrten lag, mit dem der berühmte Nürnberger Astronom Regiomontanus viel verkehrte, so nimmt man an, daß der junge Behaim sehr bald mit diesem in Berührung gekommen, vielleicht sein Schüler gewesen ist.

Der junge Martin Behaim widmete sich wie sein Vater dem Kaufmannsberufe. Schon im Alter von 18 Jahren ging er nach den Niederlanden. Im Jahre 1479 begründete er in Antwerpen ein eigenes Geschäft. 1483 hielt er sich wieder vorübergehend in Nürnberg auf und wurde hier, wie die Chroniken berichten, acht Tage lang eingesperrt, weil er in der Fastenzeit mit anderen jungen Leuten auf einer jüdischen Hochzeit getanzt hatte. Von ausschlaggebender Bedeutung wurde für ihn eine vor 1490 in kaufmännischen Geschäften unternommene Reise nach Portugal bezw. Lissabon. Hier war soeben von König Johann 2. eine nautische Kommission, die „cunia dos matematicos" gegründet worden, und Martin Behaim wurde, wahrscheinlich als Schüler des berühmten Regiomontanus, in diese Kommission berufen. Er nahm hervorragenden Anteil an ihren Arbeiten. Sein Werk war die Einführung des sog. Jakobsstabes zu einer genauen Bestimmung der geographischen Breiten, ferner die Empfehlung der im Vergleich zu den älteren astronomischen Tabellen bedeutend verbesserten „Ephemeriden" des Regiomontanus. Im Jahre 1484 unternahm Behaim mit dem Portugiesen Diego Cao eine Entdeckungsreise, die ihn den größten Teil der Westküste Afrikas kennenlernte, nach Reickes Geschichte der Reichsstadt Nürnberg etwa bis zum 22. Grad südlicher Breite. Dabei wurde, um nur einen der Erfolge dieser Entdeckungsreise anzuführen, die Mündung des Kongo entdeckt.

Zum Lohne für seine Verdienste wurde Behaim bei seiner Rückkehr im Winter 1485-86 nach einem ehrenvollen Empfang von König Johann eigenhändig zum Ritter des Christusorden geschlagen. Bald darauf verheiratete sich Behaim mit einer Tochter des flämischen Ritters Jobst Hurter, des Kolonisators und Erbstatthalters der Azoreninseln Fahal und Rico. Im Jahre 1490 ist Behaim wieder in Nürnberg. Hier stellte er in den Jahren 1491 und 1492 auf Wunsch seines Vaters seinen berühmten „Erdapfel" her, den ältesten heute existierenden Globus, der im Besitze der Freiherrlich Behaimschen Familie ist, der auf der Jubiläums-Landes-Ausstellung Nürnberg 1906 in der historischen Abteilung der Stadt Nürnberg zu sehen war und jetzt einen würdigen Platz im Germanischen Museum gefunden hat. Dieser Globus, den Martin Behaim nach seinen eigenen Worten „gemeiner stadt Nürnberg zu eren und lehe hinter ime gelassen hat", bietet deshalb ein so großes historisches Interesse, weil er uns einen deutlichen Begriff gibt von dem damaligen Stand der geographischen Wissenschaft. Behaim geht in seiner Darstellung auf die Kosmographie des Ptolemäus, auf den Venetianer Marco Polo, dessen Reisebeschreibung 1250 erschien, sowie auf den Engländern Johannes de Mandeville (1332) zurück. Außerdem benützte Behaim noch andere geographische Schriftsteller des Altertums und der späteren Zeit: Plinius und Strato, die ethnologischen Fabeln, die aus Klesias, Solinus, Aelian, den christlichen Kirchenschriftstellern und anderen in der Geographie des Mittelalters Eingang gefunden hatten. Man hat auch die Hypothese aufgestellt, Behaim sei nicht nur der Entdecker der Magelan-Straße, sondern auch Amerikas; aber sie hat der Kritik nicht standgehalten. Archivrat Dr. Mummenhoff in Nürnberg führt in einer Abhandlung über Behaim und seinen Globus diese Annahme auf Magellan selbst zurück, der die nach ihm genannte Straße erst 1520 auffand, als also der Nürnberger Forscher schon längst tot war. Magellan hat sich nämlich 1517 gegenüber den spanischen Ministern geäußert, er wolle an der Mündung des Rio de Solis (Rio de la Plata) vorüber gegen Süden fahren, bis er an die Meerenge träfe. Er sei gewiß diese Meerenge zu finden, da er sie auf einer Seekarte des Martin Bohmia gesehen habe, eines von der Insel Fahal gebürtigen berühmten portugiesischen Geographen; diese Karte habe ihm viel Licht über jene Meerenge gegeben. Eine solche Karte Behaims existiert heute nicht mehr; sie müßte später sein als der Globus, auf dem die Magellanstraße nicht eingezeichnet ist. Mummenhoff nimmt an, daß Behaim die Einzeichnung der Meerenge in die nicht mehr vorhandene Karte mehr einer Art Eingebung folgend vornahm. Behaim hat auf seinem Globus auch z. B. die Ostküste von Afrika oder den ganzen Weg nach Ostindien bezeichnet, obgleich Vasco de Cama erst sechs Jahre später diesen Weg zum ersten Mal wirklich gemacht hat.

Im Jahre 1493 kehrte Behaim wieder nach Portugal zurück; im folgenden Jahre siedelte er nach Fahal über, und fortan scheint sein Leben ruhig und friedvoll verlaufen zu sein. Gelegentlich eines Aufenthaltes in Lissabon erkrankte er und starb daselbst am 29. Juli alter Rechnung im Jahre 1507. Begraben liegt er in der Dominikanerkirche in Lissabon. Die Stadt Nürnberg hat ihrem großen Sohne im Jahre 1890 zum ehrenden Andenken ein Denkmal gesetzt, das auf dem Theresienplatz in der Nähe des Denkmals Kaiser Wilhelms 1. steht.

Briefkasten der Redaktion.

A. L. 61. Oespel. Zu 1. Die gemachten Abzüge sind unbefugte; Ihr Vater muß für Sie Klage beim Amtsgericht erheben. Zu 2. Dazu war er ebenfalls nicht berechtigt, auch hier muß sofort gerichtliche Klage angestregt werden.

Gh. S. S. Hamm i. W. Die Krönungs- und Germaniataler werden mit 6 bis 10 Mk. gehandelt Die übrigen Taler haben nur einen Liebhabertwert.

C. S. Dortmund. Satinholz ist Atlasholz (Seiden-Ferolehol3) gelb bis purpurrotes atlasglänzendes Holz.

No. 111 A. P. Dortmund. Nein.

G. M. Marten 1907. Wir sind noch für längere Zeit damit versehen.

W. B. Menden. Brandenburg a. d. Havel.

A. T. Mörs. Die Dortmunder Herbstkirmes findet statt von Sonntag den 29. September und dauert bis einschließlich Donnerstag, den 3. Oktbr.

B. 500 Hombruch. Sie sind bis zum 1. Oktober an die Wohnung gebunden. Zu 2. Der Vermieter darf ohne Ihre Erlaubnis Ihre Wohnung nicht betreten.

F. P. Langendreer. Zu 1. Dazu ist er nur mit Genehmigung der dortigen Polizeibehörde befugt. Zu 2. Er ist dazu nicht berechtigt.

C. H. 100. Dortmund ab 6,30 V. Hagen ab 7,40 V. Sg. Altena an 8,13 V. Sz., ab 9,10 V. Lüdenscheid an 10,08. Rückfahrt: Lüdenscheid ab 1,06 N. Altena an 2,01, ab 2,08 Hagen an 3,01, ab 3,03 Dortmund an 3,38 N.

Abonnent Bliersheim. Duisburg ab 6,07 V. Bebra an 12,05 N. Fulda an 2,14 N. Mit 4. Kl. empfiehlt es sich, über Hagen-Siegen-Gießen zu fahren, auch dürfte der Weg über Köln ab Duisburg bezgl. Anschluß und Fahrpreis nicht unvorteilhaft sein. Fahrpreis 3. Kl. ungefähr 11 Mk., 4 Kl. ungef. 7 Mk.

H. B. 1. Habingborst. Fahrpreis 3. Kl. Eilz. Dortmund-Bebra 8,40 Mk. Abfahrt von Dortmund 10,33 V. über Unna-Altenbeken-Cassel.

P. Sch. 48. Altena. Kinder unter 4 Jahren werden frei befördert, falls für dieselben kein besonderer Platz verlangt wird.

F. 1185. B. Bingerbrück, Frankfurt a. M., Bebra, Eichenberg, Nordhausen od. Erfurt, Sangerhausen. Fahrpreis können wir nicht angeben, da hier keine Tarife dafür vorhanden.

E. H. W. 15, Werne. Zu 1. und 2. Nein, auch gibt es keine Sonderzugfahrtkarten nach dort.

A. W. 385. Kirchlinde. Ueber Hagen, Cassel, Bebra, Weimar, Gera. Abfahrt von Dortmund 6,30 V. ab Hagen 8,12 V. Fahrpreis ungef. 12 Mk.

Abonnent Börsinghausen. Die Strecke über Düsseldorf, Neuß, M.-Gladbach, Aachen, Lüttich pp. ist die kürzeste. Stellen Sie bei der Fahrt.-Ausg. in Castrop ein Rundreiseheft zusammen.

B. B. Castrop. Am 10. Aug. 7,05 Uhr Nachm. von Dortmund ab. Derselbe fährt über Essen, Duisburg, Cöln, Münster a. St., Weißenburg, Straßburg bis Basel. S. V. V. Fahrpreis 3. Kl. zł 29,50 Mk.

Abonnent Asseln K. F.. 4. Kl. 6,80 Mk. Dortmund ab 8,19 V. über Hagen, Elberfeld, Köln, durchgehender Zug bis Frankfurt a. M. Fahrpreis 3 Kl. über Siegen, Gießen 10,40 Mk., über Köln 11,60 Mk.

K. 2. Dortmund. Nach Aachen fahren von hier aus keine Sonderzüge. Fahrpreis 3. Kl. über Düsseldorf, Neuß 5,10 Mk. mit Zuschl. für Schnellz. 6,10 Mk.

Abonnent Dorstfeld. Mit Schnellzug Dortmund-Süd ab 10,34 V. über Welver, Soest, Cassel, mit Personenzug 8,07 Nachm.

Standesamt Castrop.

Vom 1. bis 20. Juli.

Geburten: Ein Sohn: Bergm. Johann Rabatzel. Bureaubeamter Josef Meger. Rangierer Karl Grothe. Bergm. Stanisl. Grzelakowski. Gemüsehändler Josef Hubbert. Bergm. Th. Tragier Bergm. Friedr. Klostermann. Anstreicher Ludwig Wapniewski., Tagelöhner Valentin Kmieczak. Bergm. Adalbert Jaraczewski. Bergm. Lorenz Grzesiek. Zechenschmied Johann Daum.

Eine Tochter: Schneider Hermann Rottmann. Zechenschmied Joh. Frankowiak. Bergm. Franz Rojewski. Bergm. Friedr. Diehl. Bergm. Kaspar Wolniemiecz. Bergm. Martin Kasperzyk. Bergm. Heinr. Tollkamp. Maurer Th. Ledig. Amtsrichter Johann Bapist Mardner. Schneider Josef Füser. Bergm. Adam Schrubba. Bergm. Wilh. Jöhren. Bergm. Wilh. Maabe. Weichensteller Gustav Kurtinat. Bergm. Martin Wozniak. Bergm. Felix Obst. Schneider J. Borgerding. Bergm. Stephan Walczak. Heizer Johann Sokolowski. Bergmann Adolf Schäfers. Bergm. Wilh. Opfer. Bergm. Josef Lange. Schuhmacher Friedr. Linbert. Schmied Stanisl. Jagodzinski. Bergm. Michael Wladarczyk. Schlosser August Ober.

Aufgebote: Schlosser August Schulte und Emma Markötter, Castrop und Baulau. Bergm. August Guszczewski und Witwe Ponwitz. Bergm. Felix Dudkiewicz und Witwe Bissior.

Eheschließungen: Metzger Heinrich Kallenberg und Elisabeth Lülf. Werkmeister Theodor Gutermann und Josefine Echterhoff. Essen und Castrop. Bergm. Samuel Sach und Esther Grella. Bergm. Heinrich Maßmann und Luise Sander. Zimmermann Franz Rubot und Maria Berger, Rummenohl. Kaufmann Otto Becker und Ottilie Kalthoff, Hohenlimburg und Castrop.

Sterbefälle: Franziska Cichocki. Klara Opheff, 2 Mon. Josephine Adrian, 6 J. Bergm. Felix Obst. Tagelöhner Heinrich Klinge. Franz Schmiemann, 2 J. Bergmvalide Johannes Heuser, 56 J. Bergm. Franz Wippick, 26 J. Heinrich Schäfer, 1 Mon. Hans Borries, 2 Mon. Bergm. August Herms, 47 J.

Standesamt Holzwickede.

Vom 1. bis 31. Juli.

Geburten. Ein Sohn: Bergarb. Daniel Breda (Zwillinge). Bergm. Heinrich Biermann. Lokomotivheizer Bernhard Schürmann. Bergmann August Isenberg. Obersteiger Gustav Wagener. Bergmvalide Friedrich Zweihoff. Bergm. Heinrich Dulle. Bergm. Heinrich Kemper.

Eine Tochter: Eisenbahnarb. Theodor Bals. Bergm. Bernhard Rademacher. Bergm. Gottfried Bischoff. Zechenschmied Hermann Siebel. Eisenbahnschaffner Martin Buhmann. Heizerheizer Jat. Buß. Bergm. Heinrich Heermann. Bergm. Konrad Hasenesch. Lokomotivheiz. Theodor Heinrich Streffing. Holzmeister Johannes Sprenger. Hülfsheiz. Hermann Wolter. Lehrer Josef Bierbaum. Hülfsheiz. Anton Beckmann.

Aufgebote: Bergschüler Franz Johann Trompeter und Elisabeth Bönninghausen, Recklinghausen-Süd und Holzwickede. Schlepper Adolf Menneken und Maria Sofia Borgmann, Hamborn und Holzwickede.

Eheschließungen: Bergm. Friedrich Wilhelm Knöpper und Karoline Schwalenstöcker. Bergmann Friedrich Karl Sauermann und Helene Auguste Hempel. Bergm. Franz Christian Köster und Anna Maria Krüger. Bergm. Gustav Wilke und Minna Seeland. Bergm. Anton Julius Schäfer und Elisabeth Reck.

Sterbefälle: Emil Breda, 7 Stund. Witwe Wilhelmine Hüsterich, 50 J. Karl Paul Gockel, 3 Mon. Friedrich Brackmann, 12 J.



Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 215. Mittwoch, 7. August 1907.

Die Welt des Scheins.

21) Roman von Max Wundtke. (Nachdruck verboten.)

17. Kapitel.

Marie bekam in Berlin zweihundertfünfzig Mark Gehalt, die sie redlich mit ihrem Manne teilte. Sie hätte ihm gern mehr geschickt, aber sie wußte, daß sie von dem, was sie abgab, schwerlich je etwas wieder sehen würde. Sparen würde Kurt auf keinen Fall und wenn er das Doppelte erhielt. So suchte sie von ihrer Hälfte so einfach und bescheiden wie möglich zu leben und auch noch ein paar Mark für alle Fälle zurückzulegen.

Aber schon in der Mitte des ersten Monats fing Kurt an zu drängen, er habe kein Geld mehr, und das war und blieb das Leitmotiv aller seiner Briefe, das immer stürmischer und tränenseliger wurde. Marie suchte ihn so gut zu befriedigen, wie es nur in ihren Kräften stand; aber das Jammern um Geld verstummte nicht.

Wie sein Wehklagen und Bitten nicht mehr recht fruchten wollte, kam er mit kränkenden Anspielungen. Sie lebte in Berlin einen fröhlichen Tag und ließe sich nichts abgehen, und an ihren Mann dächte sie nicht, der oft das Nötigste nicht habe. Dazwischen kamen dann wieder als Köder einige Zärtlichkeitsausbrüche und Beteuerungen seiner Sehnsucht nach ihr.

Nach und nach wurden seine Briefe derart, daß Marie schon ein Gefühl des Mißbehagens beschlich, wenn sie mittags — Kurts Briefe kamen stets mit dem ersten Nachmittagsaustragen — den Umschlag mit seinen Schriftzügen auf der Adresse erblickte. Es kam kaum ein Brief, der nicht irgend eine cynische Bemerkung oder eine schlimme Anschuldigung gegen seine Frau enthielt, und sein Ton fiel nur dann in eine gewisse überlegene, fast frivole Zärtlichkeit, wenn sie einmal seinem Geldbedürfnis in ausweichender Weise Rechnung getragen, — sich — nach seiner höhnischen Ausdrucksweise — „angestrengt hatte."

Diese fortwährenden Erschütterungen hielt Marie nicht aus. Gar zu viel war in den letzten Jahren auf sie eingestürmt. Und dazu kam noch die angestrengte Berufsarbeit, die ihr trotz der guten Bezahlung, auf die sie nicht mehr gerechnet hätte, nicht die Hoffnung übrig ließ, daß sie je aus dieser schrecklichen Misere herauskommen könne. Ihr Gatte hatte sich wie ein Schwamm an sie geheftet, der alles, was sie erwarb, aufsaugte. Was sie verdiente, zerrann unter ihren Fingern. Und keine Aussicht, daß es je anders werden könnte! Dafür aber Beschimpfungen, Entehrungen von ihrem Gatten, von dem, den sie einst liebte, den sie auch noch liebte mit jener schmerzlichen, selbstanklägerischen Liebe, die tiefer zehrt und frißt am Mark als Haß. Ihre Nerven hielten dem nicht stand.

Marie wurde krank. Sie brach körperlich vollkommen zusammen, weil sie seelisch ihrer Lage nicht mehr gewachsen war. Das kam so plötzlich, daß sie den stillen Gedanken, den sie ganz versteckt in einem Winkel ihrer Seele gehegt und gepflegt hatte, in diesen Tagen ihres Zusammenbrechens, nicht mehr zu Ende denken konnte . . . nämlich den Plan, alles stehen und liegen zu lassen und Zuflucht bei ihrem Vater zu suchen.

In ihrer bescheidenen Wohnung konnte sie nicht bleiben; sie hätte zu wenig Pflege dort genossen. So ging sie in ein Krankenhaus und wurde dort aufgenommen.

Zwei Wochen lag Marie dort in hitzgen Fieberträumen.

Langsam nur kehrten die Kräfte zurück.

Ihrem Manne hatte sie vorher nichts davon geschrieben, daß sie sich krank fühle und das Krankenhaus aufsuchen wolle, und dann war sie außer stande, zu schreiben.

Nun häuften sich die Briefe Kurts, der keine Ahnung davon hatte, welche schwere Zeit Marie durchmachte. Er bat, wie immer, um Geld, wurde cynisch, gehässig und immer stürmischer.

Marie hatte jetzt, nachdem sie dem Leben wiedergegeben war, lange erwogen, ob sie Kurt das Geschehene überhaupt mitteilen sollte. Aber da sein Benehmen immer anmaßender wurde, und er sie förmlich überschüttete mit grundlosen Verdächtigungen, hielt sie es doch für das beste, ihm rund heraus die Wahrheit zu schreiben.

Die Schwester des Krankenhauses hatte eben den Brief an sich genommen und die Zelle verlassen, als Marie, die sich wieder auf dringendes Anraten zu Bett begeben hatte, auffuhr:.

Diese Stimme da draußen auf dem Gange . . . das war doch . . .

Da wurde die Türe aufgerissen.

Fränze stand da und starrte mit angstvollen Augen auf die Kranke.

„Fränze! Du?" rief Marie und richtete sich im Bett in die Höhe.

„Mariechen! Liebste, Gute, Einzige . . . hier?"

Sie kam und griff heftig nach Mariens Händen.

Marie lächelte schwach

„Ach, es ist nichts . . Es ist schon zumeist vorüber.. Aengstige Dich nicht, Schwester."

„Daß ich Dich hier finden muß, Mariechen! Warum kamst Du denn nicht zu mir?"

„Nein, nein! Es war schon am besten so. Wie hast Du mich denn nur gefunden?"

„Ach versteckt hast Du Dich vor uns, Marie?"

„Gott, was solltet Ihr denn mit mir machen? Es war schon am besten so. Ihr solltet doch garnicht wissen . . . . ."

Mein Mann las Deinen Namen zufällig auf einem Theaterzettel. Und nun suchten wir überall und hofften auch, Du würdest mal zu uns kommen. . . . Und dann wurdest Du krank . . .?"

„Ja, ich wurde krank, schwer krank. Aber das ist nun vorüber. Es geht schon wieder ganz gut."

„Und Du kamst nicht zu uns! Großer Gott, da liegt nun das Kind mutterseelen allein im Krankenhaus unter fremden Menschen, vielleicht in Lebensgefahr, und ihre Schwester wohnt dicht dabei und hat keine Ahnung davon! Das war nicht recht von Dir, Mariechen!"

„Ach, Fränze, daß ich wieder zur Bühne gegangen . . . mir war das so peinlich! Wenn Ihr doch gar nicht erfahren hättet, daß ich hier bin!"

„Marie!"

„Was denkst Du nun? Ach nein, sprich nichts! Ich sah Dirs an, Du willst mich bedauern. Bedauere mich nicht. Ich will es nicht. Es ist ja auch kein Grund dazu. Gott, was soll ich Dir sagen! Ich kann Dir doch nicht alles erzählen. Kurt kann sehr schwer Stellung finden . . . ja . . . das ist nun so! Es war wohl eine große, große Sünde von mir, ihn aus der Offizierskaste zu reißen. Ich hätte das nicht tun sollen. Er gehörte nun einmal dahin und kann nun, auf anderem Boden, schwer Wurzel schlagen. Wer kann denn einen früheren Offizier gebrauchen? Das ist nicht so leicht. Na, Fränze, werden muß es doch einmal, meinst Du nicht? In der früheren Stellung konnte er nicht bleiben. Der Brotherr nahm sich gegen Kurt zu viel heraus und behandelte ihn so . . . so . . . na, wie man einen Offizier nicht behandeln darf. Er wird schon wieder Stellung finden, und einstweilen, damit wir nicht gar zu sehr zurückkommen, schauspielere ich wieder Das geht ganz gut. Ich komme jetzt besser fort auf der Bühne wie früher. Ich glaube Fränze, das ist, weil man jetzt manches erlebt hat."

„Ein müdes, wehmütiges Lächeln spielte um Mariens Mund.

„Und bist Du denn sonst glücklich, Marie? Auf das bißchen äußeren Glanz, und ob wir mehr oder weniger zu arbeiten haben — darauf kommt's ja nicht an."

„Ich bin meinem Kurt noch sehr gut," sagte Marie mit leiser Stimme; aber ihre Blicke vermieden, die Schwester anzusehen.

„Und er ist nicht mit Dir in Berlin?"

„Wir haben ja doch noch unsere Wohnung in Frankfurt, und hier müßten wir ja auch eine größere Wohnung haben. In Wildbad und Köln ist er mitgewesen; aber das ist doch kein Leben für Kurt. Und dann kann er ja auch nichts unternehmen, um eine Stellung zu finden."

„Arme Marie! So ganz allein . . .."

„Was schadet das?"

„Aber nun kommst Du zu uns, nicht wahr?"

„Nein, laß mich Fränze! Eine Schauspielerin, eine kranke obendrein, in Eurer erlesenen Gesellschaft . . . das geht nicht. Und überdies bin ich gesund und kehre morgen schon in meine Wohnung zurück. Dann will ich so schnell wie möglich wieder zur Bühne; das tut not . . . Vor allem wird Kurt dieser Tage kommen. Nein, Fränze . . . ach, so gern ich Dich gesehen habe . . . es wäre mir lieber gewesen, Du hättest mich nicht aufgesucht."

„Wie Du sprichst, Mariel"

„Es ist nun so. Und Du, Fränze? Wie geht Dirs? Erstlich Du immer noch an Deinem Glanz und goldenen Schein?"

„Ach, Marie, Du lachst darüber; aber mir ist gar nicht zum Lachen. Mir wird unheimlich bei dem Getriebe. Mein Mann läuft schon seit einigen Wochen mit einem Kopf herum, als hätte er die Posaune des letzten Gerichtes vernommen. Alle meine Bitten, mir zu sagen, was ihn bedrückt, sind umsonst. Frauen sind nicht dazu da, Sorgen zu tragen; denn helfen können sie ja doch nichts; mit dieser Rede speist er mich jedesmal ab. Aber ich kann mir schon denken . . . da ist in Leipzig die Bank gekracht und hier auch zweie . . . überall gehts abwärts mit dem Unternehmungsgeist . . . Nun scheint er seine größte Hoffnung auf irgend eine große Aktion in Bergwerken gesetzt zu haben, und da gibts Festlichkeiten und Geschenke und Trinkgelder. . . . Ich weiß nicht, wie das noch einmal enden soll."

„Gut, Fränze! Dein Hofmüller scheint ja ein sehr gewiegter Geschäftsmann zu sein!"

„Ja, ein Napoleon des Geschäfts! So nannte er sich schon manchmal. Ich habe ihn daran erinnert, daß Napoleon sein Leipzig und sein Waterloo hatte."

„Ach, Du mußt Deinem Manne nicht das Vertrauen auf sich selbst nehmen."

„Du, der hat mehr als gut ist. Die Stärkung des Selbstvertrauens mag bei manchem angebracht sein; bei Walter nicht. Ich habe immer Angst, daß das ganze Luftschloß einmal zusammenbricht."

„Na, höre mal, Fränze, Du bist aber ein merkwürdiger Mensch. Dir gehts gut wie selten einem und dabei setzt Du Dich hin und fängst Grillen. Freu Dich doch Deines Lebens."

„Wer kann gegen seine Natur! Das ist doch alles ganz schön und gut; aber mir kommt es immer vor, als wankte der Boden unter meinen Füßen."

Marie schüttelte den Kopf.

Fränze versuchte noch einmal, Marie umzustimmen, zu ihnen zu kommen; aber Marie lehnte es aufs bestimmteste ab.

„Ich verlasse morgen das Krankenhaus und in einigen Tagen geh ich wieder zur Bühne. Und in drei Tagen ist Kurt da."

So trennten sich die beiden Schwestern.

Marie blieb noch zwei Tage im Krankenhaus und kehrte dann in ihre Wohnung zurück.

Am nächsten Tage kam Kurt.

Das Reisegeld hatte ihm das schöne geschnitzte Buffet verschaffen müssen, das er Marien zu ihrem ersten Geburtstage in der Ehe geschenkt hatte.

Marie fand, daß er äußerst liebenswürdig war, viel liebenswürdiger, als sie sich gedacht hatte. Sie setzte das auf Rechnung des Umstandes, daß sie krank gewesen. Sie meinte, das hätte seine Liebe wieder ein wenig wachgerufen. Aber sie sollte bald dahinterkommen, weshalb er so liebenswürdig war.

„Was gedenkst Du nun zu tun? Herz?" begann er nach ein paar Tagen, in denen er eine ziemlich lebhafte Korrespondenz geführt hatte. Das war ihr aufgefallen; denn das war sie an ihm nicht gewöhnt. Aber sie vermutete, daß er vielleicht Ernst machte mit der Gewinnung einer Stellung. Sie hatte ihn danach gefragt, und er hatte nur mit einer vielsagenden Gebärde und mit einem pfiffigen Lächeln geantwortet.

Auf die an sie gerichtete Frage meint: Marie kurzhin:

„Ja, was soll ich denn tun? Wieder an meine alte Stelle zurückgehen."

„Wird Dich denn der Direktor wiedernehmen?"

„Ich denke doch! Es wäre ja schlimm, wenn er's nicht täte."

„Wäre das wirklich so schlimm?" fragte er lauernd. „Zweihundertfünfzig Mark im Monat ist doch ein Lumpengeld für eine talentvolle Frau."

„Zweihundertfünfzig Mark ist eine Menge Geld! Eben darum . . . . wo sollt' ich übrigens mehr herbegzn?"

Es fiel ihr auf, daß er von seiner talentvollen

J.: Otto Holzapfel, 21 J.; Borzeichner Heinr. ... Hartog, der 20 J. ... Hurte ihn ... Tischen Teetisch

Frau sprach. Das hatte er, so lange sie verheiratet waren, noch nie getan.

„Nun, wenn ich ein Engagement für Dich wüßte, mit monatlich vierhundert Mark . . . das wär' doch eine Sache, was?"

Er sah sie triumphierend an.

„Vierhundert Mark? Das wär nicht ohne. Aber solche Engagements sind nicht für mich."

„Warum denn nicht? Wenn ich Dir nun ganz bestimmt eine solche Stellung vorschlagen könnte?"

„Wo denn?"

„Nicht hier! In Hamburg! Ich würde dann bei Dir bleiben."

„Würdest Du das, Kurt? Ach, das wäre hübsch. Aber . . . . . ."

„Nun kein Aber! Wir packen unsere Sachen und gehen nach Hamburg. Morgen schon!"

„Morgen schon? Ja, ist denn . . . die Sache . . . schon fest?"

„Alles geordnet! Den Kontrakt hab' ich schon in der Tasche."

„Aber wohin denn? An welche Bühne? Daß Du so was fertig gebracht hast, Kurt?"

„Da siehst Du, was für einen Mann Du hast. Das ging doch nicht so weiter. Schneid muß hinein kommen, und da log' ich mich in's Zeug. Nun siehst Du, daß ich auch zu etwas zu gebrauchen bin."

„Kurt! Ich wundere mich über Dich! Aber wohin denn?"

„Komm' nur nach Hamburg! Hochfein, sag ich Dir, hochfein!"

Mehr war aus ihm nicht herauszubekommen.

Marie fand das zwar etwas sonderbar, aber sie fügte sich drein.

„Er ist stolz auf das, was er getan hat und will Dich überraschen," sagte sie sich.

Am nächsten Abend saßen beide im Schnellzuge nach Hamburg. Marie hatte von ihrem bisherigen Direktor mit leichter Mühe die vorzeitige Entlassung aus dem Engagement erreicht. In einigen Monaten wäre es doch zu Ende gewesen. So war sie froh, Berlin wieder den Rücken kehren zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Das Etuis des Rittmeisters.

Novellette von Wilhelm Georg.

(Nachdruck verboten.)

Im Offizierskasino zu T. versammelten sich heute die Kameraden der 1. und 2. Eskadron vom 10. Dragoner-Regiment zum Abschiedsmahle um den Oberleutnant von Telfer. Man war bereits beim Dessert angelangt und die Sektpfropfen hatten schon mehr als einmal geknallt.

An der Längsseite der Tafel, in der Mitte, saßen die beiden Eskadronchefs, zwischen ihnen Oberleutnant von Telfer, dem das Mahl galt. Trotz der knallenden Champagnerpfropfen wollte die richtige Stimmung, die sich sonst in allerlei Allotria auflöste, nicht kommen . . . Alle, selbst der jüngste Leutnant, machten ernste, fast besorgte Gesichter . . . Das war erklärlich. Die Kameraden verloren Heinz von Telfer, den Troubadour des Regiments, den sogenannten lieben Kerl, nur ungern.

Aber der Wille des Regimentskommandeurs war das höchste Gesetz. Daß es überhaupt so lange gedauert, bis Oberleutnant Heinz versetzt wurde — eine ziemlich plötzliche Versetzung nach Sorotoschin an der deutsch-russischen Grenze . . .! Man war seit Juni darauf gefaßt, denn die Ohrfeige, die der Gutsbesitzer von Estrup zu Estrup von einem Oberleutnant vom 10. Dragoner-Regiment vor dem Manegeeingang des Zirkus Pestrozzi erhalten, da sich der angesäuselte Gutsbesitzer ziemlich unverschämt gegen die Schulreiterin, eine brünette Französin, während ihres Auftretens benommen, hatte für von Telfer fatale Folgen gehabt.

Dann kam noch das Gerücht von einer ernsten Liebelei zwischen der Schulreiterin und von Telfer, um das Maß des militärisch Erlaubten bis zum Ueberlaufen voll zu machen . . . Kein Wunder, daß die Gedanken in den Köpfen derer, die Heinz heute „wegaßen", ernster denn sonst waren.

Man war schließlich froh, als der ganze „Kitt" vorüber war und die Ordonnanzen unten in dem „Herrenstübel" das Fäßchen Pilsener aufgelegt hatten, das der jovialе Rittmeister, der seinen Offizieren mehr Freund und treuer Berater als Vorgesetzter sein wollte, für den intimen Zirkel gestiftet hatte.

„Das sage ich Ihnen, Telfer, wenn Sie dem Teufelsweib jetzt nicht aus dem Wege gehen und nicht jede Korrespondenz mit ihr aufstecken, ist die Brücke zwischen Ihnen und uns abgebrochen!" meinte der Rittmeister in väterlich-ernstem Tone.

Heinz runzelte die Stirn und nestelte nervös an einem Uniformknopf. Was gingen den Rittmeister seine Herzensangelegenheiten an! Mußte er sich denn von jedem, der die Uniform seines Regiments trug, in seine Privatangelegenheiten hineinreden lassen? — „Ja", sagte er sich, „du mußt es, es ist die geheiligte Tradition und schon deshalb . . ."

Der Rittmeister mochte fühlen, daß er hier einen Blattschuß getan. Er reichte dem Angeredeten ostentativ sein goldenes Zigarettenetuis hinüber, um die peinliche Stille zu durchbrechen. „Eine Egypter gefällig?" meinte der Rittmeister freundlich.

Heinz wollte die angebotene Zigarette, die offenbar eine Art Bitte und Pardon für das unbedachtsame Wort von vorhin sein sollte, nicht ablehnen und griff nach dem Etuis.

„Behalten Sie es, Telfer", bat der Rittmeister mit heller Stimme, „behalten Sie es, lieber Kamerad, denken Sie an mich, wenn Sie es aufklappen."

Dankbar reichte ihm der Beschenkte die Hand hin; er wußte, er würde den Rittmeister, der ein ebenso vermögender wie freigebiger Offizier war, beleidigen, wenn er das Präsent abgelehnt hätte.

Vier Wochen waren seit jenem Abend verflossen.

Oberleutnant von Telfer saß in seiner am Ende des ostpreußischen Ortes gelegenen Junggesellenbude vor dem Schreibtisch und las das Sorotoschiner Kreisblatt. So entsetzlich elend und stumpfsinnig hätte er sich den Garnisondienst in der Grenzstadt doch nicht gedacht. Er beneidete alle Leute, die tagsüber aus Sorotoschin herauskonnten — sogar die Botenfrau und den Postillon.

So saß er nun schon eine gute Stunde, das Kreisblatt lesend und dann wieder, wenn er das Blatt sinken ließ, die Photographie betrachtend, die auf seinem Schreibtisch stand, in seiner Klause. Und zum tausendsten Mal suchte er in den Zügen des Porträts zu lesen, das die Schulreiterin im schlichten Reitkleid zeigte. Unter dem Bilde las man in feiner verschnörkelter Schrift: „Nimm mich mit! — Adele . . ."

Um 6 Uhr brachte sein Bursche die Post. Ein Brief von einem Regimentskameraden, ein Brief seines Mütterchens, das „Militärwochenblatt" und eine Einladung zum Kasinovergnügen der benachbarten russischen Garnison. Das Vergnügen war sicherlich interessant, da ihm der Verkehr und das gesellschaftliche Leben in der jenseits der Grenze gelegenen Garnison neu waren.

Am nächsten Tage traten die Offiziere den Ritt über die Grenze an. An dem Flüßchen, das dort Preußen von Rußland trennte, wartete eine Deputation des russischen Kavallerieregiments auf die preußischen Kameraden. Ihr Sprecher, ein strafweise aus Petersburg an die Grenze versetzter Prinz mit schönem, aber blasiertem Gesichtsausdruck, drückte jedem die Hand und bemühte sich, in elegantem Deutsch ein ebenso liebenswürdiger, wie aufmerksamer Führer zu sein.

Um ein Haar wäre er dabei gestürzt. Er achtete nämlich nicht auf den Eisenbahnzug, der auf dem Geleise dicht neben der Chaussee dahergebraust kam sondern behielt die Zügel nur nachlässig zwischen den Fingern der linken Hand. Das Pferd scheute plötzlich, wandte sich mit jähem Ruck um und warf den Reiter aus dem Sattel. Unglücklicherweise blieb der Prinz mit dem Sporn an dem Steigbügel hängen.

Die Situation war also gefährlich.

Heinz von Telfer, der in der Nähe des Prinzen gestanden, gab seinem Gaul mächtig die Sporen, setzte dem flüchtigen Tier des Russen nach und hatte in einigen Sekunden den Vollblüter am Zügel, der sofort wie eine Mauer stand.

Mit einer kleinen Hautabschürfung war der Prinz davongekommen. Lautes „Bravo" und Mützeschwenken der Russen quittierte für das Reiterstücklein.

In einer kleinen Stunde war die russische Garnison erreicht. Nach einer kurzen Erfrischungspause ging's zum Diner. Der Oberst bewillkommnete in einem prächtigen Toast seine Gäste und trank auf das Wohl der beiden Herrscher. Nach der Tafel promenierten die älteren Offiziere im Kasinogarten und erzählten begeistert von ihren mandschurischen Kriegsfahrten. Die jüngeren, unter ihnen auch Heinz und der Prinz waren nach dem Markt in dem Städtchen gegangen, wo ein Zeltzirkus aufgeschlagen stand.

Heinz von Telfer befand sich in einer fatalen Situation. Auf dem Programm stand in fetten Lettern als Gastspiel das Auftreten seiner „Adele" verzeichnet, mit der er seit jenem Abend in der rheinischen Garnison weder mündlich noch schriftlich weiter verkehrt hatte. Er hatte sein Wort gegeben, daß er vergessen wollte, was hinter ihm lag und er hatte seinen blauen Dragonerrock zu lieb, um dieses Wort zu brechen. Zum Glück kannte keiner seiner Kameraden seine „Liaison" mit der Reiterin.

Als die Französin auf dem Schimmel in die Manege ritt, umwogt von dem Beifall des Publikums, applaudiert von dem fels- und lebensfrohen Offizieren, vermochte Heinz seine Erregung kaum zu meistern, umsoweniger, als ein Zucken in dem blassen Antlitz der Französin ihm sofort verraten hatte, daß sie ihn erkannt.

Als Adeles Nummer beendet war, eilte Heinz in den hinteren Teil des Zirkus, wo sich die Garderobenräume der Kunstlerinnen befanden. Der stark angetrunkene Prinz hatte sich in seinen Arm und begleitete ihn. Er vermutete, der preußische Kamerad suche eines jener gewöhnlichen Liebesabenteuer. So gern Heinz auch allein gewesen, er durfte die Begleitung des Russen nicht ablehnen.

Vor der Garderobe klopfte der Prinz ungestüm an die Tür. Stallmeister und Direktor ersuchten erst bittend, dann bestimmter die Offiziere, sich zu entfernen, da dies der Hausordnung zuwiderlaufe. Der Prinz, nicht gewohnt, anderer Wünsche zu respektieren, wenn es sich um ein pikantes Intermezzo handelte, schob den Direktor beiseite, rüttelte an dem schwachen Schloß und als dieses nicht nachgab, zog er den breiten Kavalleriesäbel, um die dünne Brettertür aufzubrechen.

Ein Aufschrei in der Garderobe verriet Heinz die prekäre Situation, in der sich die Schulreiterin, die sich eben umzog, befand. Vergeblich bemühte er sich, den Prinzen von seinem Vorhaben abzubringen. Doch dieser, der in Heinz den Nebenbuhler vermutete, antwortete nur mit höhnisch.

Jetzt schwand bei dem Oberleutnant der letzte Rest Rücksichtnahme. Mit einem Griff hatte er des Prinzen Handgelenk umsponnen, sodaß der Russe laut aufschrie. Sinnlos vor Wut trat der Prinz drei Schritte zurück. Heinz von Telfer gab den Russen sodann frei und wandte sich zum Gegen.

Da stand der Prinz wieder vor ihm. Seiner Sinne kaum mächtig, schwang der Russe den Säbel und ehe der Oberleutnant seine Waffe ziehen konnte, fuhr ihm der Säbel des Prinzen in die Brust.

Jetzt erschienen die anderen Offiziere, entwaffneten den Prinzen und bemühten sich um Telfer, der durch den Stoß mit dem Säbel gegen die Wand geschleudert, sonst aber außer einer Schramme unversehrt geblieben, denn der Stich mit dem Säbel war an dem massiv goldenen Zigarettenetuis abgeprallt.

Hätte er das Etuis nicht in der Brusttasche seines Uniformrockes getragen, so lag er jetzt tot oder blutend im Sande.

Einige Tage später war der Prinz auf dem Wege nach dem Kaukasus. Heinz von Telfer aber, der sich korrekt und ritterlich benommen, führt heute als Eskadronchef die Schwadron jenes Rittmeisters, dessen Abschiedsgeschenk ihm das Leben gerettet.

Adele starb vor zwei Jahren durch einen Sturz vom Pferde. Sie war bis zu ihrem Tode mit dem braven Offizier in treuer Freundschaft verbunden. Wie Heinz von Telfer erst später erfuhr, war sie die einzige Tochter eines alten Adelsgeschlechts in Burgund, das der französischen Armee manch tapferen Kavallerieoffizier gegeben.

Der preußische Offizier schmückt, so oft er an dem lothringischen Dorfe vorbeireitet, wo Adele begraben liegt, ihren Grabstein mit frischen Feldblumen.

Der König von Siam.

Chulalongkorn 1., Herr der weißen Elefanten, König von Siam, Herrscher der Laos und Malaien, Bruder des Mondes, Halbbruder der Sonne, oberster Gebieter der Ebbe und Flut, Besitzer der 24 goldenen Regenschirme usw., der soeben in Berlin eingetroffen ist und voraussichtlich noch im Laufe der nächsten Tage in Kassel mit dem Kaiser eine Zusammenkunft haben wird, ist eine der interessantesten Persönlichkeiten der östlichen Welt. Scharf ausgeprägt vereinigen sich in ihm die Eigentümlichkeiten des Orientalen, ein Stimmungsmensch, unberechenbar in seinen Einfällen und mit naiven Freuden am Erzentrischen; dabei ein Mann von lebhaftem Humor und einem scharfen, zielsicheren Witz dessen Treffsicherheit schon mancher Herr seiner Umgebung empfinden mußte. Mißtrauisch und arg-



Chulalongkorn, König von Siam.

wöhnisch, wie die meisten ostasiatischen Despoten, ist er im Umgang doch von einer außerordentlichen Liebenswürdigkeit, erweckt mit seinem freundlichen Wesen überall Sympathien und wo er einmal Vertrauen gefaßt hat, ist er in seinen Neigungen beständig und treu wie wenige Männer des Ostens. Als Herrscher war er nicht von Anbeginn an der regsame, umsichtige und zielbewußte Regent, der er heute ist; er hat seine Weisheit erst durch bittere Erfahrungen erringen müssen. Das Jahr 1893, als die französischen Schiffe seine Hauptstadt mit dem Bombardement bedrohten, bezeichnet den schroffen Wendepunkt in seinem Herrschertum. Bis dahin waren die Regierungsgeschäfte seine kleinste Sorge; während die Franzosen die gepanzerte Faust auf Chulalongkorns Küsten legten, genoß der König in stiller Beschaulichkeit die Freude des Lebens. Bitter war das Erwachen, aber mit ihm kam auch ein Umschwung, so entschlossen, so hart und so unvermittelt, daß seine Umgebung mit fortgerissen wurde.

Von jenem Tage an ward Chulalongkorn der starke Vorkämpfer westlicher Reformen, und in der Geschichte seines Landes wird das als sein Ruhmestitel fortleben. Heute ist der König mit allen Errungenschaften westlicher Zivilisation vertraut, und auch sein Leben trägt den Stempel der Moderne. In seinem Palaste in Bangkok ist neben dem großen weißen Elefanten ein elegantes 40 P.S. Automobil installiert. In seinem Arbeitszimmer rasselt die Telephonglocke, und ein indischer Stenograph steno-



Fürst Borghese und sein Begleiter.

Fürst Borghese, der kühne italienische Automobilist, dessen gewagte Fahrt im Kraftwagen von Peking nach Paris überall das größte Aufsehen erregt, hat mit seinem Begleiter Barzini nunmehr die deutsche Grenze passiert, so daß er nun den gefährlichsten und schwierigsten Teil seiner Reise hinter sich hat. Besonders in der Mongolei und im asiatischen Rußland, wo die Wege fast unpassierbar waren und das Automobil in dem metertiefen Straßenschlamm stecken blieb und wo die Flüsse entweder gar keine oder höchst zerbrechliche Brücken aufwiesen, haben sich dem kühnen Sportsmann fast unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt, und mehr als einmal war Fürst Borghese drauf und dran, seinen Wagmut mit dem Leben bezahlen zu müssen.

graphiert die Weisungen, die ihm der Monarch in fließendem Englisch in die Feder diktiert. Schon früh hatte Chulalongkorn mit dem Studium der englischen Sprache begonnen, und ein amüsanter Vorfall, den der Engländer Hamilton erzählt, bezeugt den Lerneifer des damals noch jugendlichen Monarchen. Um Mitternacht wird plötzlich der britische Konsul geweckt; er möge sofort zum König in den Palast kommen. Besorgt tausend Möglichkeiten, Revolution und diplomatische Zwischenfälle erwägend, stürzt der Beamte zum Palast. Ohne Zeremoniell führt man ihn eilends zum König. Er findet den Monarchen im Nachtgewand, vor sich eine englische Grammatik! Chulalongkorn wollte einen präzisen englischen Ausdruck für das Wort „phi", das eine Menge von Deutungen zuläßt, Geist, Seele Teufel, Gespenst. Der Diplomat war etwas verblüfft und auch ein wenig in seiner Amtswürde gekränkt, aber er fand sich in das Unabänderliche und bemühte sich, dem König zu erklären, was er wissen wollte. . . Von jeher liebte es Chulalongkorn, durch Reisen seinen Gesichtskreis zu erweitern und die Eigentümlichkeiten fremder Länder aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Auf Java weilte er längere Zeit, um das holländische Verwaltungssystem zu studieren und, schon 1872 besuchte er Indien. Die Straits Settlements wurden aufgesucht, und 1897 nahm Chulalongkorn mit allen großen europäischen Herrschern persönlich Fühlung. Und in Bangkok sah er den Zaren als Gast bei sich und gelegentlich der Weltreise des Prinzen Heinrich auch den Bruder des deutschen Kaisers. . . . Sein Palast zeigt in allem die intime Fühlung mit dem Westen; es ist ein in prächtigen Renaissancestil errichtetes Gebäude, und mehr als dreißig Räume sind völlig europäisch eingerichtet. Der große Salon ist in kostbarem spanischem Mahagoni eingerichtet, und nur im Audienzsaal sieht man siamesische Ornamente, Osten und Westen verschmelzend.

Um den Palast zieht sich ein geweihtes Tau, das nach dem Landesglauben die bösen Geister von dem Heim des Herrschers fernhält, von dem inneren Palaste, jener geheiligten Stätte, die die Siamesen nicht aussprechen dürfen. Hier blitzen im Sonnenschein auch die Glasscheiben des Unterseehauses, eine entzückende aus Kristallglas konstruierte Sommervilla, die in den heißen Sommermonaten ins Wasser versenkt werden kann. Oft besucht der König diese seltsame verschwiegene „Sommerfrische", mit wenigen seiner Lieblingsfrauen besteigt er das schwimmende Heim, über dem dann bald die Wogen zusammenschlagen. Jetzt freilich liegt es still auf der Wasserfläche. . . Der König selbst ist von zierlicher, kleiner und graziöser Gestalt, und die elegante Erscheinung mit dem lichtolivfarbenen Teint, den schwarzen Haaren und den kleinen, schmalen edelgeformten Händen und Füßen übt einen seltsam anziehenden Zauber. Auf seine Kleidung verwendet er große Sorgfalt, und niemals wird man ihn anders sehen, als in Anzügen von tadellosem Sitz und geschmackvoll abgetönten Farbenabstimmungen. In Bangkok zieht er die militärische Tracht europäischen Musters den malerischen Gewändern seines Landes vor; dort kann man ihn in einer einfachen, schmucklosen Uniform sehen, die scharf kontrastiert mit den überladenen Prunkgewändern, mit der Entfaltung von Glanz und Pracht, die die indischen Potentaten, seine Nachbarn, zu entfalten pflegen. Und die schmucke, bescheidene Kleidsamkeit seiner Tracht wird erhöht durch die natürliche Grazie seiner Gestalt, durch edle Anmut seiner Bewegungen. Nur im Privatleben legt er bisweilen die Landestracht an, die für beide Geschlechter die gleiche ist. Wie die meisten asiatischen Herrscher hat auch Chulalongkorn viele Frauen. Es ist ein alter Brauch der siamesischen Aristokratie, ihre schönste Tochter dem König zu weihen. Werden sie angenommen, so verschwinden die reizenden Geschöpfe auf immer im inneren Palast, und nie mehr verlassen sie dessen Bannkreis. Nur der König, sonst kein anderes männliches Wesen darf diese geheiligte Stätte betreten. An Stelle von Eunuchen umgeben weibliche Dienerinnen die Erwählten des Herrschers. Mehr als hundert Söhne nennen Chulalongkorn ihren Vater. Die Frauen sind streng nach Rangklassen gegliedert, neben der ersten Königin, der Mutter des Kronprinzen, gibt es 41 zweite Königinnen und ein ganzes Heer von Konkubinen. Die Königin ist eine reizende Erscheinung, klein, schlank, in dem ovalen Gesichtchen ein Paar dunkelleuchtender Augen. Ihr regsamer Geist hat sie schnell zur Vorkämpferin westlicher Sitten gemacht und wie der König in Regierung und Hofsitten, so hat auch sie unter ihren Hofdamen freiere Sitten eingeführt und sie findet es selbstverständlich, daß bei ihren Ausfahrten eine Anzahl Hofdamen sie begleiten — auf Fahrrädern.

* * *

Der König von Siam als Hochbahnpassagier.

Nicht nur als Lindenbummler, sondern auch als Hochbahnpassagier konnte man vorgestern in Berlin, wenn der Zufall günstig war, unseren interessanten Gast aus fernem Morgenlande, den König Phra Chulalongkorn Paramindo von Siam, kennen lernen. Der König, der am Sonntag von Kiel hier eingetroffen und, seinem allerdings sehr durchsichtigen „Inkognito" entsprechend, am Bahnhofe nur von seinen Berliner Landsleuten empfangen worden war, beabsichtigte Montag den neuen Dom, machte Unter den Linden einige Einkäufe und fuhr nachmittags 5 Uhr mit der Hochbahn vom Potsdamer Platz nach der Station Zoologischer Garten. Selbst ein exotischer Monarch verlangt besondere Rücksichten. Die Hochbahngesellschaft stellte Chulalongkorn und seinen Begleitern, den Prinzen Urubong und Paribatra, dem siamesischen Gesandten usw., einen besonderen Abteil in einem der von Osten kommenden Züge zur Verfügung. Einer der Prinzen, der als früherer preußischer Gardeoffizier vorzüglich deutsch spricht, erzählte, daß er in der Nähe des Halleschen Tores gewohnt und die Fortschritte des Hochbahnbaues mit lebhaftem Interesse beobachtet habe.

Als der König sich nach dem Hochbahnbetriebe im Gleisdreieck, dem durchschlitzten Hause an der Lutherkirche, der Rampe am Bahnhof Nollendorfplatz usw. erkundigte, spielte der Prinz den Dolmetscher zwischen seinem Vater und Direktor Pavel von der Hochbahn. Höchst verwundert zeigte sich der König über die automatische Lichteinschaltung beim Einfahren in den Tunnel am Nollendorfplatz. Auf Station Zoologischer Garten angekommen, dankte der Prinz dem Direktor namens seines Vaters, danach empfahl sich der König und begab sich mit seinen Söhnen und Begleitern in den Zoologischen Garten. Hier wurde er von Professor Heck und Direktor Meißner geführt. Er besichtigte über eine Stunde lang die Tiere und nahm dann den Tee auf der Terrasse des Restaurants, von der aus er den Klängen der Musik mit ersichtlichem Vergnügen lauschte.

König Chulalongkorn leidet an den Folgen einer alten Malaria die sich in Leukämie (Ueberwiegen der weißen Blutkörperchen) äußert, sowie außerdem an einem chronischen Katarrh der oberen Luftwege, der sich zwar auf der eben beendeten Nordlandsreise wesentlich gebessert hat. Prof. Dr. v. Noorden-Wien, Prof. Dr. Krehl-Heidelberg und Prof. Dr. Meyer-Berlin hatten gestern deshalb ein einstündiges Konsilium mit dem König.

Mannigfaltiges.

Paris, 6. August. (Lombroso über die angeblichen Hände des Lustmörders). Dem Professor Cesare Lombroso begegnet etwas sehr Unangenehmes. Man hat ihm die Photographie der Hände des zum Tode verurteilten Lustmörders Soleilland aus Paris geschickt, und er hat darin wahre Affenhände mit Linien erkannt, die ihm den Tod der kleinen Marthe Erbelding erklären. Er hat auch deutlich die Spuren des Hammers und der Schnüre gesehen, mit denen Soleilland so gut zu hantieren verstand, daß er die kleine Leiche kunstgerecht verpackte. Zu den Symptonen des Atavismus gesellt sich nach Lombroso die Asymmetrie der beiden Hände, und er meint, sie müßte auch im Körperbau, im Kopfe usw. zu finden sein. Soleilland ist eine der Spielarten des geborenen Verbrechers und Epileptikers, in dem sich gleichsam verschiedene Individuen zum Unglück der Menschheit „verschmolzen" haben. Folglich hält er das Todesurteil zur großen Genugtuung der Anhänger der Abschaffung der Todesstrafe für unberechtigt. Nun hält aber A. Bertillon, der Direktor und Gründer der anthropometischen Abteilung auf der Polizeipräfektur mit, daß die Hände Soleilland niemals photographiert worden sind. Er hat aber einem Reporter, der kurz nach der Verhaftung Soleillands zu ihm kam, und ihn um die Photographie von Verbrecherhänden ersuchte, „womit ein Feuilletonroman illustriert werden sollte", die Photographie der rechten Hand eines braven Mannes, eines Wagenwaschers, und der linken Hand eines anderen braven Mannes, eines Schafmetzgers, gegeben. Diese Photographien hatte er vor etwa 10 Jahren gemacht. Herr Bertillon hatte wohl gedacht, daß damit irgend ein Mißbrauch getrieben werden sollte. Doch war er überrascht, als Tags darauf ein Artikel über die Hände Soleillands mit Abbildung und der Behauptung erschien, sie sei ihm von Herrn Bertillon mit allerlei interessanten Winken über die besonderen Merkmale des Verbrechers mitgeteilt worden. Ein Dementi des Direktors der Anthropometrie blieb damals unbeachtet. Da aber Lombroso, ein Mann der Wissenschaft, nun über die Affenhände orakelt, wiederholt Bertillon mit Entschiedenheit seinen Protest.

— (Ein treuer Diener). Das Pariser Armee-Museum ist durch eine Schenkung des Hauptmann Vigoureux um ein Bildnis des Piqueurs Wernet, des Vorreiters Napoleons des Ersten bereichert worden. In dem Jahre 1814, nach dem Abschied von Fontainebleau, ritt Wernet der Kutsche voraus, die den gestürzten Napoleon führte. Auf dem Wege verriet ihm ein Bauer, daß einige hundert Meter weiter vorne eine Schar von Verschworenen auf der Lauer läge: der Kaiser sollte ermordet werden. Im Galopp sprengte der Piqueur zurück, sagte Napoleon, daß die Straße weiter vorne in Unordnung und nicht zu passieren wäre und überredete den Kaiser, auf einem abgelegenen Seitenpfade den Weg fortzusetzen und weiter hinten wieder auf die Landstraße zu stoßen wo er, Wernet, ihn mit dem Wagen erwarten würde. Kaum war Napoleon im Walde verschwunden, so nahm der kühne Diener dessen Platz im Wagen ein und befahl dem Kutscher, im schärfsten Galopp vorwärts zu stürmen. Noch nicht eine halbe Meile war zurückgelegt, als sich eine wütende Fünfzahl über das Gefährt ergoß; mehrere Pferde wurden getötet, der Wagen durchlöchert, aber es gelang durchzukommen und nach einer halben Stunde konnte Napoleon wieder die Kutsche besteigen. Erst später erfuhr der Kaiser, daß der treue Piqeur an jenem Tage für ihn sein Leben aufs Spiel gesetzt hatte.

— (Der Nachtgerichtshof). Aus Newyork wird berichtet: Am Donnerstag abend begann die erste Tagung des Nachtgerichtshofes, des vielbesprochenen neuesten Experiments der amerikanischen Rechtspflege. Leute, die wegen kleiner Vergehen nachts arretiert werden, sollen fortan sofort dem Richter zugeführt werden; abgesehen von der Verkürzung der Haft will man damit das Treiben der erwerbmäßigen Bürgen treffen, die bislang in Scharen vor den Polizeistationen umherlungerten und sich für hohe Entschädigungen als „Bürgen" für Verhaftete anboten. Man war da einer seltsamen Gepflogenheit der Polizeibeamten auf die Spur gekommen: sie partizipierten an dem Profit der Bürgen und nahmen daher begreiflicher Weise jede sowiele Verhaftungen vor, als nur irgend möglich. Auf diese hübschen Nebenneinahmen sollen die amerikanischen Ordnungswächter verzichten lernen. Dieser Aufgabe scheint der Nachtgerichtshof allerdings gerecht zu werden. Wohl niemals erlebte das Jefferson Market-Gerichtsgebäude einen solchen Andrang von „Fällen" und Zuschauern. Schon eine Stunde vor Eröffnung der Sitzung drängte sich eine dichte Menge Schau-

Rose & Co
Dortmund

Mittwoch Donnerstag Freitag

Aussergewöhnlich preiswert

ohne Rücksicht auf die früheren Preise.

Serie I Backfisch-Kleider in weiss Batist, darunter Piecen bis Mk. 22.00 jetzt 5.00

Serie II Mädchen- u. Backfisch-Kleider in Mousseline, darunter Piecen bis Mk. 35.00 jetzt 7.00

Serie III Mädchen- u. Backfisch-Kleider in Batist u. Mousseline, darunter Piecen bis Mk. 45.00 jetzt 10.00

Ausserdem:

Sämtliche Knaben-Waschanzüge und Blusen zur Hälfte des regulären Wertes

Preßstimmen zur Kaiserzusammenkunft in Swinemünde.

Die „Köln. Ztg." schreibt:

Berlin, 6. August. Das Zusammentreffen der beiden Kaiser hat heute ihr Ende erreicht und ist so abgelaufen, wie wir vorausgesetzt hatten. Mehrere Tage hindurch konnten sich die beiden Herrscher und ebenso der Leiter der auswärtigen Politik Rußlands und Fürst Bülow persönlich näher treten und hatten vollauf Gelegenheit und Zeit, sich über alle Fragen eingehend zu unterhalten, die auf die politische Lage Europas Bezug haben. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß dabei nicht nur keine Gegensätze hervortraten, sondern daß vielmehr auf beiden Seiten die Lage hervorragend friedlich beurteilt wurde. Auch der Schatten, den die augenblicklichen Vorgänge in Marokko hervorrufen, war nicht stark genug, um die Ueberzeugung von einer andauernd friedlichen Entwicklung zu stören, und so haben sich die beiden Kaiser mit der festen Zuversicht getrennt, daß zu einer pessimistischen Beurteilung der allgemeinen Lage kein Grund vorhanden sei, und daß eine freundliche und von Vertrauen getragene Politik sowohl im Interesse Rußlands wie Deutschlands liege. Abmachungen oder Verträge sind nicht geschlossen worden, und wenn von denen die Rede war, die Rußland mit andern eingegangen hat, so geschah es nur, um zu betonen, daß diese Verträge den deutschen Interessen nicht widersprechen sollen. Wenn diese günstige Auffassung von der Bedeutung der Kaiserbegegnung noch einer Bestätigung bedarf, so findet sie sich in den Auslassungen der internationalen Presse, deren ruhiger Ton sich vorteilhaft von frühern Mißdeutungen und Verdächtigungen unterscheidet. Früher hatte man immer den Eindruck, als ob sich zwei feindliche Lager in Europa gegenüber ständen und als ob alles, was dem einen Staate angenehm und nützlich war — und hierbei kam Deutschland in erster Linie in Betracht —, bei den andern Beklemmungen und Besorgnisse hervorrufen müsse.

Weder in der französischen noch in der englischen Presse finden wir jetzt — Ausnahmen bestätigen die Regel — eine Wiederauffrischung der alten Taktik, und wenn im allgemeinen zugegeben wird, daß die Kaiserbegegnung in Swinemünde die deutsch-russischen Beziehungen befestige und bessere, so fehlen die frühern Kundgebungen des Mißtrauens und der Mißgunst, und man scheint sich erfreulicherweise allmählich zu der Ueberzeugung durchzuringen, daß, was Deutschland zugute kommt, nicht notwendigerweise andern Staaten schaden müsse Wir sehen darin einen erfreulichen Anfang zu einer vernünftigen Behandlung der politischen Angelegenheit, die nicht nach sentimentalen oder leidenschaftlichen Erwägungen, sondern unter Zugrundelegung realer, nüchtern beobachteter Verhältnisse behandelt werden sollten Es hat einen längeren Zeitraum gegeben, wo unfreundliche in verschiedenen Staaten gegen Deutschland herrschende Gesinnungen sich zu einem System gegen Deutschland zu gestalten schienen. Wenn jetzt in dieser Beziehung eine Besserung eingetreten zu sein scheint, so dürfte das Verdienst dafür nicht in letzter Linie der großen Ruhe zuzuschreiben sein, die Deutschland auch in solchen Augenblicken bewahrte, die auf den ersten Blick nicht unbedenklich erschienen. Gegenüber allen vielbesprochenen Einkreisungs- und Isolierungsversuchen ist von deutscher Seite wiederholt hervorgehoben worden, daß ein Staat von der tatsächlichen Macht Deutschlands unmöglich aus dem europäischen System ausgeschaltet werden kann. Die Begegnung von Swinemünde hat jetzt gezeigt, daß es nach der russischen Seite hin nicht ausgeschaltet ist, und wir hegen die Erwartung, daß auch bei der bevorstehenden Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem König von England in ähnlicher Weise hervortreten wird, wie groß die Uebertreibung war, als in einem nicht zu unterschätzenden Teile der englischen Presse der Standpunkt vertreten wurde, daß die Bekämpfung der deutschen Politik das Richtziel Englands sein müsse. Von dieser bevorstehenden Begegnung hoffen und erwarten wir ebensowenig Abkommen oder Verträge, wie von der in Swinemünde. Wir halten es aber für möglich und wahrscheinlich, daß dabei manches Mißverständnis zerstreut werden und die Zusammenkunft zu einer gegenseitigen freundlicheren Betrachtung der beiderseitigen politischen Tätigkeit beitragen wird.

* * *

Englische Preßstimmen über die Kaiserzusammenkunft in Swinemünde.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, 6. August.

Die englischen Zeitungen beschäftigen sich naturgemäß wieder sehr ausführlich mit der **Zusammenkunft** der beiden **Kaiser in der Ostsee** und suchen zu ergründen, was wohl dort verhandelt wurde, und wie gewöhnlich in solchen Fällen werden da nicht nur die verschiedensten sondern auch die widersprechendsten Angaben gemacht und Behauptungen mit aller Bestimmtheit aufgestellt, die sich absolut ausschließen. Selbst über die Laune des Kaisers von Rußland werden die widersprechendsten Angaben gemacht, und während ein Teil der Korrespondenten behauptet, daß Nikolaus der Zweite sehr ernst und verstimmt ausgesehen habe, sagen andere er habe so herzlich gelacht, als er sich mit dem Kaiser auf Deck unterhielt, daß man zu der Ueberzeugung habe kommen müssen, er sei ein glücklicher Mann, der keine Sorgen kenne

Da sagt zum Beispiel der Korrespondent der „Tribune" in St. Petersburg, er erfahre aus einer zuverlässigen Quelle, daß nicht nur der deutsche Kaiser sondern auch der österreichische Hof sich alle Mühe geben, den Zaren zu veranlassen, ein etwaiges Abkommen mit Großbritannien auf möglichst wenige Fragen zu beschränken und sich auf keinen Fall zu sehr an England anzuschließen. Der Korrespondent des Standard in Berlin dagegen ist in der Lage" zu melden, daß dieser vielbesprochene Vertrag zwischen Rußland und Großbritannien bereits abgeschlossen worden sei, und daß die Verhandlungen zu einem höchst befriedigenden Resultat geführt hätten. Der Korrespondent behauptet weiter, es handele sich nicht um einen allgemeinen Vertrag sondern um drei verschiedene Abkommen, die sich auf drei verschiedene Fragen bezögen, die das gemeinsame Interesse der beiden Mächte in Asien berührten. In der Wilhelmstraße sei man über diese Abkommen sehr wohl informiert, denn man habe während der Verhandlungen von beiden Regierungen von Zeit zu Zeit Berichte über den Stand derselben erhalten, beiden Mächten sei es von vornherein darauf angekommen, Deutschland davon zu überzeugen, daß diesen Verträgen auch nicht die geringste antideutsche Tendenz zugrunde liege. Natürlich behauptet das Blatt dann weiter, die eigentliche Ursache dieses Kaiserbesuches in den deutschen Gewässern sei darin zu suchen, daß Nikolaus der Zweite den Kaiser Wilhelm noch einmal persönlich davon überzeugen wollte, daß dies sich so verhalte. Gleichzeitig habe der russische Minister dem deutschen Kanzler die Texte der Verträge vorgelegt.

Der „Daily Graphic" gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die freundlichen Unterredungen, die zwischen den Herrschern Rußlands, Deutschlands, Großbritanniens und Oesterreichs während dieser Tage stattfinden, dazu beitragen würden, allerhand Mißverständnisse zu beseitigen, die sich in mancher Beziehung nicht vermeiden ließen, wo wichtige Fragen zu entscheiden seien, die das Interesse verschiedener dieser Mächte berührten. Auch zwischen dem deutschen Reich und Großbritannien, so sagt das Blatt, seien wichtige Fragen noch ungelöst, und dazu gehöre unter anderem auch die Ostseefrage, und Oesterreich und Großbritannien berühre die Balkanfrage und mit ihr in Verbindung die Mittelmeerfrage. Es sei nur zu hoffen, daß wenigstens einige dieser Fragen endgültig in einem zufriedenstellenden Sinne gelöst werden würden.

Die „Sunday Times" beschäftigt sich mit der Kaiserbegegnung in der Ostsee und meint, die deutsche Presse habe verschiedentlich eine Tendenz gezeigt, die Bedeutung der Zusammenkunft ein wenig zu überschätzen, aber auf der anderen Seite lasse es sich natürlich nicht leugnen, daß diese Zusammenkunft, bei welcher die beiden Kaiser von ihren leitenden Ministern begleitet waren, von der größten Bedeutung sei. Das Blatt führt dann weiter aus, daß man vor wenigen Jahren noch Ursache gehabt habe, hinter solchen Begegnungen allerhand Intriguen zu wittern, aber das sei jetzt anders geworden, zum großen Teil dank der Politik König Edwards. Man könne jetzt solche Unterredungen als die besten Mittel betrachten, etwaige Mißverständnisse zu beseitigen. Das gelte ganz besonders hier, denn die Erklärung der russischen Regierung gegen die antifranzösische Haltung der Novoe Wremja und die Veröffentlichung der Verlängerung des Dreibundes zeigten, daß weder der Dreibund noch der Zweibund noch die bestehenden Ententen durch diese Kaiserzusammenkunft in irgend einer Weise gestört werden würden. Von Swinemünde gehe der Kaiser nach Wilhelmshöhe, um dort mit dem König von England zusammen zu kommen und der letztgenannte Monarch fahre von dort direkt nach Ischl zu einer Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich, sodaß die vier mächtigsten Monarchen der Welt innerhalb acht Tagen in persönliche Berührung gekommen seien.

Hessen als Erzieher.

Bei dem Festakt zur Feier des dreihundertjährigen Jubiläums der Universität Gießen sind aus Regierungskreisen des kleinen Staates Hessen heraus einige Reden gehalten worden, die sich geradezu als Lehren des kleinen Staates Hessen an den großen Staat Preußen ausnehmen. In seiner Ansprache an die Festversammlung erinnerte der Großherzog an das lebhafte Interesse, das seine Vorfahren stets an dem Gedeihen der Universität genommen hätten, und fuhr dann fort:

„Vielfach haben im Laufe der Zeiten die Aufgaben gewechselt, die Fortschritt und Wandel des von ihr vermittelten geistigen Strebens und Erkennens der Hochschule stellten. Nie aber ist sie der ihr zukommenden **Mitarbeit an dem Kulturleben** des engeren und weiteren Vaterlandes uneingedenk geblieben. In stattlicher Reihe lassen sich die Namen der hervorragenden Gelehrten nennen, die Zierden der Landesuniversität waren. Von solchem Empfinden beseelt und in hoher Schätzung der ererbten Würde eines Rector magnificentissimus der Alma Mater erachte ich es als meine Obliegenheit, ihr auch künftighin ein wohlgesinnter Schützer und Förderer zu bleiben und ihr, unterstützt von der verständnisvollen Opferwilligkeit der Stände, die erforderlichen materiellen Hilfen wie nicht minder das volle Maß **von Bewegungsfreiheit** zu gewähren, ohne die eine **für die Allgemeinheit fruchtbringende Arbeit** in wissenschaftlicher Forschung und Lehre nicht möglich ist. Indem ich dies der Ludoviciana verspreche, beglückwünsche ich sie zu ihrer Jubelfeier von ganzem Herzen und erhoffe für sie Gottes reichsten Segen und glückliches Gedeihen im kommenden Jahrhundert wie bis in die fernste Zukunft."

Nach derselben Richtung zielten die Ausführungen des Ministers Braun. Er legte zunächst dar, wie der besondere Wert der Gießener Hochschule für das hessische Staatswesen sich fort und fort gesteigert hat, je mehr im Laufe des vorigen Jahrhunderts die Reste der für Forschung und Lehre bewegenden Schranken aus den Zeiten des Absolutismus und des Bekenntniszwanges gefallen sind, und je mehr in der Gegenwart das Tätigkeitsfeld der Landesuniversität sich erweitert hat. Nachdem der Minister versichert hatte, daß die Regierung ihr Möglichstes getan habe und tun werde, um die Mittel bereitzustellen, die die Universität zur Erreichung ihrer hohen Ziele gebraucht, sagte er weiter:

Gewiß muß ein solches Schaffen der äußeren Bedingungen für das Gedeihen der Hochschule die Beziehungen zwischen ihr und der Regierung freundlich gestalten. Wir sind uns aber bewußt, daß **im Verhältnis beider zueinander die finanziellen Leistungen des Staates allein das gegenseitige Vertrauen nicht begründen,** dessen wir uns freuen, und das zu bewahren und zu vertiefen allen hierfür Verantwortlichen am Herzen liegen muß. Es beruht dieses Vertrauen zumeist darauf, daß der Hochschule, wie schon angedeutet, allmählich ein **reiches Maß der Freiheit** zu eigener Kraftentfaltung eingeräumt worden ist. Wir wollen die Hochschule und ihre Lehrer nicht im **einseitigen Dienste politischer oder wirtschaftspolitischer Tagesfragen** sehen und lehnen es ab, uns bei der Besetzung der Lehrstühle wie bei der Schätzung ihrer Inhaber von der Rücksichtnahme auf derartige Fragen leiten zu lassen. Dieser Standpunkt der großherzoglichen Regierung kommt neben der weitgehenden Selbständigkeit der Landesuniversität in der Verwaltung ihrer Angelegenheiten noch zu stärkerem Ausdruck in der staatlichen Anerkennung des **Vorschlagsrechts** des großen Senats bei den Berufungen. Wir dürfen mit Stolz sagen, **daß die auf der Freiheit der Forschung sich aufbauende Freiheit der Lehre dem Land nur zum Heil gewesen ist und die Kulturwerte reich entwickelt hat,** die in die Obhut der Hochschule gegeben sind. **Daß der Wissenschaft die uneingeschränkte Bewegungsfreiheit auch fernerhin an der Ludoviciana erhalten bleiben soll, ist ihr aus dem Mund des Allergnädigsten Rektor magnificentissimus bereits gelobt worden.** Dies erhöht für den Vertreter der Staatsregierung die Freude, sich zu gleicher Schutzbereitschaft **aus eigener Ueberzeugung** zu bekennen und in ihr die Richtschnur für das Zusammenwirken mit der Hochschule zu finden. In diesem Sinne bleiben wir der Worte Ludwigs des Getreuen in dem Privilegienbrief für die neu gegründete Universität eingedenk: „daß über solche Freiheiten steif und fest gehalten und darwieder keineswegs getan werde, in keinerlei Weise noch Wege, wie solches Menschen Sinnen immer erdenken möge."

Die Erwiderung des Rektors Leghagel auf die Ansprachen waren von demselben Geist getragen. Er erkannte zunächst mit Freuden an, daß die Regierung nie daran gedacht habe, der Eigenart der Universität zunahezutreten, und betonte im weiteren Verlauf seiner Rede, daß die wissenschaftliche Eigenart der Universität Gießen sich früher namentlich in der theologischen Fakultät, die noch heute ihr Stolz sei, und die in **Einheit** und **Freiheit** sowie in inniger Geschlossenheit ihresgleichen suche, sich verkörpert habe. Man kann darin einen Fingerzeig auf die entgegengesetzten Zustände in den theologischen Fakultäten der **preußischen** Universitäten sehen. Da ist von Einheit und Freiheit und innerer Geschlossenheit keine Rede; in dem Bestreben, der Orthodoxie zu dienen, werden die evangelischen Fakultäten möglichst buntscheckig zusammengesetzt, wobei die Strafprofessuren einseitig zum Nachteil der freieren Richtungen zur Anwendung kommen. In den katholischen Fakultäten stellt man auf Order des Bischöfe, wie der Fall Renz in Münster bewiesen hat, sogar einen Professor mit dem Vorbehalt an, daß er nach den Rezepten einer sehr fehlbaren Bischofs lehrt, die ein anderer Bischof wieder nicht gelten läßt, und da der Mann einmal auf „bedenkliche" Lehren verfällt, fliegt er kraft des Vorbehalts der andere Bischof ihm das Gnadenbrot gibt. So werden die katholischen Theologen förmlich auf Kündigung angestellt, stets des Augenblicks gewärtig, wo sie wie gemietete Tagelöhner vor die Tür mit Hutten ausrufen, im Kulturstaat Preußen zu leben, wäre man nur ein — Jesuit.

Bei Wellman auf der Däneninsel.

Die Blicke der ganzen zivilisierten Welt richten sich in diesen Tagen wieder nach der kleinen Däneninsel hoch oben im Norden, wo der kühne Amerikaner Walter Wellman sich zu seinem Fluge zum Nordpol rüstet. Wenn in den jetzt in vollem Gang befindlichen Vorbereitungen keine Störungen eintreten, so dürfte etwa Mitte dieses Monats der wagemutige Versuch unternommen werden.

Adventbai, 29. Juli, über **Tromsö**, 6. August. 11 Uhr 40 Min. morgens. In Wellmans Lager wird mit äußerster Kraft an der Ausbesserung der Schäden gearbeitet, den die Ballonhalle durch den Sturm vom 4. Juli erlitten hat. Infolge der Beschädigungen ist die Fahrtbereitschaft um 14 Tage verzögert worden.

Es herrscht Besorgnis, ob die jetzt mit Segeltuch bekleidete Riesenhalle weiteren Stürmen Widerstand leisten wird; Seeleute verneinen diese Frage, die Ingenieure bejahen sie. Der amerikanische Ingenieur Waniman, Konstrukteur der 85 Meter langen Gondel, erklärte uns seine imposant wirkende Schöpfung. Die Theorie erscheint so einfach und einleuchtend, daß die Mitfahrt geradezu verlockend erscheint. Der Gesamteindruck ist weit ernsthafter als im vorigen Jahre. Alles ist äußerst gespannt auf die Probefahrt, die nfang August stattfinden soll. Wellmann ist entschlossen, wenn auf der Probefahrt alles klappt, nicht umzukehren, sondern die Nordpolexpedition anzutreten.

Da die 29 Schlittenhunde, von denen 20 zur Mitfahrt bestimmt sind, Tag und Nacht auf der alten Station Andrees, wo sie untergebracht sind heulen, ist der Zeltbau auf die andere Seite der Ballonhalle näher bei der Hafeneinfahrt verlegt. Am 29. Juli, gegen Mitternacht fuhr der „Expreß" zum Eisfjord, um eventuell dem Touristendampfer „Blücher" und der vier Tage später fälligen „Ozeana" die Post mitzugeben. Bei der Durchfahrt durch den Vorlandsfjord herrschte Schneetreiben und Nebel. Der „Expreß stieß einmal leicht auf Grund, da unsere Lotmaschine sich leider noch auf dem „Blücher" befand.

Wir passierten mächtige Treibeismassen vor dem Eisfjord, die Hoffnung, die deutschen Touristendampfer zu treffen, erfüllte sich nicht.

Die Fertigstellung des Luftschiffes.

Advent-Bai, 29. Juli. (Tromsö, 6. August, 1 Uhr 15 Min. morgens.) Nachdem wir den Südwest sturm bei den „Sieben Eisbergen" abgewartet hatten, trafen wir am 19. Juli abends wieder im Virgohafen ein, wo inzwischen die Gasbereitung vollendet war.

Die verfügbaren fünf Tage benutzten wir zu einer Fahrt und wissenschaftlichen Arbeiten in der Liefde-Bai im Norden von Spitzbergen. Die bisherige Karte dieser Bai war ungenau und unvollständig wir fanden auf den Karten noch nicht verzeichnete Untiefen im Fahrwasser. Am 25. Juli kehrten wir nach Virgohafen zurück und fanden trotz heftiger, ununterbrochener Winde die Ballonhalle unbeschädigt, die Stimmung war daher sehr gehoben. Am 26. Juli sollte mit der Füllung des Ballons begonnen und die Gondel in ihrer ganzer Länge mit Seide bekleidet werden. Die Ausbalanzierung der Gondel sollte etwa fünf Tage später am gefüllten Ballon und alsdann auch die Anbringung der beiden seitlichen Schrauben und des Steuers vorgenommen werden. Sämtliche Arbeiten sollen am 10. August beendet sein.

Wellman hat über die zur Besatzung des Ballons erforderlichen vier Mann noch keinen Beschluß gefaßt; es steht nur fest, daß Major Hersey und Ingenieur Waniman mitfahren werden. Wellman wünscht die Begleitung unseres „Expreß" bis zur Eiskante, um den Ballon möglichst lange zu verfolgen. — Der „Expreß" geht um Mitternacht zur Advent-Bai, um zu versuchen, dem dritten und letzten Hamburger Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" oder dem in Bellsund fälligen englischen Touristendampfer Nachrichten mitzugeben. Beim Eingang in den Eisfjord treffen wir einen eben einsteuernden Walfischfänger, der beide Schiffe auf der Heimfahrt gesehen haben will.

Ein Dampfer einer englischen Kohlenkompagnie soll das Eis forciert haben und bei der Adventi-Bai liegen. Der Walfischfänger meldet, daß der „Blücher" oder ein englischer Touristendampfer bei dem Versuch, durchzukommen, leck geworden sei, doch konnte er wegen der großen Entfernung Genaues nicht feststellen. Wir fahren weiter zur Advent-Bai und treffen dort den Dampfer „Daggry", Kapitän Simonsen, der glücklich durchgekommen ist. Die Eisverhältnisse sollen jetzt besser werden, weil die Stürme die großen Eismassen auflösen. Wir nehmen so viel Kohlen ein, wie wir können, und gedenken am 30. Juli wieder bei Wellman einzutreffen. Dort schlagen wir dann unser Zeltlager auf und nehmen ständig Station. An Bord alles wohl.

Eine Begegnung mit dem Fürsten von Monaco.

Auf der Fahrt zur Däneninsel hat unser Dampfer „Expreß" in der Kreuzbay den Fürsten von Monaco mit seiner Jacht „Prinzeß Alice" getroffen der, wie wir berichteten, zusammen mit Professor Hergesell an den in letzter Zeit veranstalteten Untersuchungen zur Erforschung der oberen Luftsch

---

Frau sprach. Was hatte er, so lange sie verheiratet waren, noch nie getan.

„Nun, wenn ich ein Engagement für Dich wüßte, mit monatlich vierhundert Mark ... das wär' doch eine Sache, was?"

Er sah sie triumphierend an.

ebenso vermögender wie freigebiger Offizier war, beliebigen, wenn er das Präsent abgelehnt hätte.

Vier Wochen waren seit jenem Abend verflossen.

Oberleutnant von Telfer saß in seiner am Ende des ostpreußischen Ortes gelegenen Junggesellenwar an dem mäßig goldenen Zigarettenetui ab-

Jetzt erfüllten die anderen Offiziere, entwaffneten den Prinzen und bemühten sich um Telfer, der durch den Stoß mit dem Säbel gegen die Wand geschleudert, sonst aber außer einer Schramme unverletzt geblieben, denn der Stich mit dem Säbel ging ins Leere.

Hier wurde er von Professor Hed und Director Meitzner gefahren. Er beschäftigte sich über eine Stunde lang die Tiere und nahm dann den Tee auf der Terrasse des Restaurants von der aus er den Klängen der Musik mit entzücktem

---

Hagenbeck's Tierpark, Stellingen bei Hamburg.
Tägliche Garten-Vorstellungen.
Hier wurde er von Professor Hed und Director Meitzner gefahren. Er beschäftigte sich über eine Stunde lang die Tiere und nahm dann den Tee auf der Terrasse des Restaurants, von der aus er den Klängen der Musik mit entzücktem Vergnügen lauschte.

ten teilgenommen hat. Ueber die Begegnung meldet ein Spezialdrahtbericht:

Virgohafen, 1. August (über Hammerfest, 6. August, 11 Uhr 59 Min. vorm. Wir trafen auf der Fahrt zur Däneninsel am 30. Juli bei der Einfahrt in die Königsbai den Dampfer „Knaefjord", der vom Fürsten von Monaco für seinen Begleiter, den norwegischen Rittmeister Isachsen, einen der Kameraden Sverdrups, auf dessen zweiter Fahrt mit der „Fram", gechartert worden ist, um die Topographie von Spitzbergen zu vollenden.

Wir hörten, daß der Fürst selbst mit der „Prinzeß Alice" nach der Kreuzbai gefahren sei und wahrscheinlich Post für uns und Wellman mitgebracht habe. Tatsächlich lagen auch die „Prinzeß Alice" und eine französische Dampfjacht in der Kreuzbai zu der wir nach ziemlich schwieriger Fahrt durch Treibeis glücklich gelangten. An Bord der „Prinzeß Alice" begrüßten wir auch Professor Hergesell und Hauptmann Johannsen, einen Kameraden Nansens. Der Fürst erhielt von uns einen sehr willkommenen Bericht über Wellman und die Eisverhältnisse an der Nordseite von Spitzbergen. Fürst Albert leitete mit einer von ihm selbst konstruierten Lotmaschine persönlich die Auslotung der Kreuzbai, während er vier kleine Expeditionen zu topographischen und anderen wissenschaftlichen Arbeiten an Land gesetzt hatte.

Nach Abschluß seiner höchst verdienstvollen diesjährigen Arbeiten werden die Kreuz- und die Königsbai von den größten Touristendampfern gefahrlos besucht werden können, und es wird dadurch eine weit bessere Gelegenheit geboten sein, die Schönheiten Spitzbergens kennen zu lernen, das außerdem auch Gelegenheit zur Seehundsjagd und ausgedehnten Gletscher- und Bergtouren bietet. Beim Fürsten von Monaco fanden wir auch Nachrichten und viele Postsachen für Wellman vor. Nach einem gemütlichen Tee an Bord der „Prinzeß Alice" traten wir die Weiterfahrt an und trafen am 31. Juli früh in Virgohafen ein. Das Ballonhaus war unversehrt. Tag und Nacht wird an den Vorbereitungen zum Aufstieg gearbeitet. Der Ballon ist zum dritten Teil schon gefüllt.

Wellman hofft, in etwa zehn Tagen zum Aufstieg vollständig fertig zu sein. Um 10 Uhr vormittags am 31. traf der österreichische Touristendampfer „Thalia" im Virgohafen ein, an Bord unser viertes Expeditionsmitglied Dr. Elias, der damit seine Odyssee beendet hatte. (Dr. Elias befand sich an Bord des Dampfers „Blücher", mit dem er nach dessen Havarie bei Tromsö zurückkehren mußte). Auf dem Dampfer waren auch die Töchter Wellmans mitgekommen. Nach einem Trinkspruch Wellmans an Bord der „Thalia" zu schließen, scheint die Mitfahrt Herveus bei der Ballonfahrt nach dem Nordpol als vierten Mannes wahrscheinlich. Sehr ergötzlich wirkten die Kritiken der Touristen an Bord der „Thalia" über Wellmans Unternehmen. So tadelte ein Gymnasialprofessor scharf das Fehlen der neuesten Instrumente; wie sich herausstellte waren die von ihm empfohlenen schon fünfzehn Jahre alt.

Wellmans Humor den Tadlern und Kritikern gegenüber verdient Bewunderung. Im Virgohafen liegen zwei Fangschiffe, die starkes Vordringen des Polareises nach Westen und Süden melden. Drei Fangschiffe sind in der Hinlopenstraße blockiert. Die Wijdebai und die noch vor acht Tagen von uns als eisfrei verlassene Liefdebai sind mit Eis gefüllt. Jetzt stürmt und schneit es ununterbrochen, der Schnee liegt bereits über einen Fuß hoch. Die „Thalia" wartet besseres Wetter ab und nimmt dann unsere Post vom Virgohafen mit.

Wellman, zum Aufstieg entschlossen.

Alles in allem scheint die kühne Fahrt im Ballon zum Pol in den nächsten Wochen, wenn nicht Tagen, Tatsache werden zu sollen. Walter Wellman ist offenbar von dem Gelingen seines Planes durchaus überzeugt und fest entschlossen, alles zu seiner glücklichen Durchführung zu tun. Ein Drahtbericht meldet:

Virgohafen, 2. August. **Der österreichische Lloyddampfer „Thalia" geht heute zum ewigen Eise ab und dann über den Eisfjord nach Norwegen. Auf ihm treten Wellman s Töchter die Rückreise an. An der Ballonfüllung wird Tag und Nacht gearbeitet. Major Hersey und Hervien legen tatkräftig mit Hand an und spornen die Arbeiter unermüdlich an. Hersey erklärte, am 15. d. M. mit allem „all right" zu sein. Wellman vertraut felsenfest auf einen erfolgreichen Aufstieg. Er nahm heute Veranlassung, allen Anwesenden gegenüber zu erklären, daß er mehr als jemals von der Fähigkeit des Luftschiffes, seinem Willen zu folgen und dem Nordpol zu nahen, überzeugt sei. Diese Erklärung Wellman s ließ sich ein vorsichtiger Franzose sogar schriftlich geben.**

Der Kohlenreichtum auf Spitzbergen,

dessen Ausbeutung von Engländern und Amerikanern energisch in die Hand genommen worden ist, bringt für die im hohen Norden sich längere Zeit aufhaltenden Schiffe außerordentliche Erleichterungen mit sich, von denen auch unser „Expreß" Gebrauch machen konnte.

Eine Leipziger Firma baut für die Amerikaner eine Luftseilbahn, deren Leitung in einer Höhe von 200 Meter sich 1400 Meter weit erstreckt. Wir nahmen von den Amerikanern zehn Tonnen Kohlen, die nach dreitägiger Fahrt von unserem Maschinisten der Newcastlekohle gleichwertig befunden wurden. Acht Walfischdampfer und vier Trankochereien brauchen den ganzen Sommer über Spitzbergenkohle, die im vergangenen Winter gefördert wurde. Ganze Schiffsladungen werden nach Norwegen verkauft, der Preis beträgt 12—14 Kronen frei Bunker. Wir lassen Briefe bei dem fliegenden norwegischen Postamt Advent-Bay. Auch weit außerhalb des Eisfjordes sahen wir von der „Ozeana" keine Spur. Ein von uns angesprochener Walfänger sah zwischen Spitzbergen und Bäreninsel einen großen Touristendampfer und zwei weiße Luftjachten südwärts steuern.

Vermischtes.

Bern, 5. Aug. Der Fabrikbesitzer Töplitz aus Warschau machte mit seiner Frau, von 2 Walliser Führern begleitet, von Grindelwald aus, wo er seit einiger Zeit wohnte, eine Tour auf das Wetterhorn. Beim Abstieg fiel die 36jährige Frau Töplitz, eine geborene Hertz, an einer ganz ungefährlichen Stelle infolge eines Fehltritts oder eines Schlaganfalls zwischen Zhbachplatten und Lorybette um und stürzte über eine Felswand ab. Sie wurde tot aufgefunden, der Arzt konstatierte einen Schädel-, Schlüsselbein-, Arm- und Kieferbruch. Der Tod muß bald nach dem Absturz eingetreten sein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 6. August. (Börse.) Da die Spekulation heute die Gelegenheit benutzte, gestern abgebene Papiere mit einigem Nutzen zurückzukaufen, also zu Deckungen schrit, so konnte sich wenigstens im späteren Verlauf des Verkehrs die Tendenz allgemein etwas befestigen. Eröffnet hatte die Börse allerdings wieder in schwacher Haltung was mit der Schwäche, die gestern an der Newyorker Börse geherrscht hatte, erklärt wurde. Dort hat, was auch nicht verwunderlich ist, das sensationelle Urteil gegen die Standard Oil-Company einen starken Eindruck gemacht.

Auf dem Bankaktienmarkte waren die Kurse gegen gestern schließlich meist nur wenig verändert. Als etwas niedrigere sind die Aktien der Darmstädter Bank und des Schaaffhausenschen Bankvereins zu nennen. Die Kursentwickelung der Montanaktien richtete sich nach den eben erörterten Schwankungen der Tendenz. Die Kurse derselben hatten dementsprechend niedriger eingesetzt als sie gestern schlossen, konnten sich aber später befestigen, sodaß sie meist die gestrige Höhe wieder annähernd erreichten. Eine Ausnahme hiervon machten die Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft, deren Kurs mehrere Prozente nachgab.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Konservatoriums-Nachrichten. Der zwölfte und letzte Vortragsabend des Konservatoriums der Musik (Direktion C. Holtschneider — G. Hüttner), zum Schluß des Sommersemesters findet heute Abend um 7 Uhr im kleinen Saal der Kronenburg statt. Das Programm enthält u. a. für Klavier: Rhapsodie espagnol von Liszt — Konzert G-dur 1. Satz von Beethoven — Ballade D-dur von Brahms — Nocturne C-moll und Polonaise Cis-moll von Chopin; für Violine Kompositionen von Beethoven — Mozart, Rode, außerdem Gesang-Solis und Duette von Brahms, Mendelssohn, Schumann, Rosin, Lortzing. Der Eintritt ist frei und alle Interessenten sind freundlichst eingeladen.

*

Gewerbe-Verein Dortmund. Das Vergnügungs-Programm weist für heute Mittwoch abend Konzert und Tanz auf, worauf wir besonders hinweisen. Wenn das Wetter günstig wird der schöne Garten wohl zu seinem Rechte kommen und der Abend einen ebenso schönen Verlauf nehmen, wie die letzte Veranstaltung.

Eine Münchener Original-Ausstellung ist zur Zeit im Hause Westenhellweg Nr. 123½ zu sehen, die für Interessenten von Wichtigkeit sein dürfte. Das Nähere ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

Familiennachrichten

Statt Karten.
Regina Jacobsohn
Albert Rosenberg
Verlobte.
Delitsch Dortmund.
b. Leipzig.

Geboren: Herrn Hermann Stolz in Siegen ein Sohn. Herrn Amtsgerichtsrat M. Schwingler in Krefeld eine Tochter. Herrn Kriegs-Gerichtsrat Conrad ein Köln ein Sohn.

Verehelicht: Herr Robert Poßberg in Hilden mit Frl. Regina Koskothen in Bochum. Herr Dr. med Alb. Lenneper in Düren mit Frl. Maria Nobis in Bonn. Herr Gerichts-Refer. Karl Heinz m. Frl. Anna Bachem in Bonn.

Gestorben: Herr Garten-Direktor Heinrich Josef Stefen in Essen, 54 Jahre. Frau Johann Zöllig in Bruchhausen, 31 Jahre. Herr Fr. Leyer in Siegen, 58 Jahre.

Vereinehem. 56er
Dortmund.
Zur Beerdigung des Kameraden (28536
Ferd. Henke
treten die Mitglieder am **Donnerstag, den 8. August, morgens 11 Uhr,** i. Vereinslokal (Reinoldushof) an. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Die orig. englischen
Waschblousen
zeichnen sich durch unbegrenzte Haltbarkeit und Echtheit in der Wäsche aus und sind deshalb
billiger
wie jedes andere Fabrikat.
Alleinverkauf:
Max Weser
Dortmund, Betenstr. 9
Im Saison-Ausverkauf
zu bedeutend reduzierten Preisen.

Die Restbestände
„Fertiger Konfektion"
Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel, Blousen etc.
werden vor den Ferien zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft!
Max Weser
DORTMUND
Betenstr. 9. Fernruf 1575.

Ein Blick in die Zukunft (sehr wichtig) wird a. Wunsch Jedem frei zugesandt. Rückporto erb. **C. Gottfried, Hamburg** H. Silbersackst. 18

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Freunden und Bekannten das Ableben des langjährigen Mitinhabers und Mitbegründers unserer Firma
Herrn Wilhelm Hoffmann
anzuzeigen. Derselbe starb heute Morgen 2 Uhr infolge Herzleiden und verlieren wir in ihm einen rastlosen Mitarbeiter und treuen Freund.
Wir bitten um stille Teilnahme.
Dortmund, den 5. August 1907.
Westfälische Kunstschmiede
Hoffmann & Zerres
G. m. b. H. 28530
Jean Zerres.
Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 11½ Uhr vom Sterbehause Kaiserstrasse 112 aus statt.

Nachruf.
Tiefbetrübt vernahmen wir die Nachricht, dass vergangene Nacht unser hochverehrter Chef, der Mitinhaber der Firma Hoffmann & Zerres
Herr Wilhelm Hoffmann
nach längerem Kranksein durch den Tod von seinem Leiden erlöst wurde.
Die Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, die ihn auszeichneten, waren uns ein leuchtendes Vorbild. Wir verlieren in ihm einen allzeit freundlichen und liebenswürdigen Prinzipal, welcher stets für das Wohl seiner Untergebenen bedacht war.
Sein Andenken wird bei uns durch Dank und Anerkennung wach bleiben.
Das Gesamtpersonal
der Firma Hoffmann & Zerres
Westfälische Kunstschmiede
G. m. b. H.
28531)


Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag Nacht 12¼ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,
Buchdruckerei-Faktor
Reinhold Senft
nach mit grosser Geduld ertragenen Leiden im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dieses zeigen tiefbetrübt an (59077
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dortmund, Hannover, Eschweiler, Köln, Krefeld, Styrum, Bruckhausen, den 5. August 1907
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. August, vormittags 10½ Uhr vom Sterbehause Heiligerweg 48 aus, statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so möge er diese als solche betrachten.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend gegen 11 Uhr entschlief sanft mein lieber Vater, unser guter Grossvater, Urgrossvater und Schwiegervater
Heinrich Neubeck
nach kurzem Leiden im Alter von 79 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Dortmund, den 6. August 1907.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. August mittags 12 Uhr vom Sterbehause, Königshof 21 aus statt.
Die Hausandacht findet abends um 7 Uhr, morgens um 8 Uhr im Sterbehause statt.


Bratschellfisch
per Pfund 10 Pf.
Importhaus F. Wens
73 Westenhellweg 73.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver
Dam, find. freundl. disk. Aufn., i. Heimber., b. Frau Schürmann, Heb. Schlesstr. 16, Osnabrück.

Westfäl. Schinken
von nur erstkäs. Schweinen, beste Winterware, versendet geg. Nachnahme p. Pfd. 1.10 Mk. 11486
F. Büttinghaus, Soest i. W.

Hammelfleisch
70 Pfg.
Humboldtstraße 17.


Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 5 Uhr meinen lieben, guten Mann, unsern treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Schmied (28505
Wilhelm Milo
nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 43 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Die trauernde Witwe u. Kinder.
Berghofen, den 5. August 1907.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Berghofen, Chausseestr. 3 aus, statt. — Sollte jemand keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und so reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau
Gertrud Jüttemann
geb. **Franz**
sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. (59913
Dortmund, im August 1907.
Carl Jüttemann
Bauunternehmer.

Kindersärge
stets in größter Auswahl, schönster Verzierung und billigsten Preisen vorrätig.
E. Peter.
Prinzenstraße 21.

Ein gut erhaltene
Bäckerei-Einrichtung
billig zu verk. Zu erfragen in der Geschäftsst. 58908

Möbel!
Etwas Außergewöhnliches wird mit nachstehenden
Wohnungs-Einrichtungen
geboten.
Eine vollständige
Wohnungs-Einichtung
bestehend aus:
Schlafzimmer
in musterhafter Ausführung mit reicher Schnitzerei
1 Garderobenschrank ext. gr.
2 Bettstellen,
1 Waschkommode m. Marm.
1 Spiegelaufsatz, Crystall.
2 Nachtkonsolen m. Marmor
1 Handtuchständer.
Wohn- und Speisezimmer
echt amerikanisch nußbaum
1 Diwan, Ia. Moquettbezug,
1 Trumeaux m. Stufe,
1 Vertikow m. mod. Aufsatz,
1 Sofatisch,
4 moderne Stühle,
1 Paneel.
Küche
in moderner Ausführung m. reicher Messingverglasung.
1 Buffet, extra groß,
1 Anrichte mit Schränkchen,
1 Tisch,
2 Stühle.
Vorstehende Einricht. nur
592 Mk.
Eine vollständige
Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus:
Wohn- u. Speisezimmer
echt amerikanisch nußbaum. Das große Buffet ist innen vollständig eichen u. hat reiche Crystallverglasung. Der Auszugtisch f. 12 Personen, der Diwan ist hochelegant, Trumeaux, Rohrstühle, Servirtisch passen sich der Zimmer-Einrichtung genau an.
Schlafzimmer
vollendet schön ausgeführt, mit reicher Bildhauerarbeit, im Garderobenschrank sehr schöne Crystallverglasung.
Küche
natur polnisch kiefern, vollständig aitrein, sehr apart, mit wunderboll. Verglasung.
Diese Einrichtung nur
830 Mk.
Für **Brautpaare** sehr zu empfehlen!
Kein Laden!
Westenhellweg 89
I. Etage.
Eingang Paulsgasse.

Die bekannte Person, welche mir am Sonntag Nachm. meinen Hund mitgen. hat, fordere ich auf, denj. wieder zuzustellen, widrigenfalls ich Anzeige erstatte. (
Wirt Emde, Schwerterheide.

Wer repariert elektr. Pianos? Schriftl. Angeb. u. 3. 634 an die Geschst. d. Ztg. (

Karrenfuhrwerk
gesucht. **Ausschachtung** Hansa- und Silberstr.-Ecke. 28463
Emil Doert.

Fährt bis zum 29. oder 30. August leerer Möbelwagen von Dortmund nach Köln? Ang. u. T. 665 a. d. Geschäftsst. Ztg. 58844



Neue Vollheringe Dtz. 60 Pf.
Harzer Käse 4 Stck. 10 Pf.
Limburger Käse Pfd. 45 Pf.
Holländer Käse Pfd. 65 Pf.
Edamer Käse Pfd. 78 Pf.
Schweizer Käse Pfd. 95 Pf.
Wellenbutter Pfd. 105 Pf.
Süßrahmbutter 110 u. 125 Pf.
Dicke Eier 70 Pf.
Schmalz Pfd. 55 Pf.
Blockwurst Pfd. 110 Pf.
Mettwurst Pfd. 78 Pf.
Speck Pfd. 75 u. 66 Pf.
Apfelringe Pfd. 45 Pf.
Gebr. Kaffee ½ Pfd. 50, 55, 60 u. 70 Pf. mit Rabattmarken.
Margarine Pfd. 60, 70 u. 80 Pf. mit Rabattmarken.
Neues Sauerkraut Pfd. 18 Pf.
Wilh. Butenuth,
Rheinischestr. 54 und **Dorstfeld, Hörde,** Chausseestr. 23.

Registrier-Kasse
mit Checkdrucker zu verkaufen.

Feinste deutsche
Vollhäringe
per Dtzd. 67 Pf.
S. Lindenbaum Söhne,
Dortmund, Reinoldistr. 6

Leberwurst p. Pfd. 55 Pf.
Blutwurst „ „ 55 „
Ohren u. Schnauzen „ „ 30 „
Rippen „ „ 60 „
Flomen „ „ 70 „
Nierenfett „ „ 40 „
erhältl. in unsern Verkaufsstellen Rheinischestr. 41 u. Steinstr. 47.
H. Quadbeck & Söhne.

Diesjähr. ausgewachs. Enten ca. 3 Pfd. à Stück Mk. 1.50, bei 25 Stück Verp. frei. 27818
H. Gerbaulet, Bochelt.

Kinderl. Leute nehmen
Kind, am liebsten dis kreter Geburt, mit einmaliger Vergütung an Kindesstatt an. (28491
Näheres Geschäftsstelle **Hörde.**

4 Wochen alt, Knabe zu verschenken. Offert. u. Sch. 663 an die Geschst. d. Z. (

Kindchen, M., zu versch. 59082) Dubenstr. 26.

Verloren
ein Korallenkettchen mit Anhängsel am Sonntag, abends zwischen ½7 u. 7 Uhr auf dem Wege von der Kronenburg über den Heiligenweg. Gegen Belohnung abzugeb. 28478) Heiligerweg 6.

Goldene Damenuhr
Samstag Abend von Prinz Wilhelmstr. bis Südbahnhof verloren. Gegen Belohnung abzug. Prinz Wilhelmstr. 5.

Schottischer Schäferhund, auf den Namen „Murr" hörend, **entlaufen.** Geg. hohe Belohnung abzuliefern. **Hörde,** Chausseestr. 48.

Patent-Büro
Arth. Netz, Ziv.-Ing.
Dortmund, Kuckelke 22
Telefon 2060
Zurückgekehrt!
Dr. Gottbrecht
homöopathischer Arzt
Brüderweg 10.

An- und Verkauf
von getrag. Anzügen, Kleidern und Schuhen
Marcks, Althandlung
Leitermärschstraße 15.

Neue Fahrräder
mit voller Garantie weg. Umzug
Mk. 75.—
pro Stück. Ersatzteile billigst. 56762 Weiherstraße 70.

Moderne, d. Neuzeit entspr. **gebr. Ladeneinrichtung für Kolonialw.** und **Delikatessen zu kaufen gesucht.** (
Schriftl. Angeb. (franko) **u. G. 4772** a. d. Geschäftsst.

Piano zu verkaufen.
Brüderweg 40, 1. Etg.

Damen find. freundl. Aufnahme bei einer **Hebamme.** Str. Distr. Auch briefl. Rat in allen Fäll. **Frau Swart Geintmrbaan 121 Amsterdam.**

Schweres braunes (28448
Pferd
nebst Karre und Geschirr billig zu verkaufen.
Herm. Botterbusch,
Enschederstraße 30.

Zuverl. fl. Pferd
für i. Geschäft geeign., bill. zu verkauf. Enschederstr. 4.

Ein schw. besp. 3½jährig. **Fuchs-Hengst**
zu verk., vorzügl. für schweres Fuhrwerk geeignet, von **Schulze-Borsmann, Lippborg** bei Beckum. (

1 kräft. Pferd billig z. verk. Das. 2 junge Milchziegen z. haben. Zu sprechen v. 6 Uhr abends an. (58864
Evina, Chausseestr. 85.

Schwarz. **Wallach** (Doppelpony) zu verkaufen. 58566 Brackelerstr. 7, am Vorstpl.

1 Pferd
mit fast neuer **Milchkarre** steht billig zu verkaufen. (59124
Heinr. Graf, Castrop, Kottenburg.

Günst. Gelegenh. f. Brautl.! **Da von hier verziehe, verk. spottbill. ganz. Haush. bess. Möbel, engl. Schlafz. mit Bett., Küche m. Herd, Wohnzimm., Stühle, Tische u. 3 Oelgemälde, f. Plüschgarn. m. Sess., Chaisel., Schränke, 3 Sofas, Bettst. m. Matr., Kutschwagen, 2spänn. Geschirr und andere Sachen.** Krautstr. 29, v., a. Biehm.

Küchenmöbel, Bettst. m. M., Plüschsofa, Teppich, Bilder, Tische, Spiegel. (58946
Am Rondel 2, part.

Nasser, deutsche **Schäferhündin** Ia. Stammb. mit 6 Wochen alten Jungen, sowie eine 2 Monat alte **Zwergpinscherhündin** kleinste Rasse, billig abzugeben. 28545) **Altr. Klaus, Hombruch-Barop.**

Deutscher Schäferhund, 9 Monate alt, reinrass., prima Stammbaum vorh., bill. a. v. **Berghofen,** Köln-Berl. Str. 38, Kreis Hörde. (

Suche leichten, schwarzroten **Teckelrüden**
z. Belegen meiner Hündin. Schriftl. Ang. u. **T. E. 4781** a. d. Geschäftsst. (28430

Ein mannfester, wachsam. **Boxer-Hund**
zu verk. Rheinischestr. 55. (

Verk. mannf. scharfe **Hunde,** Terrier, Wolfspitz u. Pinscher, a. Rüden. Alsenst. 22.

Treuer, wachsamer **Hund,** 1 Jahr (Terrie-Rasse), bill. zu verkaufen.
W. St., Hörde, Kluse 20.

Mangel u. Fahrrad
gebraucht, zu kaufen gesucht. 59074) Kronenstr. 39, pt.

Für Rennfahrer!
Görlickes Westfahlen
Renn-Maschine
neu, für 100.00 Mk. abzugeben. **Hans Damm,** Münsterstr. 56.

Guterh. **Dogkart,** 4sitz., zu kauf. ges. Schr. Angeb. mit Preis unter G. 677 an die Geschäftsstelle d. Bl. (

Schlafzimmer, kompl., mit Matr., gut erhalten, für 250 Mark zu verkaufen. Ardeyst. 108, p.

3 große, zweispännige, sehr gut erhaltene
Brotwagen
auch als **Flaschenbierwagen** geeignet, sind preiswert zu verkaufen. Gefl. Anfrag. erbet. an **H. Hagenbring, Gelsenkirchen,** Ottilienstr. 22a. (

Leichter Federwagen, auch als Handwagen zu benutzen, billig zu verk (28254
F. Rolfe, Hörde, Alter Markt.

Ein fast neuer vierzölliger.
Langwagen
mit neuem Kasten, Tragkr. 120—130 Ztr., ist bill. zu vk. **Wanne,** Karlstraße 28.

Ein Haubenwagen
wenig gebraucht, 4,80 Meter lang, 2 Meter breit u. 1,75 Meter hoch, mit aut. Decke, Tragkraft 100 Zentner, für Speditionsgeschäfte sehr geeignet, weil überzählig, bill. z. v. **G. Albert Ww. Wetter an d. Ruhr,** Bahnhofstr. 2.

Wagen und Karre
umständehalber billig zu verkaufen, Juliusstr. 25. (

Gut erh. **Sommerwagen** m. Verdeck zu verkaufen. 59027) Alsenstraße 54.

Karrenfuhrwerk
gesucht. Gebr. Tiemann, Meldungen Westenhellweg 8 Meldung. Westenhellweg u.

Ein **kleines Rollfuhrwerk** v. 1 Pferd, 3 Wagen, 1 Karre mit fester Kundschaft zu verkaufen. (
Näh. Flurstr. 13.

Zichl. **Federbett** (neu) b. zu verk. Brüderweg 21, 2. E., l.

Bekanntmachung.

Testamentssache Drees Nr. 12—94.

Am dritten Mai 1907 ist zu Dortmund die Witwe des Landwirts Johann Heinrich **Drees** Anna, Sophia, Christine, Margarethe geborene Straeter, Tochter der verstorbenen zuletzt in Kirchhoerde wohnhaften Eheleute Landwirt Dietrich Hermann Straeter und Anna, Maria Elisabeth Muhlmann gestorben.

Laut Testament vom 25. Januar 1894 hat die Erblasserin jedem ihrer sieben nachbenannten Geschwister, bezw. deren Erben und Rechtsnachfolger ein Legat von je 400 Mark ausgesetzt mit der weiteren Maßgabe, daß jedoch jeder der sieben Erbstämme nur den Betrag von 400 Mark erhalten solle und zwar:

1. Den Erben ihrer verstorbenen Schwester Margaretha, verehelicht gewesene Bergmann Kruse zu Kirchhoerde,
2. ihrer Schwester Anna Catharina verehelicht gewesene Kötter Anton Hildebrandt zu Kirchhoerde bezw. deren Erben,
3. den Erben ihres verstorbenen Bruders des Bergmanns Franz Straeter zu Lücklemberg,
4. den Erben ihrer verstorbenen Schwester Anna, Christine verehelicht gewesene Kötter Schuhmacher zu Lücklemberg,
5. den Erben ihrer verstorbenen Schwester Minna verehelicht gewesene Kötter Wilhelm Freund in der Bittermark,
6. den Erben ihrer verstorbenen Schwester Elisabeth verehelicht gewesene Kötter Caspar Heinrich Wegener zu Kirchhoerde,
7. den Erben ihres verstorbenen Bruders Wilhelm Straeter zu Schnee bei Ende.

Die vorbezeichneten Legatoren bezw. deren Erben oder Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, sich unter der Geschäftsnummer

„Testament Drees, Menglinghausen Nr. 12—94“

zu melden, auch die Tatsachen anzugeben, durch welche ihr Erbrecht oder ihre sonstige Rechtsnachfolge begründet wird.

Dortmund, den 30. Juli 1907. (28490

Königliches Amtsgericht
gez. **Boner**
Begl. **Evers**, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Dortmund** belegenen, im Grundbuche von Dortmund Band 81. Artikel 42, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kupferschmiedemeisters **Wilhelm Siebers** in **Dortmund** eingetragenen Grundstücke Flur 20, Nr. 736/85 und 668/85, der Steuergemeinde Dortmund (28538

am 22. Oktober 1907, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Die Grundstücke, Querstraße 2 belegen, zusammen 4.59 Ar groß, bestehend aus Wohnhaus mit Schreinerwerkstatt und Hofraum und sind mit 1656 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 25. Juli 1907.

Königliches Amtsgericht.

Für Dortmund Neu!

In den Räumlichkeiten des Grundstücks

Westenhellweg Nr. 123½

Münchener

Original-Ausstellung!

Von bedeutenden Autoritäten als wissenschaftlich u. belehrend für Erwachsene anerkannt, nicht mit ähnlichen, minderwertigen wie auch zweifelhaften Geschäften zu vergleichen.

Die Gefahren der Prostitution.

Ausgestellt ist:

Das Lieben und Treiben im heutigen modernen Leben und dessen traurige Folgen.

Höchst interessant und sehenswert!
Nur für erwachsene Männer, die das 18. Lebensjahr überschritten haben. (59109

Eintritt 30 Pfennig, Programm gratis.

Nachzahlungen finden nicht statt.

Geöffnet täglich von morgens 9 bis abends 10 Uhr.

Bandwurm mit Kopf

entfernt in zirka 2 Stunden
sowie Spul- und Madenwürmer u. s. w.

Die Symptome des Leidens sind sehr verschieden, wie **Blässe des Gesichts, matter Blick, Abmagerung**, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Uebelkeit u. Schwindel, **Aufsteigen eines Knäuels, häufiges Aufstoßen**, Kollern, Herzklopfen, Kopfschmerzen, **Jucken am Mastdarm, unregelmäßiger Stuhlgang** lassen ein Wurmleiden vermuten. Leiden doch sehr viele Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewußt zu sein. Viele die sich für schwerleidend hielten, sind durch eine Versuchskur genesen. 59040

C. Blase, **Spezialbehandlung für Wurmkrankheiten.**
Dortmund, Hoherwall 13, I. Etage.
Auch Sonntags Sprechstunden bis 2 Uhr.
Tausende befreit! Auskunft gratis!

Prima jg. Hammelfleisch
per Pfund von 65 Pf. an.
Paul Löwenberg, Reinoldistrasse 4.

A. Eick & Comp. Kaufhaus

— **Dortmund** —
Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Commando.

empfehlen zu

Hochzeitsgeschenken, Geschenke zu Verlobungen, Geburts- und Namenstagen, zu Jubiläen etc. etc.
—— **Preise für Vereine und Klubs** ——
— (Gravieren von Widmungen etc. in künstlerischer Ausführung) —

Silberwaren, Bronce- und Nickelwaren, Uhren und Uhrketten.

Aufsätze, Service, Bowlen, Weinkühler, Trinkhörner, Pokale, Humpen, Schalen, Confekt- und Kuchenkörbe, Zuckerschalen, Butterdosen, Cabarets, Cakesdosen, Salatières, Menagen, Figuren, Schreibzeuge, Vasen etc. etc. **Bestecksachen** in Silber und in guter Versilberung. Messer, Gabeln und Löffeln in allen Qualitäten.



Wolff's Schuhwarenhaus

Westenhellweg 22 Dortmund Westenhellweg 22

bietet **volle Garantie** für den Erhalt **erstklassiger, zuverlässiger**

Schuhfabrikate

Für die Ferien sind ganz besonders widerstandsfähige

Mädchen- und Knaben-
Schnür-, Knopf- und Agraffen-Stiefel

in bequemen, breiten Formen und besten Ledersorten, wie auch sämtliche Sommerartikel bedeutend im Preise ermässigt.

Ausgabe von grünen Rabattmarken. Grüne Rabattmarken werden in Zahlung genommen



Außergewöhnl. billig. Angebot.
Wichtig für Schneiderinnen
Damen-Büsten
mit Ia. Stoffbezug u. verstellbarem Ständer **Mark 9.50**, ohne Ständer nur **6.00**.
Verstellbare Büsten.
Büsten nach Maß.
Beste Verpack. nach auswärts.
Worrings Damen-Zuschneide-Akademie
3 Moritzgasse 3 direkt am Ostenhellweg. 24476
Unterrichtskurse von 25 M. an.
Schnittmuster aller Saison-Neuheiten.
Kein Laden, I. Etage.



Das

Dortmd. Bürger-Schützenfest

findet am **11. u. 12. August cr.**, in althergebrachter Weise statt.

Um nach Möglichkeit jedem Gelegenheit zu bieten, an diesem volkstümlichen Feste teilnehmen zu können, geben wir auch in diesem Jahre wieder

Festgenossenkarten

aus. Diese Karten sind beide Festtage einschliesslich der Festbälle gültig. Der Preis der Karte beträgt 3 Mk., eine Dame frei. Diese Festgenossenkarten sind in den unten verzeichneten Geschäften resp. Restaurationen zu haben.

Der Vorstand.

In den Restaurationen: **Voss**, Rheinische Str., **Krahn**, Rheinische Str., **Witte**, Rheinische Str., **Brück**, Rheinische Str., **Schildt**, Rheinische Str., **Schmidt**, Wilhelmstr., **Holz**, Friedrichstr., **von Rötel**, Hohe Str., **Weckermann**, Hohe Str., **Schneider**, Märkische Str., **Pielken**, Märkische Str., **Gierse**, Löwenstr., **Ellerkmann**, Kaiserstr., **Balster**, Ostenhellweg, **Beukelmann**, Heiliger Weg, **Gildenhaus**, Ostenhellweg, **Ellerkmann**, Markt, **Krone**, Markt, **Eick**, Schwarze Brüderstr., **Schnelle**, 1. Kampstr., **Glocke**, Ostenhellweg, **Bäckerling**, 1. Kampstr., **Bäckerling**, Königswall, **Theunissen**, Brückstr., **Nölle**, Brückstr., **Schlesinger**, (Alte Stehbierhalle) Brückstr., **Kievelitz**, Kuckelke, **Rheinischer Hof**, Burgtor, **Reinoldushof**, Wissstr. — Cigarrenhandlungen: **Alb. Schmidt, H. Hageböck**, Westenhellweg.



Prämien-Verteilung bei
B. A. Schulte, Dortmund
Kesselstraße 42.

Eine guterh. wenig gebr. **Plättmaschine** von der Firma Rumsch u. Hammer umsth. bill. z. verk. Näh. in der Geschft. 55336

Org. Singer Schwingsch.-Nähmaschine f. 25 M. zu v. Scharnhorststr. 48, 2. Et.

Gelegenheitskauf
25 neue prima Plüsch-Sofas schon von 32 M. an, Plüsch-Garnituren, Stoff- u. Ledertuchsofas spottbillig. 27767 Bornstr. 16.

Gut erhaltene **Matratze** billig zu verkaufen. (Friedrichstr. 31, part. I.

Wegzugsh. sofort zu verkaufen: **1 compl. Schlafzimmer, 1 compl. Küche** fast neu, eventl. auch einzelne Möbel. **Stauffenstr. 32** III 58890) Tillmanns.

Barbiereinrichtung, komplett, bill. zu verkaufen. Näh. in d. G. d. B. 58721

Kronenburg.
Philharmonisches Orchester.
Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3½ Uhr:
Hüttner-Konzerte
Jeden **Freitag**, abends 8 Uhr
Symphonie-Konzert.

Gewerbe-Verein
Dortmund.
Mittwoch, 7. August, Abends 8½ Uhr:
Konzert u. Tanz.

„Zum Blücher“
77 Münsterstraße 77
Mittwoch, den 7. August 1907
7. Garten-Fest
mit italienischer Nacht im herrlichen Blüchergarten
Gross. Konzert
d. Betzel'schen Solisten-Orchest. unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeister Betzel u. unter Mitwirkung des **Xylophon-Virtuosen Herrn Wilhelm.**
Anfang 8 Uhr Eintritt 30 Pf. auf Blücherkarten Preisermäß. Bei ungünst. Witterung findet das Konzert in den Sälen statt.

Freischütz
bei Schwerte
inmitten von ca. 1500 Morgen großen Eichen-, Tannen- und Buchen-Waldungen gelegen.
Pensionspreis pro Tag 4 Mk.

Bad Pyrmont
Haus Fritz Hilmer
Nähe Badehäuser u. Kurpark gelegen, bietet Familien, sowie einzelnen Personen angenehmen Kuraufenthalt m. guter Verpfl. bei billigen Preisen. 58420

Bad Honnef a. Rh.
Siebengebirge. Tel. Nr. 143.
Wittler's Park-Hotel u. Pension
vorm. **Hotel zum Weinstock.** Renoviert der Neuzeit gemäß. Restaur. I. R. Vorzügl. Verpfl. Sol. Preise. Hausd. am Bahnhof. Zimmer mit Frühstück von M. 2,50 an.

Beachtenswert
für
Dortm. Bürg.-Schützen
und Andere. 27610
Ich empfehle einen großen Posten neuer und gebraucht. **Säbel, Koppel, Portepees, Achselstücke etc.** leihweise billig. **Schärpen, Bandoliere** nach Vorschrift. Carl Sommer, Dortmund, Schwarzebrüderstr. 6. Tel. 2088.

Zum Zapfenstreich
der **Bürger-Schützen** empfehle mein reichhaltiges Lager in
Feuerwerkskörpern.
H. Bauer Nachf., Joh. Bauer
Brückstr. 41.
Gegr. 1858. Fernruf 7836.

Fahrräder
spottbillig! neu von **70 Mk.** an, gebraucht zu **Mk. 20. 30. 40, 50, 60** 2c. Kapellenstr. 33.

Neue **Ladeneinrichtung** für Gemüse usw. spottbillig zu verkaufen.
Ad. Bender, Mengede. (

Fredenbaum

Mittwoch, den 7. August cr.:

Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle

Anfangs 3½ Uhr. Entree 30 Pf.
Mittwochs-Abonnements-Karten sind ohne Nachzahlung gültig.
Für Inhaber von „Wilh. Knäpper-Karten“ Entree 15 Pf.

Donnerstag, den 8. August cr., nachmittags:

Turnfest

der Ober-Realschule zu Dortmund verb. mit der Vorfeier des Sedanfestes

Von 3½ Uhr ab: 28502

Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle

Eintritt frei! Abends: **Eintritt frei!**

Liederabend des Engl. Männer-Gesangvereins und verstärkte Giesenkirchen'sche Kapelle.

Anfang 8 Uhr. — Entree an der Kasse 75 Pf.
„Wilh. Knäpper-Karten“ sind mit 50 Pf. Nachzahlung gültig.

Wintergarten

Brückstr. 39. **Dortmund.** Burgwall.
Vornehmstes Familien-Konzert-Haus am Platze.

Täglich Abends 6 Uhr:

Grosse populäre Doppel-Konzerte

der renommiertesten Kapellen.

Münchener Loewenbräu. — Dortmunder Hansabräu.

Original Münchener Bedienung.

Ew. Kisse.

Walhalla

Direktion: Rud. Kritsch. Art. Leitung: Leo Neufeld.

Das Gute bricht sich Bahn!

Sensationellen Erfolg

erzielt das brillante

Weltstadt-Eröffnungs-Programm.

Größter Heiterkeits-Erfolg!

Weinreiss Kölner Burlesken.

Alles lacht Tränen über Herrn Dir. **J. Weinreiss**, den besten und urkomischsten Tünnes-Darsteller.

Urkomisch aber dezent!

Ausserdem der ganz vorzügliche Spezialitäten-Teil.

(Näheres Anschlagsäule.)

Jede Nummer ein Schlager.

Um das brillante Riesen-Weltstadt-Programm nicht kürzen zu müssen, bitte ich das hochverehrliche Publikum pünktlich zu kommen.

Täglich abends präzise 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Hochachtend
Rud. Kritsch, Direktor.



Dortmunder
Bürger-Schützen-Verein.

General-Appell

Mittwoch, den 7. August cr.,
Abends 9 Uhr
im Reinoldushof.

Der Oberst.

Soest.

Ausstellung Soester Kunst
mit Aldegrever-Ausstellung « « «
-- **vom 11. August bis 1. September incl.** --
im ehemaligen Minoriten-Kloster und Thomäkirche

Harkortbergfest.

Das 27. rheinisch-westfälische

Volkswetturnen

findet am

Sonntag, den 11. August d. J.

am **Harkortdenkmale auf dem „Alten Stamm“ bei Wetter-Ruhr** statt, wozu wir alle Freunde der Leibesübungen hiermit herzlichst einladen.

Festordnung:

Samstag den 10. August, abends 8½ Uhr: **Vorfeier** im Saale des Herrn Gustav Brocke in Wetter.

Sonntag den 11. August, vormittags 9 Uhr: **Kampfgerichtssitzung** im Wirtschaftsgebäude auf dem Berge. Um 10½ Uhr: **Beginn des Wetturnens**, bestehend in: **Hochsprung, Dreisprung, Steinstoßen, Gewichtheben** (25 kg) und **Laufen** über 100 Meter. Nach dem sich hieranschließenden **Ringen: Verteilung der Kränze und Ehrenurkunden** an die Sieger. Abends 8 Uhr: **Festball** im Saale des Herrn Hugo Boscheinen (Hôtel Strandes) in Wetter.

Zum Ringen werden nur Turner zugelassen, die sich an sämtlichen Uebungen des **Fünfkampfes** beteiligt und mindestens 18 Punkte erreicht haben.

Den Wetturnern ist Gelegenheit geboten, ihre Wertsachen gegen eine besondere Marke dem Kleideraufseher zu übergeben.

Den umzäunten Turnplatz dürfen nur Festordner, Wetturner und Kampfrichter betreten.

Von jedem am Wetturnen teilnehmenden Turner wird ein **Festbeitrag von 50 Pfg.** erhoben; im übrigen ist jedem **freier** Zutritt gestattet.

Der Gesamt-Ausschuss für das Harkort-Bergfest.

Ein Posten gebrauchter **Motorräder** von 150.00 Mk. an abzugeben. **Hans Daum**, Münsterstr. 56.

Versicherungs-Police zu vl. Zu erfr. i. d. Geschft. 59136

Vertikow, gr. Trumeauxspiegel, Diwan, wie neu, spottb. z. v. Arbeitstr. 108, p.

Berliner Börse, 6. August 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00. 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dän. 1,12½ | 1 Rbl. 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 4⅜.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	3½	99.00G
do. fäll. 1.7.08	3½	98.70B
do. fäll. 1.10.08	3½	98.40B
do. fäll. 1.4.09	3½	98.40B
Dt. Reichs-Anl.	3½	92.70b
do. do.	3	82.30b
Preuss. cons. A.	3½	93.10b
do. do.	3	82.30b
Bad.St-Anl 1901	4	100.90bG
do. do. 1902	3½	93.20G
Bayer. St.-Anl.	4	100.30bG
do. do.	3½	92.50b
Brem. Anl. 1899	3½	91.40b
Cass. Landescr.	3½	93.00b
Hamb.am.93/99	3½	92.20bB
do. do. 1902	3	80.40bB
Hess.St.A.93/00	3½	91.75b
do. 96 03 04 05	3	80.50bB
do. do. 09	4	100.25bG
Oldb.St.Kred Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	92.10G
Hann. PA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prov. Obl.	3	89.80b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen Prv.-Anl.	3½	90.40B
do. do.	3	80.00B
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.00bG
do. IX. XI. XIV.	3	83.75G
TeltowerAnleihe	4	99.10G
Westf. Prv.-Anl.	3	83.50G
do. do.	3½	92.20b
do. do.	4	99.30G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.A.1901	4	99.25bG
Barmer St.-Anl.	3½	91.30b
Berliner St.-Anl.	3½	95.80bG
do. 1882/98	3½	93.75bG
Bonn.St.A. 1901	4	—.—
BreslauerStA91	3½	92.00G
Bromberg.St.-A.	3½	—.—
do. do.	4	99.50G
Charlottb.89/99	4	99.10b
Cöln.St.-A. v. 98	3½	91.50b
Crefelder St.-A.	3½	—.—
Düssld.88/9903	3½	92.00bB
Elbert. St.-O. 99	4	100.00bB
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA.IV.V(98)	3½	94.50G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	—.—
Magdeburger	3½	92.50B
MündenerSt.-A.	4	98.50G
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
StettinerSt.-Anl	3½	91.80G
Wiesbad. 1901	3½	91.60G
Pr. Pfd. Berl. Pfdbr.	4½	104.90b
do. neue	4	98.60b

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe		
BrlPfd.neue	3½	92.10bB
do. do.	3	82.80G
Cent. Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.20bG
do. do.	3	83.20bG
Kur u.Neum.	3½	95.50G
do. do.	3½	93.50G
Ostpreuss.	4	103.20B
do.	3½	91.25b
Pomm. Land	3½	92.20b
do. do.	3	82.00b
Posensche	4	100.00b
do.	3½	92.75G
Sächsische	4	102.25b
do.	3½	91.80b
do.	3	81.50B
Schls. altld.	3½	93.10G
do. do. L.A.	4	98.90G
do. do. L.C.	4	98.90G
Schl.Ist. Lt.	3½	90.10b
Westf. Land	4	98.60b
do. do.	3½	90.80b
Westp. ritt. I	3½	93.20G
do. do. I.	3	82.50b
Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	92.10G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3	—.—
Kur u.Neum.	4	99.00G
do. do.	3½	92.20b
Pommersch	4	99.10b
do.	3½	92.00b
Posensche	4	99.10b
do.	3½	92.10G
Preussisch.	4	99.20b
do.	3½	92.20b
Rh.-Westf.	4	99.70G
do.	3½	92.10G
Sächsische	4	99.10b
Schlesische	4	99.20G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	99.10G
do.	3½	92.10G
Bad.Präm.-A. 07	4	—.—
Braunsch. 20Tl.	frc.	158.90b
Cöln-Mind. P.-A.	3½	130.25b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	31.10G
Oldenb. 40Tl.-L.	3	—.—
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v.87	5	98.80bG
do. inn. 4000M.	4½	94.00bG
do. äuss. 100Lvr	4	92.70G
do. Ges. 8.8.96	4	82.00bG
Bulg.St.-Anl. 92	6	102.30bG
Chile Gold-Anl.	5	91.25G
Chin. Anl. v.1895	6	104.40bG
do. v.1896	5	100.20b

Chin.Anl.v.1898	4½	95.40bG
Griech. A.81-84	1,6	48.10G
Griech. Goldrnt.	1,4	36.90bG
do. Monopol.	1½	48.80bG
JapAnl.II.10.1.7	4½	89.50bG
do.	4	82.60bG
Italien. Rente	4	103.10bG
Mexikan.Anleihe	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	97.75G
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860 Lose	4	150.50bB
Port.StA.unif.III.	3	67.30G
do. III. Spec.	frc.	11.40B
Rumän. 1903	5	100.75G
do. 1898	4	88.10b
Russ. Anl. 1902	4	74.70bG
do. do. 1905	4½	91.60bB
do. Goldrente	4	83.25G
do. Staatsrnt.	4	71.00b
do. Boden Cr.	5	99.75B
Sao Paulo G. A.	5	94.40G
Schwed.St.A. 86	3½	—.—
Serb.am.Anl. 95	4	79.00b
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA.03	4	94.25b
do. Bagdad-A.	4	85.30bG
do. 05	4	86.50G
do. Lose	frc.	143.00b
Ung. Goldrente	4	92.70B
do. Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	81.90G
Bucarest.Anl.84	4½	97.25bG
B.Air.St.A.100L	4½	90.00b
do. do. Pes.	6	101.00B
Lissabon. St.-A.	4	81.40bG
Stockh.St.A. 84	3½	—.—
do. do. 87	3½	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mast.abg.	5½	—.—
Allg. Dt. Kleinb.	4½	90.00bG
Braunschw. Ld.	7	137.50bG
Crefelder	7	142.75G
Eutin-Lübeck	3½	86.25G
Halberst.-Blank.	6	127.60G
Niederlausitzer	3	—.—
Nordh.Wern.L.A.	4½	87.25bG
Oesterr. Staatsb	6	140.60b
do. Südb.(Lb.)	0	31.70b
Warschau-Wien	0	90.50bB
Gotthardbahn	7,4	—.—
Mittelmeer	3	80.00b
Prinz Henri	6,6	129.25b
Westsiz. Eisenb.	0	78.20bG
Zschipk. Finstw.	13½	281.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gold	3	76.60G
Elis.Westb.G.stf	4	96.80b

Elis.Westb.1890	4	96.60G
FranzJos Silber	5	—.—
Galiz. CarlLudw.	4	—.—
Kasch.Odb. Gold	4	95.25b
do. Silb. 89	4	94.15b
Oest.-Ung.St. alt	3	86.60G
do. Ergnzgsnetz	3	82.10G
do. Staats Gold	4	97.00G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	63.20B
do. Obl. Gold	5	163.10G
IvangorodDomb.	4½	86.60b
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew	4	81.50b
Mosc.-KiewWor.	4	74.10b
Mosco-Kursk.	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	81.75b
Mosc.-Smol.abg	4	71.75bG
Orel-Griasi 89er	4	—.—
Rjäsan-Koziow	4	72.25b
do. 1897 uk. 08	4	71.70bG
Rybinsk gar.	4	72.25G
Süd-Ost 1898	4	—.—
Süd-Westbahn	4	—.—
Wladikawkas 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	101.50G
do. Ergänz.-Netz	5	101.20G
Gotthardbahn	3	—.—
ital.Eisb.C. st. g.	2,4	68.70G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac. 1949	4	—.—
S.Louis S.Franc.	4	77.00G
St.Louis S.West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
South.Pac. 1912	4	—.—
TehuantepecGA.	5	100.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Berlin. Hyp.-Bk	4	96.60bG
do. do.	3½	91.00G
do. II. uk. 1914	4	98.50G
do. III u.IV. 1915	4	98.80G
Br. Hann. H.-B.	3½	93.90bG
do. XVI. XVII.	4	96.75bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	129.30b
do. II.	3½	111.25bG
do. VIII.	3½	91.00bG
do. IX u. IXa.	4	98.00G
do. Hyp.-B. VII.	4	98.00bG
do. do. VII.	3½	92.25bG
do. do. X. 08	4	98.00bG
do. XI u. XII 10	4	98.10bG
Frkf. H. B. S.XIV.	4	98.50B
Hamb. Hypot.-B.	3½	91.50bG
do. do. 1908	4	96.00G
Hann. B. C. A. I.	3½	93.00G
do. do. II.	3½	95.90G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	97.50G
Meckl.Str.H.-Pf.	1½	100.25G

Meckl.Str.H.-Pf.	1½	88.25G
Meining. H.-B.II	4	98.00bG
do. VI. VII.	4	98.00bG
do. VIII.	4	98.50bG
do. IX. u. 1914	4	98.80bG
do. XI. u. 1916	4	99.20bG
do conv.	3½	92.00bG
do. unk. b. 07	3½	92.00bG
do. 1913	3½	92.50bG
do. Präm.-Pfb.	4	129.00bG
Mitteld.Bod.-Cr.	4	98.00G
do. do. uk. 06	3½	93.00bG
do. Grndcr.-B.	4	99.60G
Neue Bod.Gs.Ob.	4	93.75b
do. do.	3½	88.50G
Nordd.Grdcr. III.	4	97.25G
Preuss. Bodc.Pf.	4½	113.00G
do. X.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	98.00G
do. XI.	3½	91.00bB
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	97.50bG
do. v. 03 uk. 12	4	98.50bG
do. v. 06 uk. 16	4	99.20G
do. v. 86.89.94	3½	91.20bG
do. v. 04 uk. 13	3½	92.75G
do.C.-0.96 uk06	3½	92.00G
do. v. 06 uk. 16	3½	94.00G
Preuss.Hyp. A.B.	3,2	—.—
do. do. abg.	4	96.50bG
do. do. do.	3½	90.25bG
do. Hyp.-Vers.	4	97.10G
do. do.	3½	93.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.20bG
do. do. 1908	4	98.20G
do.XX.XXI.uk.10	4	98.30bG
do. XXII. 1912	4	98.75bG
do. XXV. 1914	4	98.75bG
do. XXVII. 1915	4	98.90bG
do. XXVIII. 1917	4	99.00bG
do. XXIII. 1912	3½	95.80G
do. XXVI. 1914	3½	95.60bG
do. XXIV. 1912	3½	93.00bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.00G
do. Comm.-Obl.	3½	93.00G
do. VI. 1917	4	99.80G
do. 1912 S. III.	3½	93.00bG
Rhe. H.Pf.83-85	4	98.10bG
do. Ser. 69-82	3½	91.25G
do. Comm.Obl.	3½	92.50G
Rhein.-W.B. I.III.	4	97.70bG
do. II. IV.	3½	91.00G
Sächs. Bodencr.	3½	93.25G
Schles.Bodcr. Pf	4	97.60G
do. do.	3½	89.90B
Westd. Bodencr.	4	98.90G
do. do. III.	3½	92.00bG
Bank-Aktien.		
Barmer Bankvr.	7½	123.25b
Berg.-Märk. Bk.	6½	154.90b

Brl.Handels-Ges	9	149.90b
do.Hypoth.-B.-A.	5½	121.75G
do. Hypoth.-B.	5½	169.75bG
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bank f. D.	10	158.00bG
Braunschw. Bnk.	6	116.25b
Br.Hann. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc B.abg	6	106.50G
Bresl. Wechsl.-B	6	102.50G
Darmstadt. Bank	8	126.25b
Deutsche Bank	12	221.75b
Dtsch Effect.-B.	5	104.70bG
do. Hyp.-Bk. 100	7½	135.90B
Disconto-Comm.	9	167.10b
Dresdner Bank	8½	136.00b
Essen. Cred.-V.	8½	153.00bG
Gothaer Grndcr.	8	150.25G
Hambg. Hyp.-Bk.	8	159.60b
HannoverscheB.	7	132.50b
Königsb. Ver.-B.	6½	122.50G
Leipzig.Cred.-A.	9	161.75B
Magdeb. Bankv.	7½	122.50b
do. Privatbank	7	120.25G
Mein. Hyp.-Bk.	7	141.00G
Mitteld. Bodncr.	4½	88.00G
do. Creditb.	6½	115.25B
Mülh. Bank	6½	107.75G
Nationalbk.f.Dt.	7½	118.30b
Nordd. Grundcr.	5½	105.10G
Ostb. f.Hd.u.Gew	9	119.00bG
OsnabrückerBk.	7½	182.00G
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	—.—
do. Ctr.Bd.Cr.80	7	185.00B
do.Hyp.-Act.-Bk.	5½	109.25bG
do. Leihhaus	6	110.00G
do. Pfandbr.-Bk.	7½	138.00bG
Reichsbank	[illegible]	153.00bG
Rhein. Disc.-Ges	7½	131.75bG
Rhein.HypothBk.	9	—.—
Rh.Westf.Bodcr.	8	148.00bG
Russ. Bk. f. a. H.	10	127.50b
Schaaffhaus.Bkv	8½	132.50b
Schles. Bank-V.	7½	149.50G
Südd. Bodencr.	8	—.—
Wstd. Bodncr. B.	7	134.25G
Westf.Lipp.Ver B	6½	104.60G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fab.	12½	197.30G
A.-G. f.Mont.Ind.	3	65.75bG
AlfeldGronauPp.	9	135.50G
Allg. Elek.-Ges.	11	185.20b
AlsenPortl.Cem.	17	234.75G
Angl. Continent.	7½	109.40b
Anhalter Kohlen	5½	108.00bG
Aplerbeck Brgb.	12	158.25G
Arenberg do.	45	707.00G
Bergm. Elektriz.	18	255.00bG
Berg.-Märk. Ind.	7½	113.25G
Berlin. Elekt.-W	10	150.50bG

Berl. Maschinb.	14	206.50bG
Bielefeld.Masch	28	363.00G
Bismarckhütte	22	299.00bG
BlumwaMscn.Fb	7½	114.80G
Bochum. Gussst.	16½	204.10b
Braunk. u.Brik.I.	12	154.00G
Braunschw. Jute	12	187.00bG
do. Kohlen	12	—.—
Bremer Wollk.	14	230.00G
Caroline b.Offlb.	25	343.00bG
Cassel. Federst.	15	219.25G
CölnerBergw.-V.	30	426.00bG
Cöln-Müs. Brgw.	8	132.00bB
Concordia Brgb.	22	325.50G
Consolidation	30	412.75b
Cröllwitzer Pap.	14	218.00bG
Dessauer Gas	8	159.00bG
Dtsch. Gasglühl.	22	258.00bG
do.Waff.u.Mun.	20	255.25bG
Donnersmarckh.	14	289.00b
Dortm.UnionL.C.	2	65.30b
do. Akt.-Br.	20	306.60G
do. Union-Br.	20	353.00G
do. Victoriabr	8	121.00G
Düsseld. Eisen	10	160.00bG
do. Waggon	19	270.10bG
Dynamit Trust	10	160.80b
Egestorff Saline	9½	152.00bG
EilenburgKattun	8	123.00G
Eintr.Braunkohl.	20	362.00G
Elberf. Farben	36	570.00B
do. Papierfabr.	7	97.25G
Engl. Wollwaren	8	103.40bB
Eschweil.Bergw.	14	203.00bG
EssenerSteink.B	10	139.50b
FreundMaschin.	14	329.00bG
Frister &Rossm.	7	116.25G
Gelsenk. Bergw.	11	187.00bG
Georg Mar. Bgw.	0	72.80b
do. St.-Pr.	0	91.75b
GermaniaDortm.	12	175.00b
Gerresh. Glash.	15	217.25bG
Ges.f.elekt.Untr.	8	118.75bG
Gladbach.Spinn.	6	153.10G
GörlitzerEisenb.	18	289.25G
Hagener Gussst.	5	76.25bG
Hallesche Masch.	34	337.00bG
Hannov. Masch.	20	337.50bB
Hrb.Wien Gummi	12½	197.00bG
Hark. Brückenb.	7½	101.00B
Hark.Brgb. Pr.-A	12	129.00b
Harpener Bergb.	9	190.10b
Hasper Eisenw.	10	164.00b
Hengstnb. Masch.	10	136.50G
HerkulesBrauer.	11	134.25b
Hofmann Wggfb.	21	330.00b
Hösch, Eis. u. St.	15	207.20b
Höchst. Farbwk.	30	433.90bB
Howaldtwerke	0	84.90b
Ilse Bergbau	18	332.00G

IsenbeckBrauer	5	82.50G
Kaliw. Ascherst.	10	142.25G
Kattowitz.Bergb.	12	202.50b
Kohlmann Stärk.	18	306.00G
Königs u.Laurah	10	215.00bG
König Wilh. cv.	20	262.25b
Königsborn	12	176.50b
Küpperbusch&S	14	192.25G
Lapp. Tiefbohr.	23	87.00bG
Lauchhamm. cv.	11	167.00bG
Leopold-Grube	6	108.00bG
Linden. Brauer.	18	259.00b
Lindenbr. Unna	4	65.00G
LouiseTiefb.P.A.	0	91.00B
L.Löwe&C. Msch	16	236.50b
Löwenbr. Dortm.	12	190.10G
Märk.Wstf.Brgw	17	129.75bG
Magdeb. Gas.	7	125.75G
do. Bergwerk	38	519.00G
Marienb.Kotzen.	8	107.00bG
Massen. Bergb.	8	121.60b
Mend. & Schwrt.	6	97.60b
Nähm. Koch&Co.	10	—.—
Neue Bod.-A.-G.	8½	113.25bG
Niederl.Kohlenw	10	147.00bG
Nordd. Wollkäm.	10	140.50bG
Oberschl.Eisb.B.	7	110.30bG
do. Eisen-Ind.	6	100.00bB
do. Kokswerk.	9	143.00b
do. Portl.Cem.	17	194.90bB
Oppeln.Cem.-W.	14	162.50G
Orenst.&Koppel	16	188.50bG
Phönix, Lit. A.	15	174.30bG
Pos. Sprit-A.-G.	18	324.00b
Rhein-Nassau	26	238.50bG
Rhein.Stahlwerk	12	167.00bG
Rh.-Wstf. Kalkw.	10	125.00bG
Riebeck,Mont.W	9	194.00G
Rombach. Hütt.	12	177.00bG
RositzerBraunk.	14	201.75G
do. Zuckerf.	3	112.00bG
Sächs.Gussstahl	20	239.00b
Sangerh.Masch.	10	166.00G
SchiegelBrauer.	10½	152.10G
Schles. Cement	13½	167.75G
do. Zinkhütte	21	421.75G
Schub. & Salzer	30	310.00G
Schuckert Elekt.	5	100.25bG
Schulz-Knaudt	11	147.75bG
SiemensGlasind	16	237.25B
Siem. & Halske	10	160.90b
Spinn & S. abg.	3	60.00G
Stadtberg. Hütte	0	96.00b
SteinsHohensiz.	5	104.80G
Stettiner Vulkan	14	240.90b
Stollb. Zink-Akt.	10	141.25b
Ver.Cöln-Rttw. F	18	241.70b
Victoria Fahrrad	8	117.00G
Vogt & Wolf.	11	190.25G
Vorwohl.Portl.C.	18	201.50bG

Warst.Grub. V.A.	9	229.50B
Wenderoth	5	—.—
Westeregel. Alk.	15	260.25bG
Westfalia Cem.	20	195.00bG
Westf. Drahtind.	15	170.50bG
do. Kupferwk.	8	108.00bG
do. Stahlwerk	0	77.70b
Wicking Cement	12	127.00b
Wickrath Leder	10	175.60G
Wickl. Küpper	14	186.75G
Wiel. & Hardtm.	6	106.50G
WilkeGasom.V.A.	8	106.10B
Wittener Gussst.	20	198.00bG
Zeitzer Maschin.	10	199.00bG
Zellstoff-Verein	6	87.40b
Strassen- u. Transport-Ges.		
Aach. Klnb.	7	148.75bG
Argo Dpfsch	5	82.00B
AllgBrlOmn.	5	131.75bG
AllgLok.u.St	7½	146.00G
Brnsch. Str.	5½	—.—
Bresl. El. B.	6	—.—
do. Strassb.	11	—.—
Cassel.Strb	4	100.50G
Elkt. Hochb.	4½	124.90bG
Gr. Brl.Strb.	8	165.60bG
Hmb. Packf.	10	130.25bG
do. Strassb.	10	181.75G
Hann. St.V.A	1	67.75b
Magdb. Str.	8½	159.75B
Hansa, Dpf.	6	127.30G
Nrdd. Lloyd	8½	115.50bG
V.Eisb.B. VA	4	63.00G

Wechsel-Kurse.			
Amsterd-R	8 T.	5	169.50G
Brüss uAnt	8 T.	5	81.10b
Kopenhag.	8 T.	6	112.20G
London	8 T.	4	20.43B
do.	3 M.	4	20.27b
New York	—	—	4.1975B
Paris	8 T.	3½	80.30bG
do.	2 M.	3½	80.30G
Wien	8 T.	5	85.00bB
do.	2 M.	5	—.—
Ital. Plätze	10 T.	5	81.30G
Petersbrg.	8 T.	7	—.—

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.36b
Sovereigns pro St.	20.41bG
NeuRussGold p 100R	215.70bG
AmerikanischeNoten	4.19b
Belgische Noten	81.15b
Englische Bankn. 1L.	20.465G
Franz.Bankn. 100 fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	169.70b
Oesterr. Not. 100 Kr	85.15b
Russ. Noten 100 Rbl.	215.70b
Zoll-Coupons, kleine	—.—

Sammelt nur
grüne
Rabattmarken.

Stellenangebote

Schriftl. Nebenverdienst, hochlohn. Vertr. etc.— Prospekt frei.— Joh. H. Schulte, Verlag, Cöln 74.

Zigarren.
Tüchtige westf. Zigarren-Fabrik sucht f. Dortmund und Umgegend einen tücht. Vertreter bei hoh. Prov. u. monatl. Abrechn. Schriftl. Ang. u. St. 664 a. d. Exp. d. Blatt. erbeten. 58866

Lebensstellung

bietet größte deutsche Vers.-A.-G. m. konkurrenzl. Einricht. strebsamen Herren und Damen aller Stände. Feste Anstellung erfolgt evtl. sof. gegen Fixum, Spesen und Barprovisionen. Offerten unter L. B. 6459 a. d. Gesch.

Lehrer

für eine staatlich konzessionierte Privatlehranstalt gesucht. Examinierte Lehrer bevorzugt. Offt. u. H. 20051 bef. Annonc.-Exped. **Erlenkämper u. Cie., Bochum.** (

Fabrikgeschäft
sucht für Kommission, Spedition, kleine Korrespondenz etc. jungen

zuverlässigen Beamten

welcher flott zu arbeiten versteht und mit dem Auslandsverkehr vertraut ist.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter L. K. 4787 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für das **Versandbureau** einer großen westdeutschen Röhrengießerei wird zum möglichst bald. Eintritt ein

junger Mann

20—22 Jahre alt, mit schöner Handschrift gesucht, der mit dem Versandgeschäft vertraut, sich in ähnlicher Stellung schon bewährt hat. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter A. C. 4784 die Geschst. (

Landesprodukten.
Für Kontor u. Lager zum bald. Eintritt ein zuverläss. jung. **Mann** gesucht. Eventl. Pension im Hause. Schr. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspruch. u. T. G. 4777 zu richten an die Geschäftsst. d. Ztg. 28377

Flotte Verkäufer und Verkäuferin

für **Manufaktur-, Weiß-, Schuhwar. u. Haushaltungssachen per sofort gesucht.**
Meldung. Geschäftslokal **Gebr. Böhm Nachf.**, Münsterstr. 49.(

Für ein Detailgeschäft in Lothringen in (28423
Tapeten, Farben u. Glas
wird tüchtiger

jung. Mann gesucht

mit guten Branchekenntn. Jahresstelle. Hohes Salär. Off. sub **F. St. 4704** an **Rudolf Mosse, Straßburg i. E.**

Schuh-Dekorateur
für Eröffnungs-Dekoration eines großen Schuhgeschäfts ab Donnerstag gesucht.
Kroes, Kuhstraße 10.

Vorarbeiter oder Meister

f. sof. od. sp. von **Holz- und Kalkgeschäft** in **Dortmund gesucht.** Stell. ist angenehm u. dauernd. Ang. m. Zeugn. u. Lohnansprüchen u. **G. P. 6454** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. 58894

Schlosser, welche

Vorzeichner

für Eisen-Konstruktionen werden wollen, erhalten vollständige Ausbildung und treten nach beendigtem Kursus als Vorzeichner in Stellung.
Fachschule für Eisenhoch- und Brückenbau
M. A. Böhm,
Civil-Ingenieur,
58936) Hoher Wall 23.

Ausstellungs-Lokal
Ludwigstrasse 5
eine Sehenswürdigkeit.

Verkäufer, backschreiber u. Dekorateur

aus der **Kolonialwarenbranche** sucht per sofort oder später Stellung. Off. unt. **A. G. 500** bef. **A. Rolef, Münster i. W.**(

Jüngerer Hausdiener

zum Bedienen der elektrischen Bogenlampen, Zentralheizung und Fahrstuhl sofort gesucht.
Gebr. Eppinghausen, Westenhellweg 74—76.

Mehrere tüchtige Laufburschen

gesucht. (28456
J. Fischer, Ostenhellweg 27/29.

20—30 tüchtige, ältere

Schlosser, Nieter u. Schmiede

stellen sofort ein bei gutem Lohn in dauernde Beschäftigung.
Gottfried Lindner A.-G.,
Waggonfabrik, Ammendorf-Halle a. S.

Wir stellen noch 28447

Monteure

für Starkstrom-Anlagen ein.
Nur selbständig arbeitende Leute wollen sich melden.
Gebr. Kuckuk
Dortmund.

Tüchtige Monteure
für Eisen-Hoch- u. Brückenbau für dauernde Beschäftigung zum baldigen Eintritt gesucht. (28444
Schr. Angeb. u. **A. C. 4785** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtige ältere
Monteure
f. Licht- u. Kraftanlagen sofort gesucht. (
August Höhler,
Installations-Bureau
Hoherwall 23.

Tüchtiger, erfahrener
Elektromonteur
für große Kraft u. Lichtanlagen gesucht. (28554
Elektrizitäts-A.-G. vormals Herm. Pöge, Zweigniederl. Dortmund, Dudenstr. 4.

Ein zuverlässiger tüchtiger
Monteur
für Eisenboch- und Brückenbau sofort gesucht. (28514
Schr. Ang. unter **C. H. 4790** an die Geschäftsst. d. Z.

Mehrere selbständige
Ankerwickler
für Gleich- und Drehstrom gegen **hohen Lohn** und dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Allgemeine Elektromotoren-Werke 28453) Dortmund Sedanstr. 5.

Schlosser, Dreher, Maschinenformer, Aufstampfer
gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. 28383
G. & J. Jaeger G. m. b. H.
Elberfeld-Barresbeck.

Schlosser
Hilfsschlosser
Zusammenbauer
Kesselschmiede
Rohrschmiede
Klempner
Nieter
Zuschläger
Verzinkereiarbeiter
gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung sucht die 28320
Siegener Verzinkerei Akt.-Ges. Geisweid b. Siegen.

Tüchtige jüngere
Schlosser
finden sofort dauernde Besch.
Friedr. Wilh. Raven,
Fabrik für Heizungsanlagen,
Ostwall 52.

Von einer in der Nähe bei Bochum gelegenen Zeche werden
2 tüchtige
Feuerschmiede gesucht.
Schriftl. Angebote sind zu richten unter M. E. 4765 an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Tüchtige
Lehmformer
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Offerten unter **M. N. 812** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.** (28319

Hammerarbeiter Zuschläger und Transportarbeiter
finden dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn.
Henschel & Sohn,
Abteilung Henrichshütte,
Hattingen-Ruhr.

Tüchtige Martinofen- und Gießgrubenarbeiter
gegen hohen Lohn suchen
Peter Harkort u. Sohn,
G. m. b. H.
Wetter-Ruhr. (

Tüchtige
Montagearbeiter
sucht ständig **Monteur Teschler,** von Brand & Sohn, Dortmund, **Hüstener Gewerkschaft,** 2850S) Hochofenneubau.

Montagearbeiter

wie **Schlosser, Nieter, Zuschläger** u. s. w. sowie auch
einige tüchtige
Kesselschmiede
für die Zeche **Rhein-Elbe** Schacht I/II gegen höchsten Lohn gesucht. Meldung. bei **Monteur Scherer** auf **obiger Zeche.** 27756

Nieter, Schlosser, Zuschläger, Nietenwärmer, Hülfsarbeiter,
für dauernde Arbeit sucht
Union, Abteil. Brückenbau.
Teichstrasse 1. 4996

Zuverlässiger (28364
Heizer
und mehrere
Zuschläger
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Mechanische Metallwerke Goercke & Co., Annen i. Westf.**

Wir suchen für unsere Abteilung **Eisenkonstruktion** mehrere tüchtige (28527
Zusammenbauer und Nieter
für dauernde Beschäftigung.
Benrather Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft
Benrath bei Düsseldorf.

Tüchtige Gusspützer und Hülfsarbeiter
suchen **Wencker & Berninghaus**
28507) **Carlshütte.**

Arbeiter

gesucht.
Gaswerk Schwerte.

Kesselreiniger
f. H. Strauß, Krautstr. 17.(

Mehrere
Anstreicher gehülfen
sofort gesucht 27987
Heinrich Wehling, Herne, Winkenstraße 7.

Tüchtige Modellschreiner
bei 50—60 Pfg. Stundenlohn für dauernde Arbeit gesucht. Off. mit Ang. des Alt. u. Zeugnisabschr. unt. H. 6450 an die Geschst. (

Maschinen-Schreiner
geg. hohen Lohn f. dauernde Arbeit gesucht. **Adolf Baltes,** 58722 Lauenburgerstraße.

Tücht. Bankschreiner
erhalten Arbeit. (28382
Münsterstraße 81.

Gelernt. Schlosser als **Kesselheizer und Maschinist** und für bessere Bauarbeiten
2 tüchtige Schreiner
per sofort gesucht.
Holzbearbeitungs-Fabrik Benhoff, Herne.

Ein tüchtiger
Maschinenschreiner
gesucht. (28498
Dampfschreinerei W. Roy, Bochum, Kanalstraße.

Einige tüchtige
Tischler
für bessere Arbeit sofort gesucht. Zu melden: (58931
Landgrafenstraße **Villa Ohm.**

Tischlergehilfe gesucht für **Polstergestelle. Adolf Lohrmann,** 59128) **Wickede-Asseln.**

Tüchtige Zimmerleute
ges. **R. Krüger,** Zimmermeister, Steinmetzstr. 9. (

500 qm
Flurplatten in Akkord zu verlegen, an **Plattenleger** oder gewandten **Maurer** zu vergeben.
C. Voigt,
Bahnhof **Rauxel,**
28424) Baugeschäft.

Tüchtiger Polier Bruchsteinmaurer und Handlanger
sofort gesucht. 28307
Baugeschäft **Weber, Unna i. W.**

Grubenmaurer Maurer und Handlanger
über Tage, sowie 28432
1 Kolonne Erdarbeiter
sofort gesucht.
J. Holtemeyer
Baugeschäft
Lütgendortmund.

Tücht. Maurer u. Handlanger
sofort gesucht. 28414
Joh. Krukenberg. Baugesch., Langendreer.

Tüchtige
Maurer und Handlanger
sofort gesucht. (28389
Wilhelm Kleine, Baugeschäft **Castrop.**

50 Handlanger und Ausschachter

sof. gesucht. Meldung. beim **Polier Zabel auf Zeche Emscher-Lippe, Datteln,** Bahnhof Datteln und Raurel.

Maurer u. Handlanger gesucht.
Cörne, Uhlandschule.

Maurer u. Handlanger
sucht **Husemann,** Baugeschäft 59090) **Lindenhorst.**

Geübte Maurer z. Plattenlegen auf Trottoir u. **Handlanger** gesucht.
) **Tiek,** Lortzingstraße 27.

Tüchtige Handlanger
gesucht. (5901S
Neubau Märkischestr. 165.

5—6 Ziegelarbeiter
werden **sofort gesucht.** (
Ziegelmeister Mols,
Dampfziegelei Esser i. Herne.

Geübte
Plattenleger
sucht **Carl Stratenberg,** Baumaterialienhandlung, 28516) Rhein. Bahnhof.

Tüchtige
Fliesenleger
sof. gesucht. **W. Quenfell, Essen a. Ruhr,** Viehofersf. 7.

Vorarbeiter mit 10 Mann
sowie **Pflasterer** zum Wegebau können sich melden beim Tiefbauunternehmer **Bredow, Wickede-Asseln.** (58466

Speismacher
gesucht. Staufenstr. 63. (58889
2 Schachtmeister oder Vorarbeiter
kön. sof m. je 20—30 **Erdarbeitern** geg. Stundenl. v. 40—50 Pfg. eintr. Zu m. b.
Joh. Müller, Salzbergen b. Rheine.

Ein Schachtmeister

erfahren im Kabellegen, mit 30 bis 40 Arbeitern gesucht. Baustelle Hattingen.
Friedr. Otto, Pflastermeister, **Bochum.** (

20—30 tüchtige
Erdarbeiter
zur Rampenanschüttung am Bahnhof Mengede sofort gesucht. Stundenl. 41 u. 42 Pf.
Dortmund, 5. Aug. 1907.
Gebr. Sander, Tiefbaugesch.

Eine Kolonne
Erdarbeiter
sofort gesucht. 27975
Th. Hölscher, Baugeschäft, **Lünen** (Station Preußen).

100 Erdarbeiter

geg. hohen Stundenlohn sof. gesucht.
Paul Bremer
Baugeschäft, Gummersbach.

Tüchtige
Erdarbeiter
sofort gesucht. 28308
Baugeschäft **Weber, Unna i. W.**

Erdarbeiter
sofort gesucht bei dem Postneubau in **Schwerte.** Meld. von Donnerstag 9 Uhr an auf der Baustelle. (28512

Tcht. Schuhmacher
auf Reparaturen für dauernd geg. **hohen Lohn sofort gesucht. „Blitz" elektr. Besohl-Anstalt** 58918) Steinstraße 2.

Schuhmachergehilfe
sof. ges. **Hörde,** Benninghoferstraße 8 (

Tücht. Schuhmachergeh. sof. ges. Rolandstr. 17. (

Zwei Schuhmacher
sof. gesucht. Wüstenhof 13.

Schuhmachergeselle gesucht.). 1. Kampstr. 9, Bossen.

2 Schuhmachergehülf.
gegen hohen Lohn gesucht. (
Hörde, Bickefeldstraße 15.

Ordl. Schneidergeselle für dauernde Beschäft. sof. ges. **H. Damm, Witten,** 58867) Feldstraße 69.

Tücht. Schneidergeselle auf Kleinstück gesucht.
) Amalienstraße 10.

Ein tüchtiger, verheirateter
Küfer
per 15. August gegen hohen
) Lohn gesucht.
Derner Oelwerke.
Crämer u. Dahlmann.

Bäckergeselle

gesucht. (28230
Ad. Brune, Herne.

2. Bäckergeselle
sofort gesucht (28317
Adolf Brune, Herne, Bahnhofstraße 122.

Krankheitshalber ist bei mir die Stelle für jüngeren, tüchtigen
Bäckergehülfen
neu zu besetzen. Lohn 50 Mk.
Carl Bolle (29487
Werne b. Langendreer.

Ordl. 2. Bäckergeselle sof. ges. Altermühlenweg 77. (

Ein selbständiger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
der ein. klein. Bäckerei selbständ. vorstehen kann, ges. 58920) Bornstr. 62.

Ein sol. tüchtiger Gehülfe
gesucht zum sofort. Antritt. Lohn monatlich 50 Mark.
Schlesische Bäckerei,
Recklinghausen-Süd,
Friedrichstraße 6.

Auf sofort ein selbständig. **Konditor**
gesucht. **Heinr. Barnefski,** 58990) **Oestrich bei Mengede.**

Ein Bäckergeselle gesucht. Wittstraße 50. (

Ein tücht. **Bäcker- und Konditorgehilfe** gesucht.
) Düsseldorferstr. 20.

Tücht. I. Bäckergehilfe
per 12. August gesucht. (28551
Jul. Haarmann, Witten.

Tüchtiger Friseurgehülfe gesucht. (58032
Seidel, Friedrichstr. 28.

2 tüchtige Friseurgehülfen auf sofort gegen gutes Salär gesucht. **August Brinkmann, Mengede,** Friedrichstraße 12.

Aelterer **Friseur-Gehülfe** od. jüng. selbst. auf sofort geg. gut Lohn ges. **C. Luig, Hörde, Langestr. 25.** Friseurgeschäft f. Damen u. Herren.

Jung. Friseurgehülfe
sof. ges. **Willy Bossebein,**
Hohensyburgstr. 24.

Hausdiener

für Manufakturwaren-Geschäft per gleich sucht (28117
M. Fromm, Herten i. W.

Auf sofort ein jüngerer
Hausbursche
dafelbst auch ein prov. **Hausmädchen** gesucht. (28473
W. Dehler, Gasthof zum Nordstern, Steinstraße 54.

Auf sof. gesucht
Kellner-Volontair
Junge Hausdiener
Köchinnen
Beiköchinnen
Bufettfräulein
Dienstmädchen b. hoh. Lohn.
Gustav Müller Stellenvermittler
Stubengasse 28. F. 2656.

Gesucht:
Ackerknechte,
Baumeister, Fuhrknechte.
Heinrich Maagh
Stellenvermittler, Königswall 10, a. Hauptbahnh. (

Richard Schlüter, Stellenvermittler, Gerbereistr. 17.
Sofortgesucht:
Geschäftsk. f. Automat Kaution erforderlich.
Hotelhausdiener für zweite u. alleinige Stell.
junge Kellner f. Restaurant. **Kochlehrling** und **Kellnerlehrling.** (

Für die Kaisertage
nach Münster gesucht:
Buffetier, günst. Bedingung.
Kellner,
Hausdiener.
Für sofort:
Köchinnen, 2. Köchinnen, Stübe für Hotel, Buffetfräulein, feine Häuf., Zimmermädchen, Hausm., 1. Hausdiener für Hotel, Silberputzer, Zapfer, Kellner für Automat, i. Kellner, Kellnerlehrlinge.
Johann Huesmann
Stellenvermittler,
Burgwall 6,
Deutscher Kellnerbund,
vis-a-vis Olympia. F. 2800.

Ein solider properer
Brotfahrer
wird gesucht.
Westfälische Brotfabrik Hamm i. W.

Junge Leute

im Alter bis zu 40 Jahren erhalten gründliche Ausbildung als Beamter für **Domänen, Rittergüter, größere landwirtschaftl. Betriebe** pp. durch **staatl. geprüfte Lehrer** Gesunder Beruf. Ia. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen. Prospekt geg. 20 Pfg.-Marke. **Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.**

Von einer Zeche im Oberbergamtsbezirk Dortm. wird für die **Wartung u. Beaufsichtigung der Grubenpferde** ein zuverlässiger, nüchterner und in der Pferdepflege erf.
Stallmeister
gesucht. Schriftl. Meld. sind unt. Beifügung von Zeugnisabschriften u. Angabe der Religion u. **K. 4764** an die Gesch. d. Ztg. zu richten.

Kutscher
Fleißiger, nüchterner, verheirateter Kutscher zum möglichst sof. Eintritt ges. Stellung dauernd und gut bezahlt. Gute Empfehlung und absolute Zuverlässigkeit Bedingung.
Gebrüder Eick, Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik, Feldstraße 23.

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht. 58567 Courlerstraße 24.

Zum 1. Okt. d. J. od. auch später suche ich einen zuverlässigen
Ackerknecht
der sich durch Zeugnisse über seine bisherige Tätigkeit ausweisen kann. **H. Tönnis, Kley,** Kr. Dortmund, Station Lütgendortmund.

Zum baldigen Eintritt suche ich **zwei tüchtige** (28367
Ackerknechte
bei hohem Lohn.
Schulte-Wullen Annen-Wullen.

2 ordentl. Knechte
gegen hohen Lohn sof. ges. Juliusstraße 5. (

Auf sofort ein ordl. unverheirat. **Knecht** gegen hohen Lohn gesucht. 58965) Märkischestraße 10.

Ein Knecht
ges. Herolds tr. 60. (

Ein junger, zuverlässiger
Fuhrknecht
sofort gesucht. (28495
A. Wallrabe, Hörde, Eisenhandlung.

Soliden Fuhrknecht
sucht sofort (59092
Husemann, Lindenhorst, — Baugeschäft. —

Jung. Bursche f. Selterwasserfabrik sofort gesucht. Hamburgerstr. 55, Einfahrt.

Sohn ordentlicher Eltern, nicht über 15 Jahre alt, als
Laufjunge
gesucht, dem Gelegenheit geboten wird, sich in Kontorarbeiten auszubilden
Isidor Goldschmidt,
28422) Elisabethstr 13.

Laufbursche
nach der Schulzeit
Kreuzstr. 18. im Comptoir.

Kräftiger schulfreier (58947
Laufbursche
per sofort gesucht.
Werderstraße 44, rechts.

Laufbursche
für Registratur gesucht. (28553
Dudenstr. 4 part. rechts

Klempnerlehrling
bei sofort. Verdienst sucht
Carl Berg, Herold str. 6. (

Schlosserlehrling, bei sofort. Verdienst ges. **Dezimal- u. Tafelwagenfabrik H. Heinke,** Hagenstraße 18, an d. südlichen Badeanstalt. (

Für das **technische Büro eines Fabrikgeschäftes** wird zum baldigen Eintritt ein
Lehrling
mit guter Schulbildung ges. Selbstgeschr. Angebote unt. **L. E. 4782** an die Geschst. d. Ztg. erbeten. (28434

Lehrlinge

für Druckerei Buchbinderei u. Liniererei
gesucht. Gründliche Ausbildung. sof. Verdienst u. günst. Bedingung.
Opitz, Geschäftsbücherfabrik u. Druckerei, Rheinischestraße 215.

Sohn ordentl. Eltern als
Polstererlehrling
gesucht. Gute Behandl. und gewissenhafte Ausbild. wird zugesichert. **Rob. Withöft,** Polst.- u. Dekorat.-Geschäft, Saarbrückerstraße 8.

1 Kellnerlehrling
1 Kochlehrling
sowie ein **Küchenmädchen** auf sofort gesucht. **Hotel Burghof.**

1 Schlosserlehrling
gesucht. 1. Kampstraße 119. (

Lehrling

unter günstigen Bedingung. bei guter Ausbildung sucht
H. Achenbachs Nachf.,
Konditorei,
Witten. Bismarckstraße 5.

Schreinerlehrling

bei sofortigem Verdienst gesucht.
Herm. Fiene, Fuhrgabelstr. 4.

Redegewandte Damen und Herren
finden als Akquisiteure für Sterbekassen- und Kinderversicherung m. Wochen- u. Monatsbeiträgen hoh. Verdienst, welcher bei Einlieferung und nach erfolgter Recherche der Anträge sofort bar bezahlt wird. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten an die
Subdirektion der „Iduna"
Dortmund, Johannesstr. 1. (

Zum sofortigen Eintritt wird eine perfekte
Maschinenschreiberin und Stenographistin
für techn. Bureau gesucht. Bevorzugt werden Damen, die Buchführung verstehen.
Allgemeine Elektromotoren-Werke
Dortmund, Sedanstr. 5.

Schreibmaschinen-Fraulein
perf. im Stenographieren, auf sofort gesucht. (28534
Rechtsanwalt Frielinghaus, Münsterstraße 25.

Suche bis zum 15. Sept. für mein Kolonialw.-Gesch. verb. mit Konditorei, Café eine j. evangel. (28303
Verkäuferin
Angen. Zeugnisse sowie Vorstellung erwünscht. Gute Beh. zugef. **Theod. Schulte, Werne,** Bez. Arnsberg.

Von einem größeren Konsumverein wird eine mit dem Fischgeschäft durchaus vertraute, selbständig arbeit.
Verkäuferin
gesucht. Dasselbst findet auch eine tüchtige Verkäuferin Anstellung. Schriftl. Offert. u. **B. E. 4780** a. d. Geschst. (

Für meine **Rind- und Schweinemetzgerei** eine
tücht. Verkäuferin
mit nur gutem Zeugn. ges. 28427) **Karl Kösters,** Oestermärschstr. 21.

Tüchtige (
Verkäuferin
der **Kolonialwarenbranche** pr. bald für mein Hauptgeschäft **gesucht.**
D. Löwenstein,
Recklinghausen-Süd,
Bochumerstr. 74.

Verkäuferin
durchaus tüchtig, für Kolonialwaren per sof. gesucht.
E. Rose
Suderwich, Schulstr. 21.(

Flotte Verkäuferin
für Kolonialwaren per sof. nach Hagen gesucht. Offert. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unt. **X. X. 4791** an d. Geschst. d. Ztg. (

Suche eine **tüchtige** (28485
Verkäuferin
und ein
Lehrmädchen
für Kolonialwaren.
Martin Görg. Nordstr. 30.

Wirklich zuverläss. u. tücht.
Verkäuferin
als Filialleiterin eines Kolonialw.-Geschäfts sofort gesucht. Schr. Ang. u. **O. R. 4793** an die Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. Sept. eine tüchtige
2. Arbeiterin
selbige muß etwas selbständig arbeiten können. Näher. i. d. Geschäftst. (28243

Volontärin
und **Lehrmädchen** gesucht. **Lehrzeit 1 Jahr. Zuschneiden gratis. Lindenstr. 32.**

2 Lehrmädchen 1 Lehrling

mit guter Schulbildung, unter sehr günstig. Bedingungen per gleich oder später sucht
M. Fromm, Herten i. W.
Manufakturwaren u. Konfektion.

Lehrmädchen
zur Erlernung der bürgerl. u. feineren Küche findet St. ohne gegenseitige Vergütg.
Heilanstalt Unterbarmen.

1 Lehrmädchen
bei sof. steig. Vergüt. ges.
G. Perron Nachf., Brückstr. (

Jung. Mädchen zur Erlernung der Küche u. d. Haushalts gesucht. Taschengeld wird vergüt. Schriftl. Ang. u. **211** a. d. Agentur d. Ztg. Schwerte. 28440

Für ein
Lehrmädchen
aus guter Fam. ist in unsr. **Delikatessen-Geschäft** eine Stelle frei. Volle Pension i. Hause. **C. Hohnrath u. Co.,** Brückstraße 11. (

Lehrmädchen
für **Damenschneiderei** sof. od. sp. gesucht. (58955
Frau M. Göpel, Adlerstr. 30 2. Etage.



Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts z. Stricken a. uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit d. ganze Jahr hindurch z. Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Genz & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstrasse 5.

Zum 15. August oder 1. September für mein **Haushaltungs-Geschäft**
mehrere tüchtige Verkäuferinnen
gesucht. Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnisse, eventl. persönl. Vorstellung erwünscht. 28451
Louis Löwenthal.
Langendreer-Süd.

Erste Verkäuferin

für Delikatessen
gesucht, die mit der Branche **genau** vertraut ist. Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr Vorm. 28561
Warenhaus Theodor Althoff.

Für die Abteilung **Wäsche und Aussteuer-Artikel**
mehrere Verkäuferinnen
gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen Offerte einreichen. (28558
N. Rosenthal, Bettfedernfabrik

Für mein **Betten- und Aussteuer-Geschäft**
Lehrmädchen
Lehrling
mit best Schulzeugn. gesucht. (28556
N. Rosenthal, Bettfedernfabrik

Suche für m. Konditorei ein
Lehrmädchen
R. Köper, Konditorei und Café, Lütgendortmund.

Lehrmädchen
für Filiale sucht (
Bülle u. Co., Kreuzstr. 18.

Lehrmädchen
für Kolonialwaren gesucht. (
Carl Belten, Leopoldstr 48.

Ein tüchtiges
Fräulein
nicht unter 20 Jahren, für **Buffet u. Wirtschaft** gesucht. Schriftl. Angeb. u. **H. P. 4774** an die Geschst. (

Ein einfaches Fräulein als
Stütze
sucht **Frau Carl Drücke** Restaurant, **Bönen** b. Hamm.

Gesucht
wird für bald ein einfaches solides
Fräulein
oder **Mädchen** in ein kleines Hotel zu drei kleinen Kindern bei gutem Lohn und familiärer Behandlung. 28468
Frau Florath,
Hotel Westf. Hof, Lüdenscheid.

Ein einf. ev.
Fräulein
welch. d. bürgl. Küche selbst. führ. kann u. e. ord. **Dienstmädch.** a. sof. o. spät. geg. hoh. Lohn ges. Näh. **Dorstfeld,** Kaiserstr. 20. (

Tücht. Fräulein
für Küche u. Restaurant a. hoh. Lohn per sof. oder 15. August gesucht. **W. Stein, Dorstfeld,** Bochumerstr. 1.

Zum 15. September oder 1. Oktober suche ich ein zuverlässiges, tüchtiges
Küchenmädchen
das auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Wäsche aus dem Hause. Vorstellungen vormittags. 28469
Frau Leeser Rosenberg, Dorstfeld, Kaiserstraße 49.

Ein jüngeres, sauberes, evgl.
Zweitmädchen
zu baldigem Eintritt gesucht. (
Frau Wilh. Köster sen.,
Dortmund, Karlstr. 9.

Ordentl. properes
Dienstmädchen
gesucht per gleich od. spät.
Frau A. Cohnhoff,
Heroldstraße 4.
Firma Welge. (

Per sofort gesucht **Tagesmädchen** Münsterstr. 80, I. Etg.

Mädchen
für vorm. gesucht. 58934
Frau Bergassessor Mentzel,
Kubstraße 34.

Jüng. Mädchen
bis zu 18 Jahren gesucht.
) Junggesellenstr. 18, I.

Luisenstraße 21
für kl. Haushalt (3 Pers.) erfahr.
Mädchen gesucht.

Tüchtig. Tagesmädchen
gesucht. (59120
Frau Klempnermeister **Bruder,**
Oesterholzstraße 26.

Für sof. ein prop. junges **Mädchen**
gesucht. Ostwall 34. (

Sammelt nur
grüne
Rabattmarken.

Bess. Mädchen

im Kochen u. all. häusl. Arbeiten erf., zur Stütze der Hausfrau gesucht. 28415
Frau W. Eckhardt, Witten, Bahnhofstraße 61.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich per sofort oder später ein ordentliches
Dienstmädchen
Frau Jul. Kniever, Unna, Königsstraße. (

Auf ein kl. Gut im Krs. Bochum wird z. mögl. bald. Eintritt, ein ev. besseres
Mädchen
(nicht unter 25 Jahr.) zur Stütze d. Hausfrau gesucht. Selb. muß den Haushalt verstehen, in der bürgerl. sowie in der bess. Küche durchaus perfekt sein und d. Frau vollständig vertreten können. Solche, die ähnl. Stellen bekleidet, beworzugt. Gehalt pro Jahr 300 Mark ev. mehr. Schr. Angeb. u. **G. E. 4757** a. d. Geschst.

Ein besseres, zuverl. jung.
Mädchen
für Küche u. Buffet sofort oder später gesucht. (
Frau H. Pforr, Gasthof Hohenzollern, **Holzwickede.**

Suche zum 1. September tüchtiges erfahrenes
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Südwall 11, 1.

Gesucht
für sofort ein Mädchen für alle Arbeit, das sich auch fürs Geschäft anlernen läßt. Schriftl. Angeb. u. **C. D. 4770** a. d. Geschst. d. Ztg. (

Ein properes
Mädchen
für Kinder und leichte Hausarbeit auf bald gesucht.
Frau **Alex Reinecke,**
Knappenbergerstraße 6.

Für mein Restaurant suche ich für sof. ein tücht. brav.
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau u. am Buffet. Näheres Hohestraße 31½. (56091

Aelteres besseres
Mädchen
welches bürgerlich kochen kann, geg. h. Lohn gesucht. Wäsche aus dem Hause.
Frau Fritz Kröner,
Homberg a. Rh. (

Morgenmädchen
proper u. kräftig, sucht
Frau Wolff,
Westenhellweg 22.

Ausstellungs-Lokal
Ludwigstrasse 5
eine Sehenswürdigkeit.